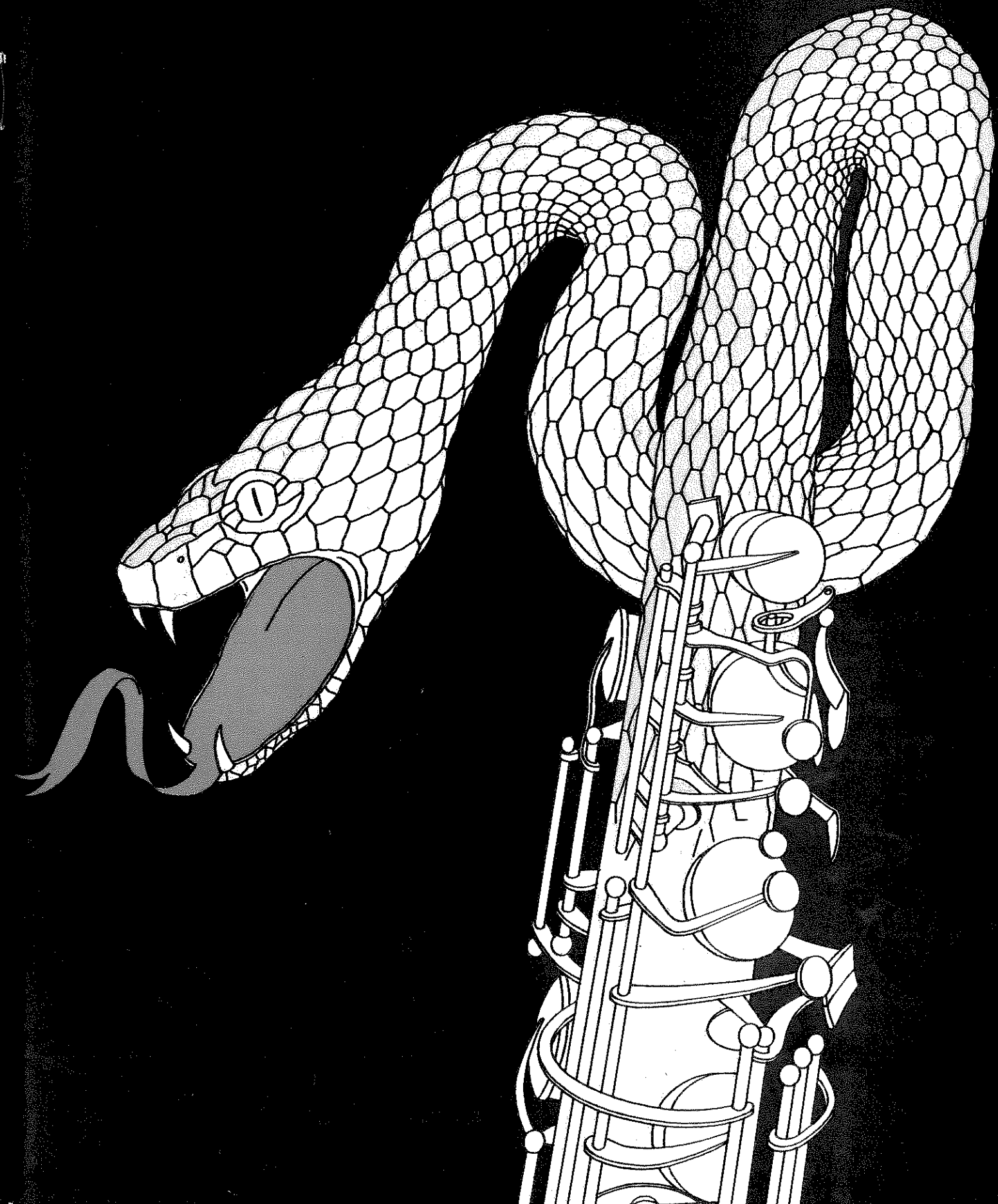


JAZZ FESTIVAL WILLISAU '78



PROGRAMM

Konzert 1: Do 31. Aug. 20.00 Uhr:

- STAN TRACEY OCTET
- JAN GARBAREK feat. JOHN ABERCROMBIE, RALPH TOWNER, NANA VASCONCELOS

Konzert 2: Fr 1. Sept. 20.00 Uhr:

- DON CHERRY-COLLIN WALCOTT-NANA
- LESTER BOWIE SEXTET

Konzert 3: Sa 2. Sept. 14.30 Uhr:

- ENRICO RAVA-
ROSWELL RUDD-QUARTET
- ALBERT MANGELSDORFF -
EDDIE GOMEZ - WOLFGANG
DAUNER - ELVIN JONES

Konzert 4: Sa 2. Sept. 20.00 Uhr:

- ARILD ANDERSEN QUARTET
- ANDREW CYRILLE & MAONO

Konzert 5: So 3. Sept. 14.30 Uhr:

- JAN WALLGREN QUARTET
- MAX ROACH QUARTET

Konzert 6: So 3. Sept. 20.00 Uhr:

- DAVID MURRAY QUARTET
- HORACE SILVER QUINTET

Matinées: 2./3. Sept. 12.00 Uhr:

- JERRY DENTAL KOLLEK-
DOOF BAND

Zu einem sensationellen Auf-
tritt kommt es am Sonntag-
abend: Mit dem DAVID MURRAY
TRIO spielt der legendäre
Schlagzeuger

SUNNY MURRAY

SUNNY MURRAY, 1937 in Phila-
delphia geboren, gilt als
einer der bahnbrechenden
Drummer des neuen Jazz. Er
began seine musikalische
Karriere bei Willie 'The
Lion' Smith und Red Allen.
Seit Anfang der 60er Jahre
spielte SUNNY MURRAY dann
in den Gruppen von Cecil
Taylor, Don Cherry, Archie
Shepp, Roswell Rudd, Gary
Peacock und Albert Ayler.

SUNNY MURRAY gastiert an
diesem Festival erstmals
seit sieben Jahren wieder in
Europa!

PROGRAM AT LAST...

ersetzt Programm von nebenstehender Seite!

Konzert 1: Donnerstag, 31. Aug. 20.00 Uhr

- STAN TRACEY OCTET
- JAN GARBAREK feat. JOHN ABERCROMBIE,
RALPH TOWNER, NANA VASCONCELOS

Konzert 2: Freitag, 1. Sept. 20.00 Uhr

- DON CHERRY-COLLIN WALCOTT-NANA VASCONCELOS
- LESTER BOWIE QUINTET

Konzert 3: Samstag, 2. Sept. 14.30 Uhr

- AIR
- ALBERT MANGELSDORFF-EDDIE GOMEZ-
WOLFGANG DAUNER-ELVIN JONES

Konzert 4: Samstag, 2. Sept. 20.00 Uhr

- ARILD ANDERSEN QUARTET
- JOHNNY DYANI AFRICAN BASS SOLO
- ANDREW CYRILLE & MAONO

Konzert 5: Sonntag, 3. Sept. 14.30 Uhr

- JAN WALLGREN QUARTET
- MAX ROACH QUARTET

Konzert 6: Sonntag, 3. Sept. 20.00 Uhr

- DAVID MURRAY TRIO feat. SUNNY MURRAY
- HORACE SILVER QUINTET

Matinée-Konzerte: Samstag 2./Sonntag 3. Sept.

- JERRY DENTAL KOLLEKDOOF BAND

Besetzungen der Gruppen:

STAN TRACEY OCTET:

Stan Tracey, piano
Don Weller, tenorsax
Jeff Daly, altosax
Art Themen, tenorsax
Harry Beckett, trumpet
Malcolm Griffiths, trombone
Roy Babbington, bass
Clark Tracey, drums

JAN GARBAREK GROUP:

Jan Garbarek, reeds
John Abercrombie, guitar
Ralph Towner, guitar
Nana Vasconcelos, percussion

DON CHERRY GROUP:

Don Cherry, trumpet, perc.
Collin Walcott, sitar, tabla
Nana Vasconcelos, percussion

LESTER BOWIE QUINTET:

Lester Bowie, trumpet
Arthur Blythe, altosax
Amina Claudine Myers, piano
Malachi Favors, bass
Phillip Wilson, drums

AIR:

Henry Threadgill, reeds
Fred Hopkins, bass
Steve McCall, drums

ALBERT MANGELSDORFF GROUP:

Albert Mangelsdorff, trombone
Eddie Gomez, bass
Wolfgang Dauner, piano
Elvin Jones, drums

ARILD ANDERSEN QUARTET:

Arild Andersen, bass
Juhani Aaltonen, reeds
Lars Göran Jansson, piano
Pal Thowsen, drums

ANDREW CYRILLE & MAONO:

Andrew Cyrille, drums
David Ware, tenorsax
Ted Daniel, trumpet
Nick De Gironamo, bass

JOHNNY DYANI AFRICAN BASS SOLO:

Johnny Dyani, bass

JAN WALLGREN QUARTET:

Jan Wallgren, piano
Bengt Ernryd, trumpet
Petur Østlund, drums
Peter Axelsson, bass

MAX ROACH QUARTET

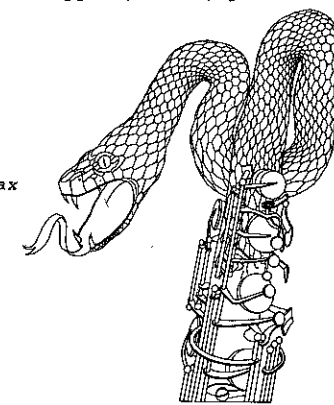
Max Roach, drums
Billy Harper, tenorsax
Cecil Bridgewater, trumpet
Calvin Hill, bass

DAVID MURRAY TRIO:

David Murray, tenor-, sopranosax
Sunny Murray, drums
Johnny Dyani, bass

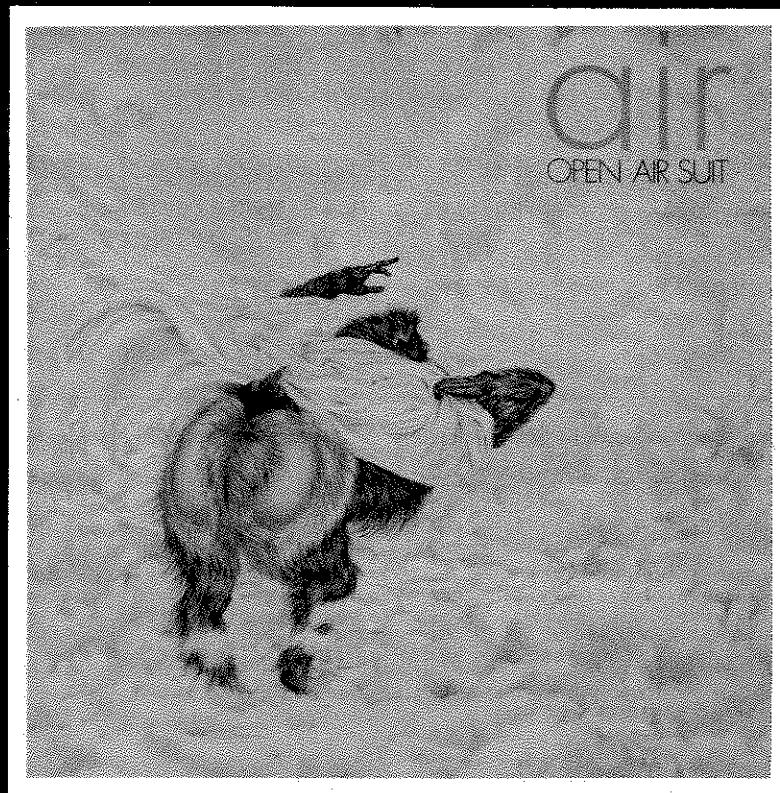
HORACE SILVER QUINTET:

Horace Silver, piano
Larry Schneider, tenorsax
John McNeal, trumpet
John Burr, bass
Harold White, drums



WELCOME TO SWITZERLAND ONCE AGAIN...

AIR



Arista NOVUS AN 3002
AIR
'Open Air Suit'



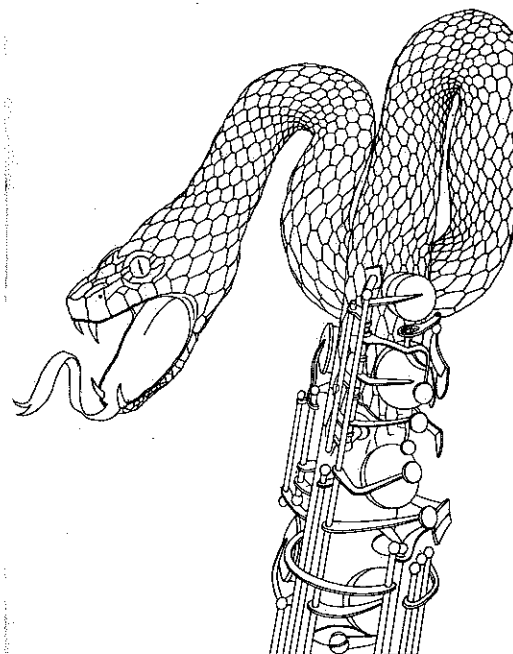
NOVUS

EMI EMI Records (Switzerland) AG

JAZZ FESTIVAL WILLISAU '78

Inhalt

3	Festival-Restaurant. Speise- und Getränkekarte
4	Jazz Festival Willisau zum vierten... Jazz in Willisau zum einhundertundeinten... (Niklaus Troxler)
6	Plan Willisau
7	Foto-Ausstellung Mark Di Francesco
9	Herzlichen Dank
10	Willisau - Oase inmitten von Restauration, Anpassung und Spiessertum (Johannes Anders)
17	Jazz Nyon?...
19	Jazz Schule Luzern
21	Schriftsteller und ihr Jazz
22	Jörg Steiner: Glück?
23	Matia Lutz-Gantenbein: Jazzfestival
24	Franz Hohler: Ein Fachgespräch
25	Heinz Stalder: Lieber Knox
27	E.Y.Meyer: FREDDY, ELVIS & Co und die Folgen oder: Wie Musik zu mir und ich zu Musik kam
30	Otto Marchi: Jazz-Banditen
31	Otto F.Walter: Ein Solo für René
33	Hans-Christoph Buch: Variationen auf einen Satz von LeRoi Jones
34	Dieter Bachmann: Ich versuche, mir über Jazz etwas einfallen zu lassen, was man mit Wörtern sagen kann
37	Beat Brechbühl: Der Jazz und die Wörter
41	Presse-Berichte Jazz Festival Willisau '77
43	Great Black Music (Mark Di Francesco)
46	Profession Profiles
48	Paiste-Drummer an diesem Festival
51	Jazz in Willisau
52	Die Plakate 77/78
54	Willi The Pig
55	Sämtliche Willisauer Konzerte
60	Jazz Festival Willisau 1977. Erinnerungen vom Coltrane-Memorial
70	Jazz Fest Willisau 78. Die hundertste Ver- anstaltung von Jazz in Willisau
75	Jerry Dental Kollekdoof
83	Stan Tracey Octet
85	Jan Garbarek feat. John Abercrombie, Ralph Towner, Nana Vasconcelos
87	Don Cherry-Collin Walcott-Nana Vasconcelos
89	Lester Bowie Quintet
91	Enrico Rava-Roswell Rudd-Quartet
93	Albert Mangelsdorff-Eddie Gomez-Wolfgang Dauner-Elvin Jones
95	Arild Andersen Quartet
96	Andrew Cyrille & Maono
98	Jan Wallgren Quartet
99	Max Roach Quartet
100	David Murray Quartet
102	Horace Silver Quintet
103	Jerry Dental Kollekdoof Band
104	Jazz Festival Zürich 1978
105	Jazz in Willisau - hundertmal Jazz live Das Buch für den Jazzfreund



Das ist mein Bier.

EICHHOF BIER



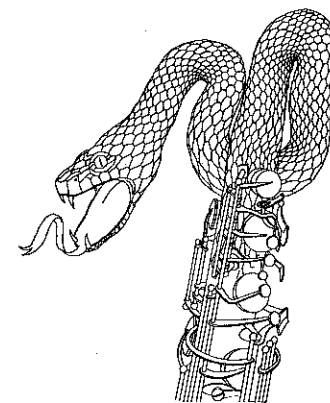
FESTIVAL RESTAURANT im Zelt

SPEISEN

Cervelat	2.50
Hamburger	3.50
Bratwurst	3.50
Rumpsteak	9.50
Beinschinken mit Kartoffelsalat	9.50
Beinschinken ohne Kartoffelsalat	8.50
Gulaschsuppe	3.50
Pommes frites	2.-
Sandwiches	3.50

ZUM FRÜHSTÜCK

Kaffee Crème/natur
und Gipfeli
ab 09.00 Uhr täglich!



WEISSWEIN

Fendant Rappilles	5/10	8.-
Yvorne	5/10	9.-
St-Saphorin	7/10	18.-

ROTE WEINE

Beaujolais	5/10	8.-
Dôle	5/10	9.-
Gamay	5/10	8.-
Merlot	5/10	5.50
Pinot-Noir	7/10	18.-

MINERALWASSER

Coca Cola, Fanta, Sprite, Pepita, Eptinger, 3 dl	2.-
Flasche 1 Lt	4.-

KAFFEE

Kaffee crème/natur	1.50
Kaffee Träsch	2.20
Kaffee Jazz	2.20

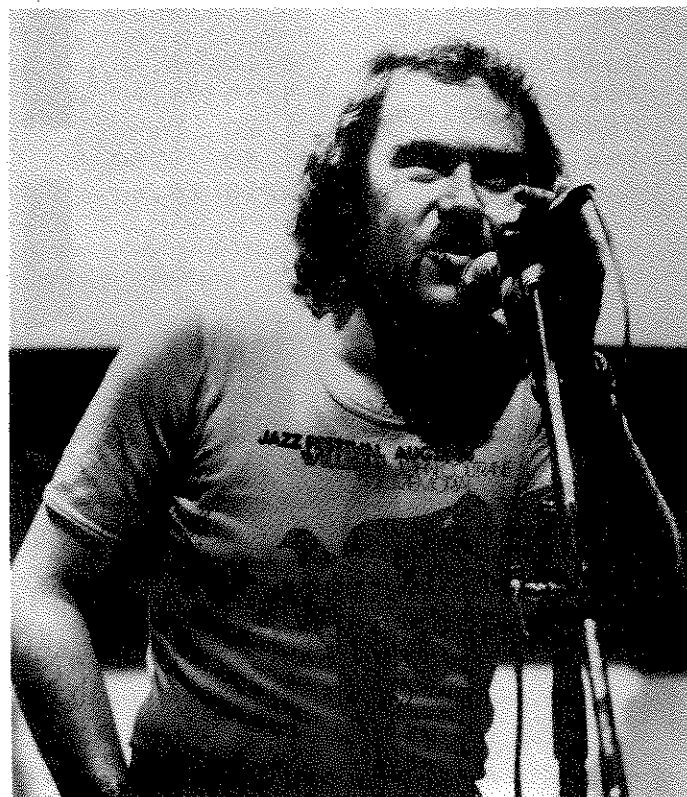
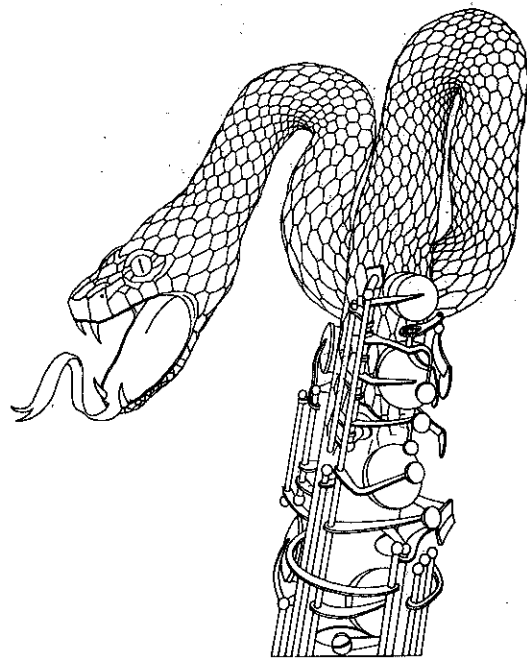
BIER

Flasche hell/dunkel	2.20
---------------------	------

FESTWIRT: Lisbeth + Pius Kneubühler (Krone Willisau)

Jazz Festival Willisau zum vierten...

Jazz in Willisau zum hundertundeinten...



in- und ausländische Presse war jedesmal voll des Lobes. Seit dem ersten Willisauer Festival hat sich in der europäischen Jazzlandschaft einiges verändert. Da schossen in den letzten Jahren Jazz Festivals wie Pilze aus dem Boden, Festivals teilweise (meist), die auf ihren Programmlisten fast die ganze Phalanx der noch lebenden Jazzstars aufführen. Jazzmarathone von Südfrankreich bis zur Nordsee! (Dazwischen liegt Willisau.) Dank solch kolossaler Auswüchse konnten wir unsere Lehren ziehen (aus nächster Nähe!) und verfielen bis anhin nicht einer solchen Giganterie. Unser Festival soll in erster Linie für das Publikum veranstaltet werden (eigentlich logisch). Meine Aufgabe als Veranstalter ist es, dem Publikum gute Jazzgruppen der momentanen Szene zu präsentieren, diesen die nötigen Freiheiten in der Gestaltung ihrer Auftritte einzuräumen und Musikern und Publikum eine entsprechende Atmosphäre zu schaffen.

Mit sechs Doppelkonzerten und zwei Matinéekonzerten an vier Tagen ist das Publikum genügend gefordert. Dabei ist wichtig, dass bei uns die einzelnen Gruppen längere Auftritte geben (können) als bei den erwähnten Mammut-Festivals. Damit kommt es auch kaum zu blossen Routineauftritten. Es hat sich an den bisherigen Festivals auch gezeigt, dass fast sämtliche Musiker das ganze Festival hindurch hier weilen und sich für die Auftritte der anderen Gruppen interessieren. Damit werden die Musiker zu besonders guten Leistungen motiviert. Ein Vorteil unseres Festivals liegt auch bestimmt in der Anordnung des Festivalgeländes. Mit dem unmittelbar neben der Konzerthalle gelegenen Campingplatz und vor allem dem Restaurantzelt bleibt die Festivalfamilie beisammen. Musiker und Publikum bleiben in unmittelbarem Kontakt zueinander.

Als wir im Jahre 1975 zum erstenmal in Willisau ein Jazz Festival veranstalteten waren wir uns sicher, dass damit - vor allem in unserem Land - eine Lücke geschlossen werden konnte. Inzwischen sind drei Willisauer Festivals über die Bühne gegangen, drei Festivals, die ein zahlreiches Publikum begeistern konnten, drei Festivals, die eigentliche "Feste" waren. Die

Die Konzeption des Festivals wurde also auch für die vierte Auflage beibehalten. Das Konzertprogramm zeigt einen Querschnitt durch das zeitgenössische Jazzschaffen - soweit dies mit dreizehn Gruppen möglich ist. Dabei gastieren mit dem Max Roach Quartet und dem Horace Silver Quintet eigentliche Wegbereiter des heutigen Jazz. Die amerikanische Avantgarde präsentieren die Gruppen von Lester Bowie, Andrew Cyrille und David Murray. Aus dem Lager der "ethnischen" Musiker kommen Jan Garbarek, John Abercrombie, Ralph Towner, Don Cherry (auch ein Freejazz-Pionier), Collin Walcott und Nana. Bei den europäischen Gruppen wurde der Schwerpunkt auf Skandinavien gelegt (Jan Garbarek, Arild Andersen Quartet, Jan Wallgren Quartet). Zu besonders interessanten Musikerbegegnungen kommt es bei den Konzerten von Albert Mangelsdorff - Elvin Jones - Eddie Gomez - Wolfgang Dauner und dem Enrico Rava - Roswell Rudd - Quartet. Der so vielseitige englische Jazz repräsentiert das Stan Tracey Octet und den einzigen Schweizer Beitrag liefert an zwei Matinéekonzerten die Jerry Dental Kollektive. Bei der Programmierung des diesjährigen Festivals habe ich eine bunte Vielfalt angestrebt. Ein Konzertablauf mit dreizehn Gruppen braucht den nötigen "Schnauf". So vielfältig der heutige Jazz sich zeigt, so vielseitig soll er am Festival vertreten sein. Und der heutige Jazz hat viele Gesichter. (Das letztjährige Festivalsujet zeigte eine Taube, das diesjährige eine Schlange).

Als interessanter Treffpunkt vor, zwischen und nach den Konzerten wird auch dieses Jahr wieder die "Beiz" im Zelt geführt. Das Restaurantpersonal unter der künftigen Leitung von Kronewirt Pius Kneubühler wird besorgt sein, alle Gäste prompt und freundlich zu bedienen. Die Konsumationspreise wurden weiterhin preisgünstig gehalten.

Besonderen Dank möchte ich den vielen Gönnern aussprechen, allen voran der Gemeinde Willisau-Stadt, die auch dieses Jahr wieder gratis Schlafstellen zur Verfügung stellt, der Firma Paiste, die wiederum den Drummer Service besorgt und dem

Radio DRS (mit Ressortchef Alex Salzgeber), das durch seine Präsenz für eine weitere Ausstrahlung unseres Festivals sorgt. Herzlichen Dank auch allen auf der nächsten Seite aufgeführten Gönnern.

In unserer Organisation arbeiten lauter Jazzfans - also keine professionellen Kontrolleure und Ordnungshüter. Sie haben aber in den letzten Jahren bewiesen, dass sie ihre Aufgabe professionell lösen können. Ohne ihre freiwillige Mithilfe wäre die Durchführung dieses Festivals kaum möglich.

Mängel vom vorangegangenen Festival wollen wir natürlich ausmerzen. Vor allem die Saalverstärkung (die in dieser Halle besonders schwierig scheint) sollte mit der Vertonungsfirma Audiocom/JBL verbessert werden können. Die Konzertmitschnitte besorgt diesmal das bewährte Tonstudio Peter Pfister.

Am 3. Juni dieses Jahres hatte "Jazz in Willisau" Jubiläum: Die hundertste Veranstaltung wurde gefeiert! An diesen hundert Willisauer Jazzveranstaltungen wurden 145 Konzerte präsentiert. Dabei gastierten nicht weniger als 333 Musiker aus 27 Ländern ein- oder mehrmals in Willisau. Zum Anlass dieses Jubiläums erscheint das 208 Seiten starke Buch "JAZZ IN WILLISAU - hundertmal Jazz live" mit über 400 Fotos schwarzweiss und farbig von Andreas Raggenbass, sämtlichen Willisauer Jazz-Plakaten und Texten von Peter Rüedi und Margrit Staber. (Verlag Raebler Luzern). Eine unentbehrliche Dokumentation für jeden Jazzfreund! Die 101. Veranstaltung von "Jazz in Willisau" - dieses Festival also - möge den zweiten "Hunderter" besonders erlebnisreich beginnen! Auf ein unvergessliches Jazz-Fest!

Niklaus Troxler

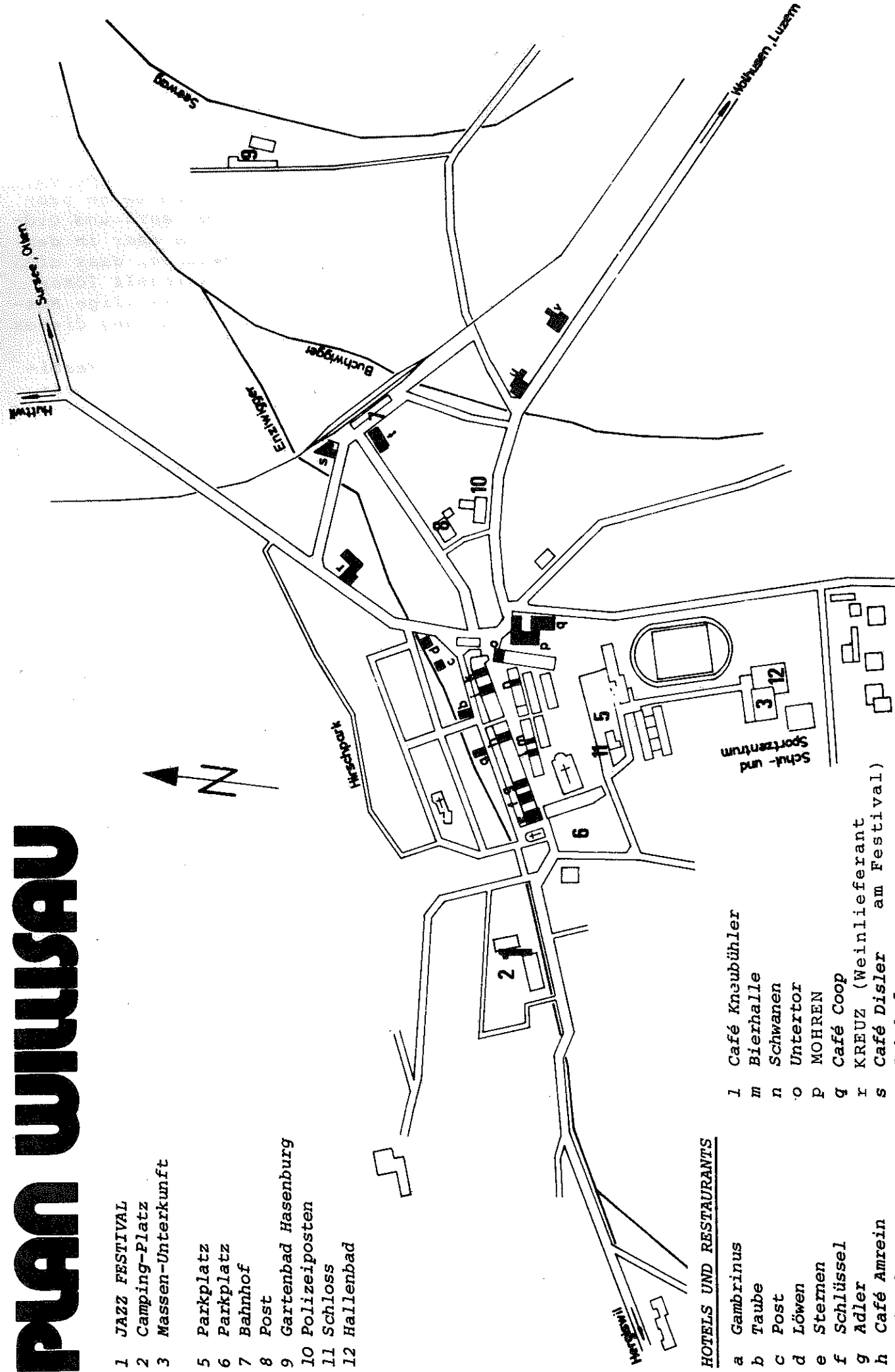
PLAN WILLSAU

- 1 JAZZ FESTIVAL
- 2 Camping-Platz
- 3 Massen-Unterkunft
- 5 Parkplatz
- 6 Parkplatz
- 7 Bahnhof
- 8 Post
- 9 Gartenbad Hasenburg
- 10 Polizeiposten
- 11 Schloss
- 12 Hallenbad

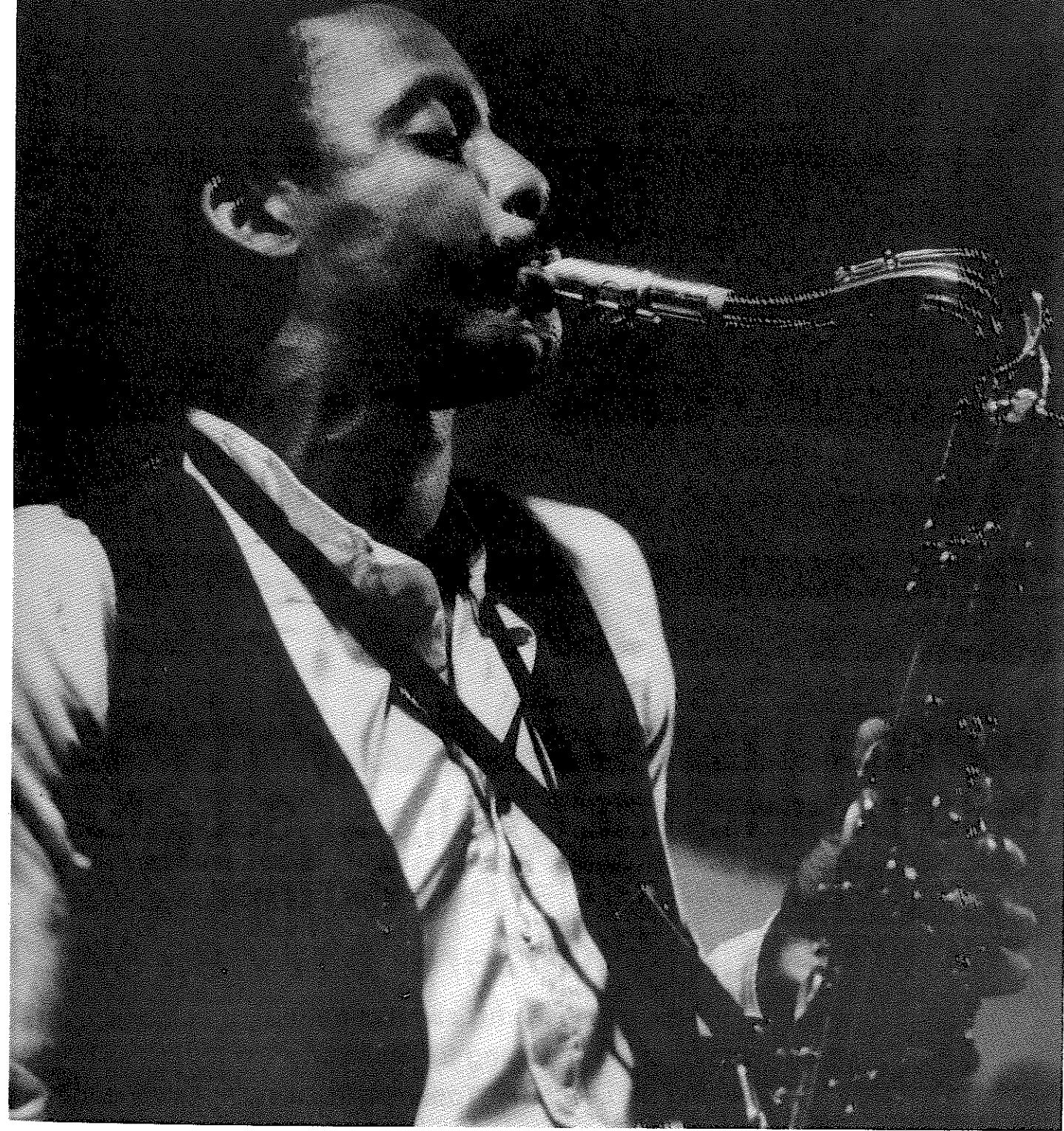
HOTELS UND RESTAURANTS

- a Gambrinus
- b Taube
- c Post
- d Löwen
- e Sternen
- f Schlüssel
- g Adler
- h Café Amrein
- i Hirschen
- k Sonne

- l Café Kneubühler
- m Bierhalle
- n Schwanen
- o Untertor
- p MOHREN
- q Café Coop
- r KREUZ (Weinlieferant)
- s Café Disler am Festival
- t Bahnhof
- u KRONE (Festwirt Jazz Festival)
- v Café Höckli



Hotel **Krone**, während des Festivals FOTO-AUSSTELLUNG von MARK DI FRANCESCO





JBL
GET IT ALL.

Herzlichen Dank...

All jenen, die mit ihrer Unterstützung geholfen haben, das viertägige Jazz Festival Willisau '78 zu ermöglichen, möchte ich ganz aufrichtig danken. Ohne diese vielseitigen Unterstützungen wäre die Durchführung dieser Veranstaltung um einiges schwieriger und vor allem für die Konzertbesucher entsprechend kostspieliger.

Im gleichen Sinne verdanke ich die in diesem Dokumentationsheft erschienenen Inserate. Ihnen gebührt ganz besonders Ihre Aufmerksamkeit.

Herzlichen Dank auch den Journalisten Johannes Anders und Mark Di Francesco für ihre Beiträge, den Fotografen Andreas Raggenbass und Mark Di Francesco sowie den Schriftstellern Jörg Steiner, Hans-Christoph Buch, Matia Lutz-Gantenbein, E.Y. Meyer, Otto F. Walter, Dieter Bachmann, Otto Marchi, Beat Brechbühl, Franz Hohler und Heinz Stalder. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass dieses Heft gehaltvoll ausgefallen ist.

Erfreulich ist auch wieder die Mitarbeit des Schweizer Radios (Studio Bern) unter der Regie von Alex Salzgeber.

Besondere Unterstützung verdanken wir folgenden Firmen und Institutionen:

Stadtrat von Willisau
Erziehungsdep. des Kantons Luzern
Paiste AG, Cymbals, Nottwil
America Sound, Schallplatten, Zürich
Migros Genossenschaftsbund, Zürich
IBM Schweiz, Zürich
Schweiz. Bierbrauerverein, Zürich
Albert Lustenberger, Metzgerei, Menznau
Gebr. Stutz AG, Willisau
Emil Peyer, Willisau

T-SHIRT Fr. 15.-

GRÖSSEN: SMALL, MEDIUM, LARGE

FARBEN: WEISS



KLEBER 4-farbig mit Festivalsujet

Fr. 1.-

Audio Design - IBL - Calrec - Soundcraft
vier Namen = ein Partner

audiocom AG 3210 Kerzers 031 / 95 57 42

Beschallungs-Systeme jeder Grösse für sämtliche Anlässe in Miete.

Unverbindliche Beratung für Musiker.

Planung und Bau von Topanlagen.

a|c
engineering

Spezialitäten aus Milch und Rahm

Emmi	Joghurt Käsespezialitäten	cristallina	Desserts Quark
Pierrot	Eiscreme Eistorten	FRIOLA	Pizza Chäscheuchli
FLORALP	Butter, Schlagrahm Kaffeerahm	Roschi	Rahmsauce Butter

Milchhof Emmen * Butterzentrale Luzern

Willisau~ Oase inmitten von Restauration, Anpassung und Spiessertum

von Johannes Anders

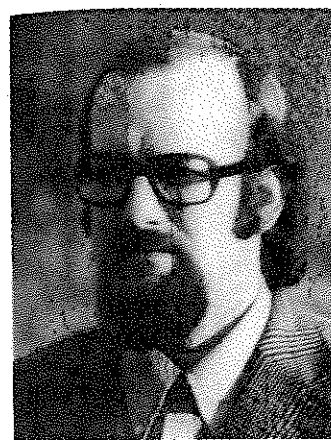
Es hat in den letzten Jahrzehnten keine Zeit gegeben, in der das Bewahren des Vorhandenen, des einmal Erreichten, so sehr im Vordergrund stand und das Erfinden, das aus der Norm Ausbrechen, der Drang nach Erneuerung, der Mut zur Kritik und zur darauf basierenden Veränderung, das Formulieren und Verwirklichen neuer Ideen so wenig gefragt war, ja fast den Beigeschmack des Abseitigen, a priori Staats- und Gesellschaftsfeindlichen, Terrorismusverdächtigen hatte, wie heute. Anpassung, Duckmäusertum und Leisetreterei scheinen immer mehr Trumpf zu werden, - wichtigste Voraussetzung, um in diesem Gesellschafts-, Wirtschafts- und Technologiesystem weiterzukommen. Nicht auffallen, nichts tun, was aus dem Rahmen des Ueblichen fällt, wird immer mehr zur Devise. Die subtilen, wohlkalkulierten Sachzwänge, ausgehend von sogenannten technischen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten, modisch verpackt und mit einem vom einzelnen kaum realisierten werbetechnischen Riesenaufwand psychologisch raffiniert ins Unterbewusstsein gehämmert, schränken die persönliche Freiheit fast unmerklich immer mehr ein, im öffentlichen Leben, im Beruf, in der Firma, ja sogar zuhause im eigenen, so unberührbar anmutenden Heim und Privatleben.

Dass eine derartige Tendenzwende hin zum risikolosen Anpassen, zum Konventionellen, auch vor der Kunst nicht haltmacht, sich vielleicht gerade hier sogar schon vorzeitig ankündigt, ist Tasache. Auch im Jazz spricht man kaum mehr von Ausbruch, von Revolution, von Befreiung, von Schranken durchbrechen, Kategorien sprengen, - kann von echter Avantgarde im reinsten Sinn des Wortes keine Rede mehr sein.

Stattdessen wird von "Neuer Romantik", "Impressionismus", "Sensibilität", "Aesthetik" und "Aesthetizismus", "Klassik" und "Klassizismus" gesprochen, wenn heute wichtige Jazzströmungen beschrieben werden sollen. Oder es ist von "neuem Hardbop", von Coltrane-Artigem, von der Aufarbeitung und Bewältigung des Modern Jazz der drei letzten Jahrzehnte zu lesen. Free Jazz heute stellt sich mit wenigen Ausnahmen nicht mehr als Ausbruch aus Klischee und Tradition dar, sondern wird salopp als Freiheit taxiert und auch meistens so gehandelt, sich der verschiedensten Musiken, Stile, Ausdrucksarten und -mittel zu bedienen, wobei man sich vor allem nach rückwärts orientiert oder als besonderen, jedoch nicht neuen Gag Fernöstliches oder Folklore mit ins Spiel bringt.

Wo sind heute Musikerpersönlichkeiten wie Charlie Parker, John Coltrane, Eric Dolphy, Ornette Coleman oder Cecil Taylor, deren neue Musik damals wie ein Schock wirkte, weltweite Diskussionen und Streit entfachte, einen beim ersten Hören und Kennenlernen fast "umhauen" konnte?

Gerade, weil die Tendenzen zu Restauration und Konvention, zu widerstandsloser Anpassung an Norm und Traditionen heute so stark sind, haben Plätze wie Willisau eine Funktion, eine Bedeutung, denn auch der heute so schön klingende, melodische, traditionsbezogene Jazz ist trotzdem immer noch eine Musik der anspruchsvollen Minderheit, eine individuelle, expressive, künstlerische, alle Möglichkeiten zu Kompromisslosigkeit und Ausbruch in sich bergende Ausdrucksform mit einem Mass an Freiheit, wie es keine andere zeitgenössische Musikform heute bieten kann, und damit



meilenweit entfernt von alledem, was heute als sogenannte Populärmusik bis zum Ueberdruss aus allen Lautsprechern trieft. Gerade, weil die Uebermacht der minderwertigen, primitiven und verdummenden Schlager-, Pop-, Rock- und Unterhaltungsmusik (deren musikalisch ernstzunehmende Varianten hier ausgeklammert sind) dank der masslosen Präsentation in allen Massenmedien bis hin zur stimulierend kalkulierten Geräuschkulisse am Arbeitsplatz, im Kaufhaus oder daheim immer stärker, und die Sensibilität für kreative musikalisch-gestalterische Prozesse immer mehr abgetötet wird (soweit überhaupt noch annähernd vorhanden), sind Oasen wie Willisau für das Bestehen und Weiterleben lebendiger, neuer und kreativer Musik so wichtig. Niemand, auch Joachim Ernst Berendt nicht (siehe das Kapitel "Wie geht es weiter?" in seinem soeben erschienenen Fischer-Paperback "Ein Fenster aus Jazz - Essays, Portraits, Reflexionen", überarbeitete und erweiterte Ausgabe), weiss, wie es im Jazz und in der jazzbezogenen freien Musik weitergehen wird. Wenn sich irgendwann, irgendwo Tendenzen der Weiterentwicklung, der Erneuerung oder gar einer neuen Revolution im Jazz zeigen sollten, plötzlich wieder Persönlichkeiten auftauchen sollten, mit neuen Ideen und Umwälzungen, ähnlich den früheren eines Ornette Coleman, Cecil Taylor usw., dann ist es gut zu wissen, dass es trotz immer stärker werdender Nivellierung in Gesellschaft und Kunst und immer totaler werdender Konformität noch Orte gibt, wo sich dieses Neue artikulieren kann. In diesem Sinne kann man Niklaus Troxlers 4. Jazz Festival Willisau nicht nur möglichst breite Resonanz bei allen Wünschen, die noch offene

(und gesunde) Ohren zum vorurteilsfreien Hören haben und das nötige Bedürfnis und Interesse an dieser Musik mitbringen, sondern auch hoffen, dass dieser Platz für alle Formen neuen Jazzschaffens und freier Musik noch möglichst lange erhalten bleibt; er könnte einmal noch stärker, als das vielleicht jetzt schon der Fall ist, für die Ueberlebenschancen und die Weiterexistenz dieser Musiken Bedeutung erlangen, zu einer der vielleicht dann nur noch wenigen vorhandenen lebenserhaltenen Präsentationspodien werden.

Ob alle diese Bedenken und Befürchtungen nicht zu schwarz gemalt sind und der gegenwartsbezogene Jazz nicht wie bisher auch in schwierigen Zeiten weiterleben und sich fortentwickeln wird, das wird die Zukunft zeigen. Vielleicht wird auch er einmal, wie schon so manch andere fortschrittliche Richtung und Bewegung, vom Establishment vermarktet und als progressiver Konsumartikel und gleichzeitiges kulturpolitisches Alibi in seinen Dienst gestellt. Dieser meiner Meinung nach zum Scheitern verurteilte Versuch könnte aber immerhin der auslösende Funke für einen weiteren grossen Schritt nach vorn sein.

Johannes Anders



Genossenschaftsläden Tribe-Productions

3000 Bern: Aarberggasse 40

Tel. 031-22'27'11 (Passage Aarbergerhof)
sehr grosse Jazzauswahl. In Zusammenarbeit
mit Americasound.

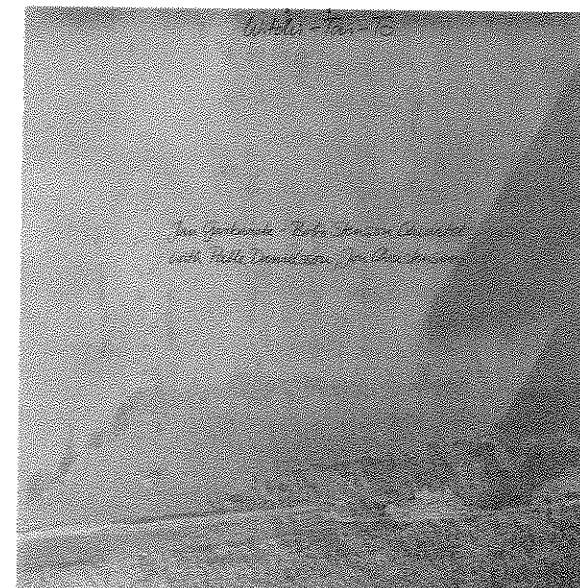
4500 Solothurn: Am Landhausquai 5
Tel. 065-2259 19

3500 Burgdorf: Kirchbühl 5
Tel. 034-22 66 77

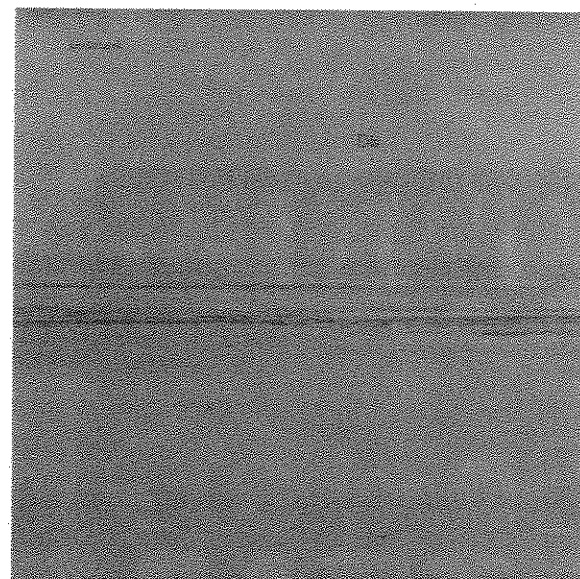
JAZZ - ROCK - POP - FOLK

Grosse Auswahl an Jazz- Rock- und Folkplatten.
Importe aus USA, Japan und England.

Festival-Guests on ECM: **JAN GARBAREK**



ECM 1050
Belonging
mit Keith Jarrett
Palle Danielsson
Jon Christensen



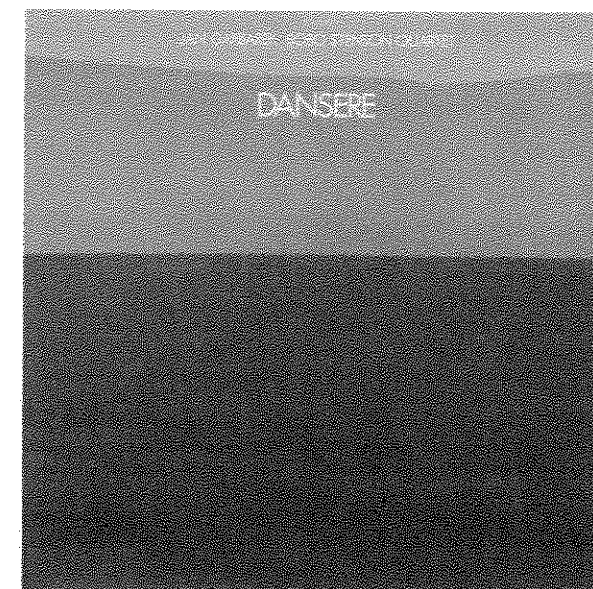
ECM 1115
My Song
mit Keith Jarrett
Palle Danielsson
Jon Christensen

ECM 1075
Dansere
mit Bobo Stenson
Palle Danielsson
Jon Christensen

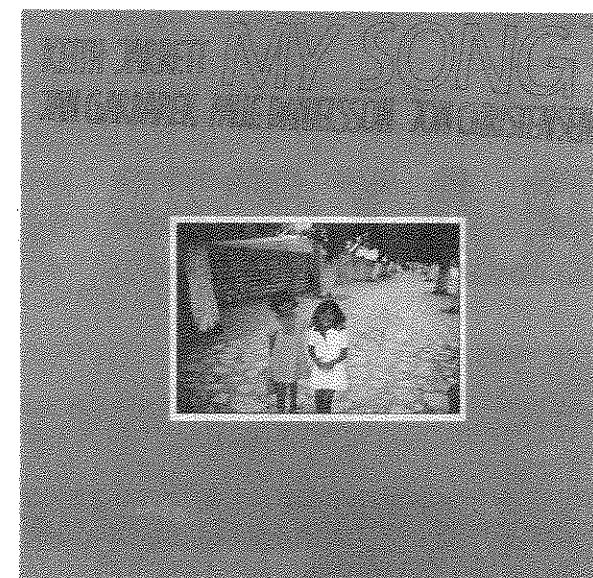
ECM 1093
Dis
mit Ralph Towner

ECM 1041
Witchi-Tai-To
mit Bobo Stenson
Palle Danielsson
Jon Christensen

ECM 1038
Red Lanta
mit Art Lande



ECM 1070
Arbour Zena
mit Keith Jarrett
Charlie Haden
und Streichern

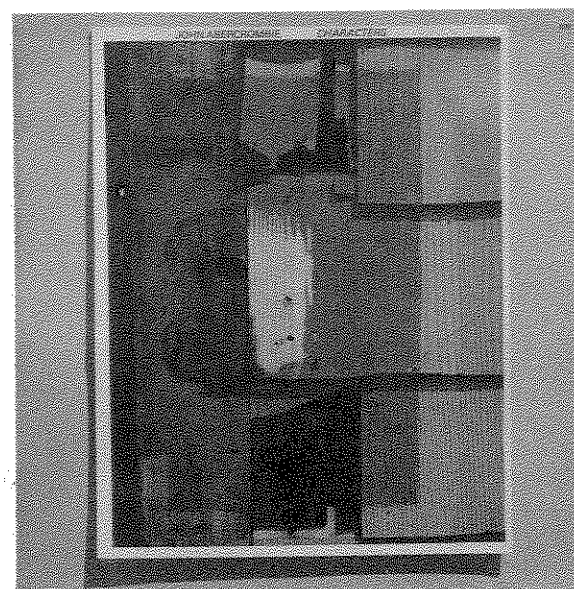


ECM 1049
Luminessence
mit Keith Jarrett
und Streicher

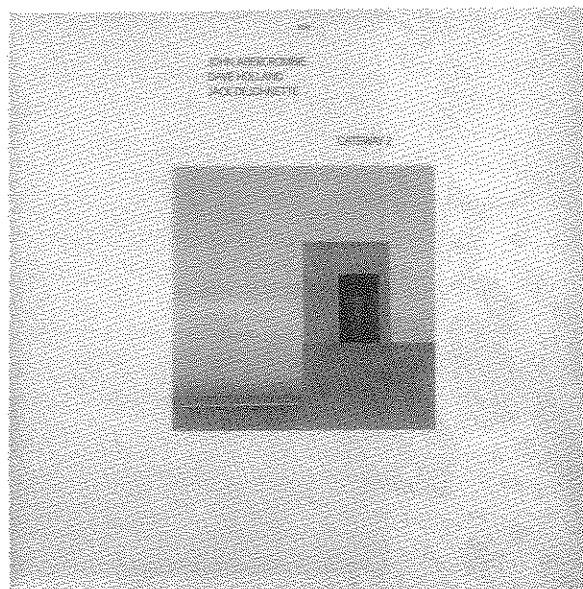
ECM 1015
Sart
mit Bobo Stenson
Terje Rypdal
Arild Andersen
Jon Christensen

distributed by **P**
Phonag AG

Festival-Guests on ECM: **JOHN ABERCROMBIE**



ECM 1117
Characters
solo



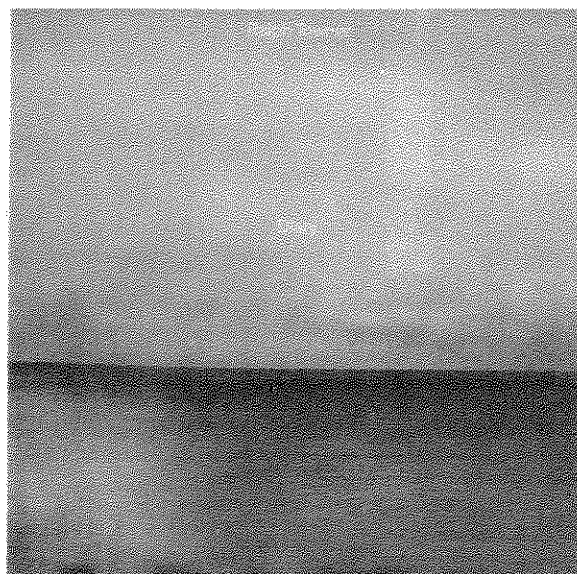
ECM 1047
Timeless
mit Jan Hammer
Jack DeJohnette

ECM 1061
Gateway
mit Dave Holland
Jack DeJohnette

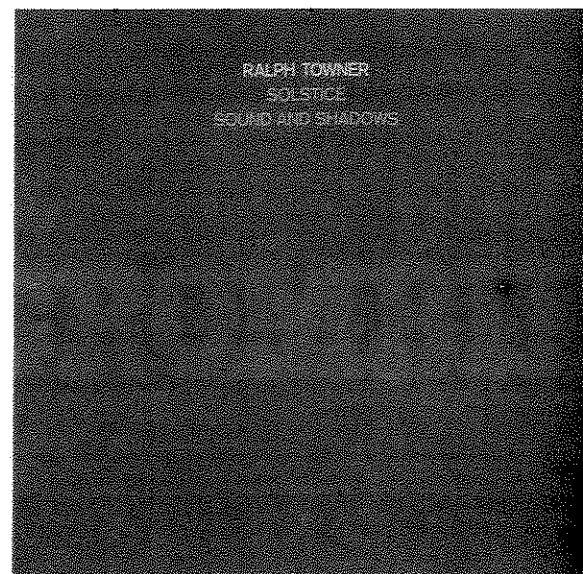
ECM 1080
Sargasso Sea
mit Ralph Towner

ECM 1105
Gateway 2
mit Dave Holland
Jack DeJohnette

RALPH TOWNER



ECM 1060
Solstice
mit Jan Garbarek
Eberhard Weber
Jon Christensen



ECM 1095
Sounds And Shadows
mit Jan Garbarek
Eberhard Weber
Jon Christensen

ECM 1032
Diary
solo

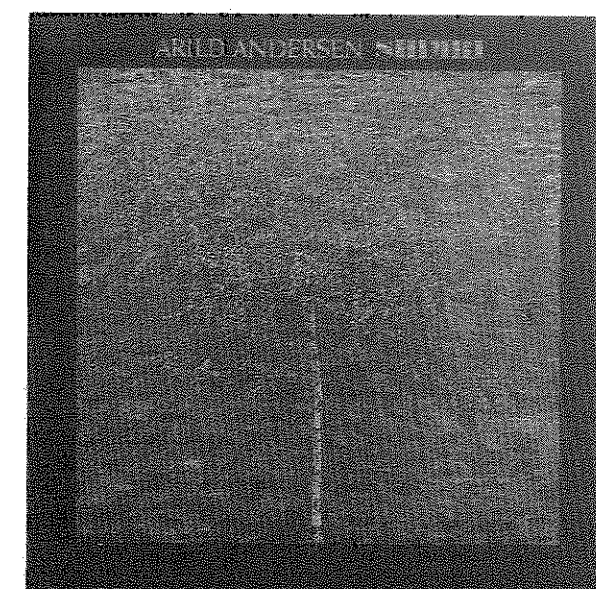
ECM 1025
Trios Solos
mit Glen Moore
Collin Walcott

distributed by
PhonagAG

Festival-Guests on ECM: **ARILD ANDERSEN**

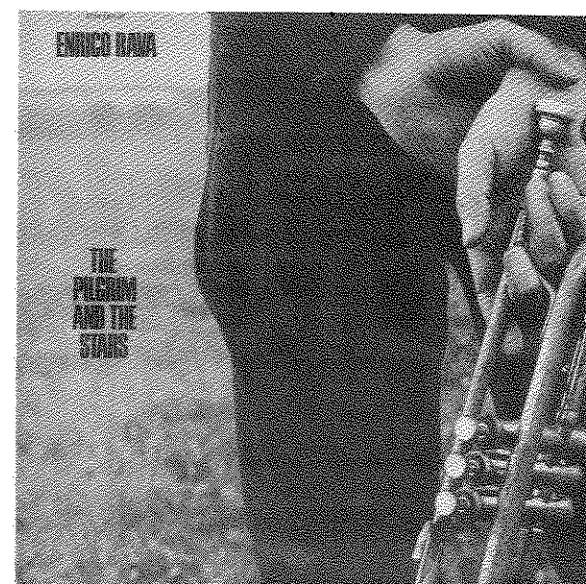


ECM 1059
Clouds In My Head
mit Jon Balke
Knut Riisnaes
Pal Thowsen

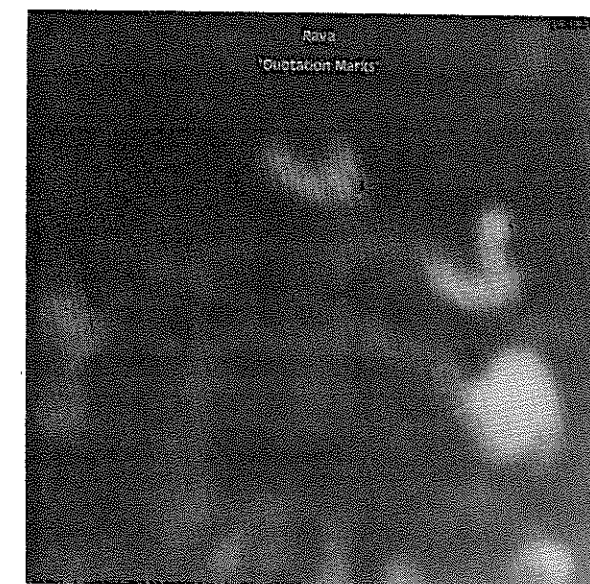


ECM 1082
Shimri
mit Juhani Aaltonen
Lars Jansson
Pal Thowsen

ENRICO RAVA



ECM 1063
The Pilgrim And The
Stars



mit John Abercrombie
Palle Danielsson
Jon Christensen

ECM 1078
The Plot
mit John Abercrombie
Palle Danielsson
Jon Christensen

JAPO 60010
Quotation Marks
mit Jeanne Lee
John Abercrombie
David Horowitz
Herb Bushler
Ray Armando
Jack DeJohnette
Warren Smith u.a.

distributed by
PhonagAG

MUSIK-FORUM
 SCHALLPLATTEN GABOR KANTOR
 HIRSCHENGABEN 3 6003 LUZERN
 FIAC beim Stadttheater 041 22 22 59

Mein Angebot umfasst die grösste Auswahl an Jazz-Platten. Ich führe ständig folgende Marken:

ABC, A+M, Andrew's Arista, Atco, Atlantic
 BASF, Bio, Black Saint, BYC
 Blue Note, Blue Thomb, Brunswick
 Cadet, Capitol, Catalist, CBS, CTI
 Columbia, Connaissance, Deram, Discreet
 ECM, EGO, Enja, Epic, Everest, Fantasy
 Festival, Freedom-Arista, Horo, Impulse, KUDU
 Intercord, Joker, MCA-Coral, Mercury, Milestone
 MPS, Muse, Nemperor, Nonesuch, Ogun, Pablo, Passport
 Polydor, Prestige, RCA, Reprise, Roulette, Steam, Verve
 Riverside, Strata East, Vanguard, Warner Bros. United Artists

KARTENVERKAUF FÜR WILLISAUER KONZERTE

**Deiner Zukunft
 zuliebe...**

ein Sparheft
 von der
**volksbank
 willisau ag**

Den Deutschschweizer Jazzfans empfohlen:

Jazz Nyon?

Vor allem eine Gruppe von Amateuren, die die verschiedenen Arten des aktuellen Jazz vertreten. Seit 1974 haben wir ungefähr 60 Gruppen eingeladen, unter anderem Japaner, Südafrikaner, Amerikaner, Europäer und natürlich auch Schweizer.

Unser Hauptziel: das Interesse der jungen Musikanten unserer Gegend zu wecken, sowie ihnen die Gelegenheit zu geben, sich mit dieser Musikart direkt zu konfrontieren. Deshalb organisieren wir Konzerte neben dem üblichen im Juni stattfindenden Festival.

Eine weitere Neuheit in diesem Jahr: unsere zwei "Ateliers". Das Erste findet im Herbst mit dem Bassisten LEON FRANCIOLI statt, und das Zweite im Frühjahr mit dem Gitarristen PHILIP CATHERINE.

Auch unser Konzertprogramm weist viele berühmte Namen auf. Zum Beispiel können Sie am 7. September 1978 DON CHERRY, begleitet von seinem "Willisauer Trio" hören. Am 23. November dann, wird das JAN GARBAREK QUINTET bei Jazz-Nyon zu Gast sein. Diese beiden Konzerte finden in der Aula des Kollegiums von Nyon statt.

Es ist noch ein wenig zu früh, um schon von unserem Festival 1979 zu sprechen; doch merken Sie sich trotzdem schon jetzt die Daten:

5.-10.6.'79

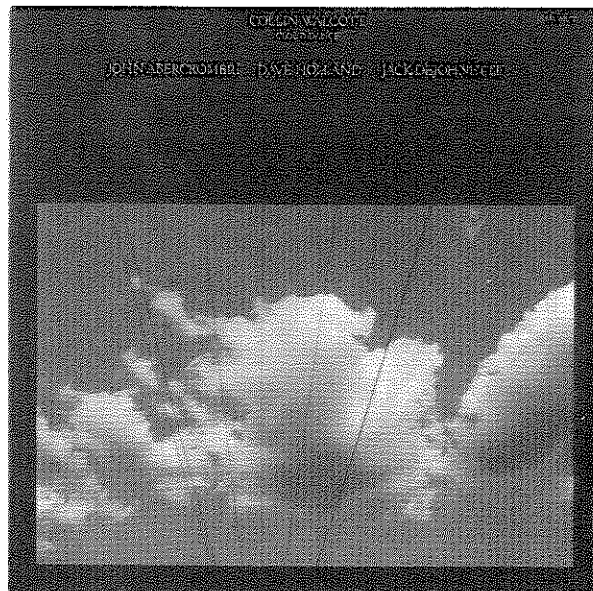
Gerne erwarten wir Ihre Adresse, damit wir Sie laufend orientieren können...

JAZZ-NYON
 Tattes d'Oie 1
 1260 NYON

Tel. 022 61 00 04

NAME _____ VORNAME _____
 STRASSE _____ PLZ/ORT _____

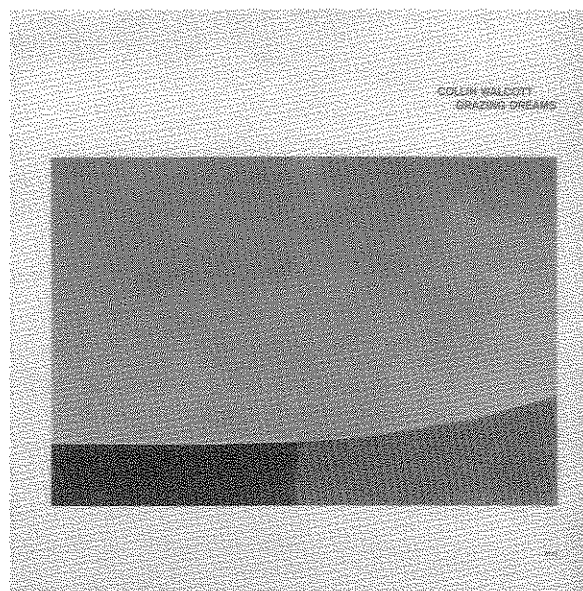
Festival-Guests on ECM: **COLLIN WALCOTT**



ECM 1062
Cloud Dance
mit John Abercrombie
Dave Holland
Jack DeJohnette

ECM 1116
Sol Do Meio Dia
mit Egberto Gismonti
Nana Vasconcelos
Ralph Towner
Jan Garbarek

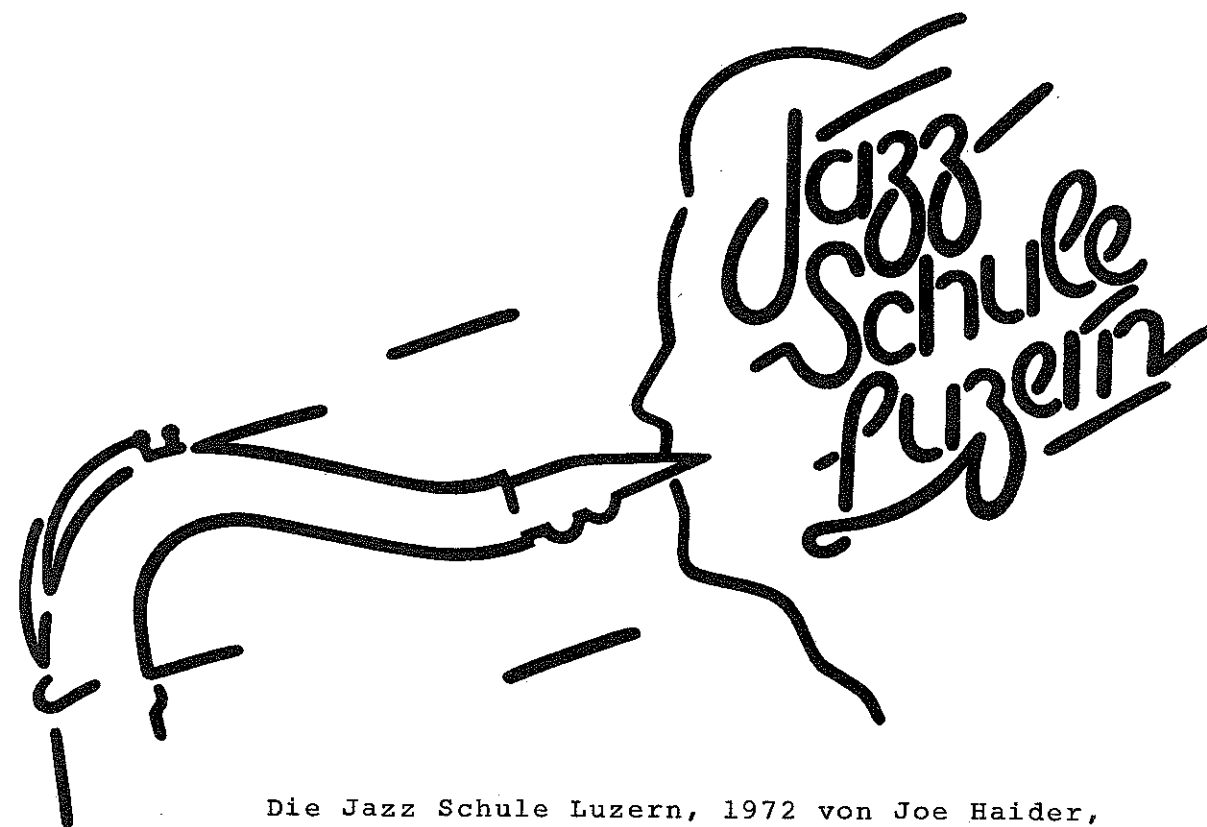
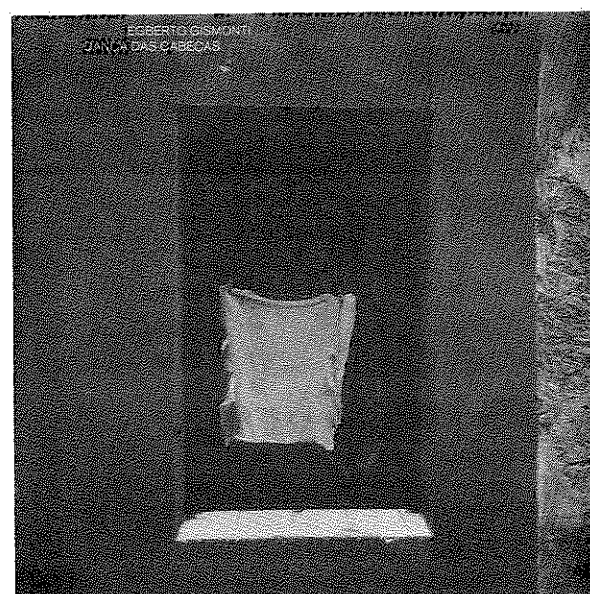
distributed by **P**
Phonag AG



ECM 1096
Grazing Dreams
mit John Abercrombie
Don Cherry
Palle Danielsson
Dom Um Romao

NANA

ECM 1089
Danca Das Cabecas
mit Egberto Gismonti



Die Jazz Schule Luzern, 1972 von Joe Haider, Peter Sigrist, Beat Galliker und Franz Emmenegger gegründet, hat sich zum Ziel gesetzt, Lehrkurse in Jazz und moderner Unterhaltungsmusik durchzuführen. Der jeweils in kleinen Klassen in Abendkursen (Montag bis Donnerstag) erteilte Theorieunterricht gliedert sich wie folgt auf: Die beiden ersten Semester bilden die Grundschule und beinhalten allgemeine Musiklehre (Notenschrift, Tonleitern, Intervalle, Dreiklänge), einfache Rhythmik und Gehörbildung. In weiteren vier Semestern spezialisiert sich dann der Schüler in Akkordverbindungen, Harmonisation, Obertönen, Septakkorden und Arrangement auf dem Gebiet des Jazz. Praxisbezogen sind der jeweils einzeln erteilte Instrumentunterricht, der Workshop, in dem die Musiker das Zusammenspiel in kleinen Formationen üben, sowie die Big Band Clinic.

Als Lehrer wirken an der Jazz Schule Luzern die folgenden Musiker: Peter Sigrist (Theorie, Saxophon), Christy Doran und Heinz Affolter (Gitarre), Urs Leimgruber (Saxophon), Bobby Burri (Bass), Alex Bally (Schlagzeug), Marcel Bernasconi (Theorie, Klavier), Annette Geiger (Flöte), Urs Ehrenzeller und Felix Wietlisbach (Theorie).

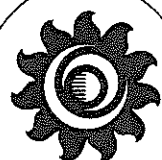
Einschreibetag für das am 11. September beginnende Herbstsemester ist der Mittwoch, 6. Sept., von 18 bis 19 Uhr, im "Rägeboge", Zürichstr. 43, Luzern.



Schriftsteller und ihr Jazz


Kantonalbank

zuverlässig
sicher überall



Lukan Reisebüro

Reisebüro der Luzerner Kantonalbank
Pilatusstrasse 12, 6002 Luzern Telefon 041 - 24 11 22

Da namhafte Schweizer Schriftsteller seit Jahren zum treuen Willisauer Konzertpublikum zählen, fragte ich einige von ihnen an, einen Text für dieses Dokumentationsheft zu schreiben. Trotzdem nicht alle erwarteten Manuskripte termingerecht bei mir eintrafen, kann hier eine äusserst interessante Textfolge veröffentlicht werden. Der Dichterin Frau Matia Lutz-Gantenbein und den Schriftstellern Jörg Steiner, Heinz Stalder, Otto F. Walter, E.Y. Meyer, Otto Marchi, Hans-Christoph Buch, Franz Hohler, Dieter Bachmann und Beat Brechbühl danke ich für ihre spontane Mitarbeit. Diese Reihe will ich nach Möglichkeit im nächsten Jahr fortsetzen.

Niklaus Troxler

Glück?

Glück, schrieb ich einmal, erfuhr ich in meiner Anteilnahme und auch in meinem Versagen; in der Ungeduld und auch als Neugierde; in einer plötzlichen, wilden Weltverliebt-heit.

Samstagnachmittage lang sass ich mit Freundinnen und Freunden in kaum möblierten Zimmern, in Kammern und Kellern herum: wir hörten Platten, die wir damals, in den frühen Fünfzigerjahren, nach Beschreibungen in der Zeitschrift Down Beat oder nach Empfehlungen der Stimme Amerikas in New-York bestellten: Jazz.

Diese Musik drückte aus, was wir empfanden: Aufstand und Poesie, Spontaneität und Erfindungskraft. Oft warteten wir wochenlang auf eine neue Sendung, und wenn wir dann die Platten auflegten, wenn unsere uneingestandene Angst, jenes Gefühl, das uns verband, könnte sich diesmal vielleicht nicht einstellen, von der Musik weggeschwemmt wurde, war es, als hätten wir gemeinsam eine Gefahr gebannt.

Beim Nachlesen, später, wollte ich hinzufügen, dass alles Neue uns gefiel, nicht obschon, sondern weil es neu war. Und hier, genau hier, hätte das Maquillage der eigenen Erlebnisse, hätte die Maskierung der eigenen Erfahrungen begonnen: jenes Zurechtrücken, das aus den Widersprüchen, Gegenläufen und Unsicherheiten des Lebens schliesslich den glatt dahinfließenden Lebenslauf macht - und aus einem Schriftsteller einen Ghostwriter in eigener Sache. (Ganz ohne Geheimnis und fast ohne jede Verweigerung; zugänglich wie eine Kalksteingrotte, die für Touristen ausgebaut worden ist.) -

Wenn ich vom Schreibtisch aufschaue, sehe ich eine Photographie: auf einem kleinen Grabstein sind zwei Singvögel eingemeisselt, und hinter dem Stein liegt ein nicht offener, sondern geöffneter, mit abgegriffenem Samt ausgeschlagener, schwarzer Kasten. Darin liegt ein Alto-Saxophon.

Jazzfestival

Versteh
tu ich nichts,
bin altmodisch -
neunzehnhundert.

Aber ich komme mit.
Ein junger Mann
hat mich
mit Handkuss
darum gebeten.

Der Saal
ist ein Qualm von Rauch.
Zwischen Tische gepfercht,
an Wände gepresst
und auf dem Boden kauernd:
Teens und Twens,
Vertreter des Jazz.

Saxophon
Bassgeige
Flöte.

Aus jeder Band einer,
der spielt,
programmlos
und ohne Noten,
die Führung wechselnd,
nach Rhythmus
und Ton.

Schlagzeug
Trumpet
Klavier.

Achthundert Augen
gebannt
konzentriert,
achthundert Beine
wippen im Takt.
Auch mich
zwingt
der Zauber,
der ganze Generationen
verhext.
Heiss,
immer heisser,
schnell,
immer schneller
Ton und Gestampf.
Jetzt klatschen Hände,
biegen sich Körper,
die Menge
wogt,
in Trance entrückt.
Alles wird Rhythmus,
locker, befreit.
Gnadenlos
einbezogen
schwing ich
im Ansturm
solcher Gewalt,
begreife,
verstehe:

ich
altmodisch
neunzehnhundert.

aus Matia Lutz-Gantenbein
MOND UND SPINNE
Werner Classen-Verlag, Zürich 1978

Ein Fachgespräch

In eine Handlung, die sich auf Jazzplatten spezialisiert hatte, kam einmal ein älterer Herr und verlangte ein bestimmtes Concerto Grosso von Vivaldi.

"Das haben wir nicht," sagte der Verkäufer. "Wir haben hier nur Jazzplatten."

"Aber," sagte der ältere Herr, "man hat mir gesagt, Sie seien spezialisiert."

"Ja," sagte der Verkäufer, "auf Jazzplatten."

"Aha," sagte der ältere Herr, "Sie haben also keine Vivaldi-Platten?"

"Nein," sagte der Verkäufer, "nur Jazzplatten."

"Ich verstehe," sagte der ältere Herr, "und wie ist es mit Corelli? Haben Sie Platten von Corelli?"

"Nein," sagte der Verkäufer, "wir haben nichts, was nicht Jazz ist."

"Auch nicht Corelli?" fragte der ältere Herr.

"Nein, auch nicht von Corelli," sagte der Verkäufer.

"Aber Mendelssohn? Haben Sie keine Platten von Mendelssohn?" fragte der ältere Herr.

"Natürlich nicht," sagte der Verkäufer, "ich sagte Ihnen doch, wir sind auf Jazz spezialisiert."

"Eben, Sie sind spezialisiert, ich wusste es. Aber da müssten Sie doch etwas von Telemann haben, ein paar Flötensonaten mindestens."

"Nein, wir haben nichts von Telemann!"

"Und von Buxtehude? Kantaten vielleicht? Reich mir des Kreuzes herbe Wonnen?"

"Nein! Nein! Nein!"

"Was haben Sie dann?"

"Wir haben Jazzplatten, aber da haben wir alles, von Herbie Mann bis Joe Zawinul."

"Eben, ja, Sie sagten es... Brahms ist demnach nicht darunter, unter den Platten, die Sie haben?"

"Nein, Brahms ist nicht darunter - den kriegen Sie im nächsten grossen Musikgeschäft. Wir sind hier ein spezialisierter Laden. Auf Jazz spezialisiert, nicht auf Brahms. Verstehen Sie das?"

"Das verstehe ich schon lange."

"Warum fragen Sie denn noch die längste Zeit?"

"Ach wissen Sie," sagte der ältere Herr, als er sich zum Gehen wandte, "ich liebe eben Fachgeschäfte über alles."

Lieber Knox,

eigenartig ergeht es mir mit dem Jazz; eigenartig, wie er sich mir verschliesst und öffnet: Immer wenn er mich lockt, wenn er sich irgendwo an die Leute herannähert, sozusagen auf die Strasse geht, um nicht zu sagen auf den Strich, sei's im finnischen Pori in einem lichten Birkenwald oder bei Dir in einer herkömmlichen Festhütte, immer dann schickt auch die sogenannt klassische Musik sich an, fast peinlich vornehm herausgeputzt die Plattenteller, Rundfunkapparate, Kassettengeräte, die Aulas und Abonnementskonzertlokale zu verlassen und in den Konzertsälen von Festspiel-, Patrizier- und alten Bürgerhäusern, in den Arenen und in den Innenhöfen von Schlössern und Burgen hinter die Ohren eines zahlungskräftigen und ebenso zahlungswilligen Publikums zu treten.

Und weiss der Schinder, immer bin ich ein bisschen näher an der Zurschaustellung von Opern und Konzerten bereits arrivierter oder dann bestimmt bald arrivierter Interpreten, die in etwa immer etwa die gleichen, wohlerprobten und publikumswirksamen, alten und schönen Hütenspielen und wahrscheinlich deshalb immer wieder ganz besonders gelobt werden, wenn einmal ein Zeitgenosse ins Programm aufgenommen und aufgeführt wird. Und bei allem, wenn auch allmählich nur mehr sanfter Garderobenzwang und den anschliessenden Festlichkeiten, frage ich mich je länger je mehr, wenn ich statt in Willisau, mich am IMF-Zirkus in Luzern gütlich tue oder statt in Pori, ein Opern- und Liedfestival mit Birgit Nilsson und Nicolai Gedda beklatsche, ob denn der Begriff von den "Edelbordellen des Geistes für die, die zu echter Liebe nicht mehr fähig sind" am Ende doch auf die Festivals jeglicher Art zutreffe, und ob man sich nicht allen Ernstes fragen müsste, "was zum Teufel Idee von Musik, Jazz, Rhythmus in der Landschaft draussen anzusiedeln, wie man etwa auch versucht, die wenigen noch sauberen Bäche mit Forellen zu beleben, damit,

wenn sie sich wegen bester Lebens- und Forpflanzungsbedingungen prächtig vermehrt haben, die so aufgegangene Fischsaat in Flüssen und Seen ausgesetzt werden kann.

So gesehen ist Dein Willisau eine Brutstätte, wo doch viele andere Festivals eher Reservate, musikalische Ziergärten sind.

Ich gebe zu, es könnte durchaus sein, dass meine Vorstellung von der Bedeutung Deines Festivals beim nächsten Besuch in Willisau sich als Illusion erweisen könnte... Eigentlich müssten aber gerade jetzt, wo der Kanton Luzern wegen der nicht zusatandegewonnenen Universitätsgründung Millionen zur Verfügung hat, und sich immerhin über 40'000 Bürger für eine Oeffnung der Region entschieden haben, Ideen und deren Verwirklichung wie die Deinen an der von den Behörden kontrollierten Kulturbörse steigen.

Vielleicht müsstest Du die günstige Gelegenheit nutzen und jene politische, militärische und klerikale Prominenz, die, wie ich mir sagen liess, für die anderen Festivals halt eben lebensnotwendig ist, auch zu Dir nach Willisau einladen. Warum denn nicht: WILLISAU, EIN GESELLSCHAFTLICHES EREIGNIS MIT ETWAS JAZZ.

Wenn Du nur nicht eine so verdammt konsequente, einzig auf die Musik ausgerichtete Linie verfolgst!

Aber wahrscheinlich bekämen die dicken Hechte Deinen Forellen ohnehin nicht.

Neulich habe ich miterlebt, wie Jesse Norman, ein gewichtiger Metropolitan Star, in einer ländlichen, kahlen Turnhalle Wagner, Richard Strauss und Bartok sang. Und weil das Publikum mehr mitging als irgendwo zwischen Plüsch und Teak, Nelken, Nerz und Rosen, sang sie als Zugabe ohne Klavierbegleitung fast eine Stunde lang jene Spirituals, an denen sie sich aus den Slums irgendeiner Grossstadt grossgesungen hatte. Und weil dann halt doch einige Hechte die Halle verliessen, brauchte sie zumindest Schuberts Lied von der Forelle im hellen

Bächlein nicht auch noch zu singen und konnte noch ein Weilchen weitergospeln.

Ich habe Jessej Norman nicht gefragt, ob ihr Willisau ein Begriff sei. Sie würde auch kaum in Dein Programm passen. Aber sollte sie zufällig einmal vorbeikommen, würdest Du bestimmt den genau richtigen Brandy für sie am Bahnhof bereithalten.

E.Y. Meyer

FREDDY, ELVIS & Co und die Folgen oder: Wie Musik zu mir und ich zu Musik kam

Da schaut mich ein etwa sieben- oder achtjähriger Knabe an: das dunkle Haar ist zu einer Ponyfransen-Frisur geschnitten, die Ohren sind gross und abstehend, dunkle Augen, eine kleine Nase, ein kleiner Mund, der lächelt; der Knabe trägt ein kariertes Hemd und einen ärmellosen Pullover; er sitzt neben seiner Schwester, die blonde Haare hat und eine ebenfalls blonde Puppe auf dem Schooss hält; neben der Schwester steht ein Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen, darunter eine Krippe, die der Knabe aus Karton gebastelt hat. Ich kenne diesen Knaben, aber er ist mir fremd geworden. Er lebt jetzt weit weg von mir, und er wird wohl nie mehr zurückkommen, sondern immer weiter wegziehen. Es gibt in meiner Umgebung noch einige andere Menschen, welche diesen Knaben auch kennen und noch wissen, was er getan und gesagt hat, aber ich bin der einzige, der auch noch etwas von dem weiss, was er gefühlt und gedacht hat. Die Frage ist nur, wie weit ich mich auf diese Erinnerungen verlassen kann, soll und darf. Um das entscheiden zu können, müsste ich wohl versuchen, den Knaben doch noch zu einer Rückkehr zu bewegen und mit ihm dann darüber sprechen - eine andere Möglichkeit sehe ich nicht... Ich glaube ziemlich sicher zu wissen, dass es während einer recht langen Zeit der grösste Wunsch dieses Knaben war, ein Schlagersänger zu werden. Sein Vater war Arbeiter in einer Pneufabrik - die Familie wohnte in einem der Reihenhäuser, welche die Pneufabrik am Rande des grossen Dorfes hatte bauen lassen. (Wenn man in dem Dorf von der Pneufabrik sprach, nannte man sie selten bei ihrem Firmennamen, in der Regel sprach man einfach von "der Pneufabrik"). Wenn die Mutter des Knaben den Haushalt machte,

liess sie fast immer das Radio laufen. Ihr Mann war in seiner Freizeit ein eifriger Radiobastler und hatte in den grossen Radiokasten, den sie besaßen, selber einen UKW-Empfänger eingebaut, mit dem seine aus dem nahen Deutschland stammende Frau das Südwestfunk-Schlager-und-Werbeprogramm empfangen konnte. Obwohl der Besitz eines Tonbandgerätes zu dieser Zeit noch eine Seltenheit war, hatte der Vater des Knaben schon ein solches gekauft gehabt, so dass beliebte Schlagermelodien aufgenommen und dann willkürlich und beliebig oft wiederholt werden konnten (- ein Prozess, der, auch in der Form von anderen Medien, in der Auswirkung auf das Denken und Verhalten des Menschen vermutlich immer noch nicht durchschaut und immer noch unterschätzt wird). Bei Familienfesten oder anderen Gelegenheiten wurden auch von dem Knaben Tonbandaufnahmen gemacht - wie er auswendig gelernte Schlager nachsang: "Siebenmal in der Woche möchte ich ausgehen", "An jedem Finger zehn, ja das wär schön" etwa.

Entscheidend dafür, dass das Schlagersänger-Werden zu einem jahrelang in dem Knaben brennenden Wunsch wurde, dürfte dann aber das In-Erscheinung-Treten eines bisher unbekannten Sängers namens Freddy Quinn gewesen sein, der ein Lied sang, das HEIMWEH hiess: "So schön, schön war die Zeit..." Brennend heisser Wüstensand, fern, so fern, dem Heimatland, kein Gruss, kein Herz, kein Kuss, kein Scherz, alles liegt so weit, so weit. Dort, wo die Blumen blühen, höchste Auflage, mit mehr als zwei Millionen verkauften Platten. Laut der über die Medien verbreiteten Biographie war Freddy ein Seemann, der jahrelang unstet durch die

Welt gewandert, in New York Schuhe geputzt, in Finnland in einem Reisebüro gearbeitet und in Marokko in der Fremdenlegion gedient und immer Heimweh gehabt hatte...) Dann kam die Zeit von Peter Kraus und Conny Froboes ("Wenn die Conny mit dem Peter..." - die ins Sentimentale verdünnte Adaption des amerikanischen Rock'n Roll in Deutschland), der Knabe begann die Hit-Parade von Radio Luxembourg zu hören und kaufte die Teenager-Zeitschrift "Bravo", er schnitt Fotos von den Schlagersängern und -sängerinnen aus, klebte sie in ein Schulheft, schrieb die Texte ihrer Schlager dazu und lernte sie auswendig... Es kam Paul Anka mit "Diana", und es kam schliesslich auch Elvis Aaron Presley - zuerst auf englisch, später auch auf deutsch singend, wild, rebellisch, dann aber auch sanft und fromm: Elvis der Grösste, Elvis the King! - In einer Gesellschaft, die immer mehr äusseren Wohlstand, aber trotzdem keine Geborgenheit brachte, war diese Musik für den Knaben sowohl Trost wie auch Ausdruck einer Ablehnung dieser gesellschaftlichen Wirklichkeit und Sehnsucht nach einer besseren.

Zu dieser Zeit hatte der Knabe einen Freund, dessen Eltern dem Mittelstand angehörten, und dieser Freund hörte auch gern Platten mit einer anderen Art von Musik (die Eltern des Knaben und der Knabe besaßen keinen Plattenspieler). Die Musiker, die diese andere Art von Musik spielten, hiessen Louis Armstrong und Sidney Bechet, und eine Gruppe, die eine Musik spielte, die man Dixieland nannte, hiess Firehouse Five. Der Knabe mochte diese Musik nicht besonders, sie war ihm fremd und sagte ihm nichts, sie machte ihm im Gegenteil sogar Angst, aber er hörte sie sich, um seinen Freund nicht zu verärgern, trotzdem an. Zur Konfirmation wünschte er sich von seinem Paten eine Gitarre, erhielt aber nur das Geld dafür, und schliesslich liess er sich den Kauf und das Erlernen des Instrumentes überhaupt ausreden. Es wäre das erste Instrument gewesen, das er zu spielen gelernt hätte - wenn man von einem abgebrochenen Versuch absieht, der darin bestanden hatte, in der Musikgruppe des Jugendkorps der Schule das Clairon-Spielen zu lernen

(wobei der Abbruch deshalb zustande gekommen war, weil die Musikgruppe, die aus Trommlern, Klarinetten und Clairon-Spielern bestanden hatte, schon ein Jahr später aufgelöst worden war). Während des letzten obligatorischen Schuljahres schickte der Vater den Knaben, der jetzt ein Jugendlicher geworden war, ins Gymnasium, und mit der neuen Umgebung, in die er so geriet, und durch die neuen, meist aus dem Mittelstand und der Oberschicht stammenden Menschen, die er so kennenlernte, begann sich auch sein Wunsch, Schlagersänger zu werden, zu verändern: sein innigster Wunsch wurde es nun, Schauspieler zu werden. Schon als Knabe hatte er während Jahren leidenschaftlich gern Kasperli-Theater gespielt: er hatte es geliebt, sich zu verstecken und in Rollen zu schlüpfen, und auch jetzt sehnte er sich, in der neuen Welt, die sich ihm auftat, wieder danach, dies zu tun - er hätte zeigen und ausprobieren wollen, was in ihm alles für Möglichkeiten vorhanden waren.

Der Jugendliche hörte auch jetzt noch Unterhaltungsmusik - die Rolling Stones und die Beatles kamen -, langsam begann er sich nun jedoch auch gegenüber der klassischen Musik und der Musik, die Jazz genannt wurde, zu öffnen. Die Angst vor dem Fremden, die er zunächst auch bei den Stones und den Beatles gehabt hatte - und die gleichzeitig die Angst vor dem Neuen, vor dem Sich-Wandeln, aber auch vor dem Sich-Verlieren und vor dem drohenden Chaos gewesen sein mochte -, begann langsam zu schwinden, so wie andererseits eine gewisse Hoffnung auf eine Sicherheit, die der Jugendliche in der Ordnung der klassischen Musik zu finden gehofft hatte, sich zu einem Teil als trügerisch zu erweisen begann. Es mag denn auch typisch für diese Situation sein, dass eine der Platten, die ihn damals am stärksten beeindruckte und die er durch seine erste Freundin kennenlernte (ein Mädchen, das ein Austauschjahr in den USA verbracht hatte), Sketches of Spain von Miles Davis war - eine Musik, die einerseits neu, andererseits aber stark von der spanischen Volksmusik beeinflusst war.

Dann, schon kurz nachdem der Ju-

gendliche, der jetzt ein junger Mann war, das Gymnasium verlassen hatte, kam sein erster grosser Zusammenstoss mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit, in der er nun leben sollte, die sich seinen Wünschen jedoch entgegenstellte, ihn zum Scheitern und in eine Krise brachte. Und in dieser Krise veränderte sich sein innigster Wunsch erneut: der junge Mann wollte nun nicht mehr Schauspieler, sondern Schriftsteller werden, und er begann denn auch, da es dazu zunächst einmal nur Papier und Schreibzeug braucht, zu schreiben.

Er spürte in dieser Zeit mehr, als dass er es bewusst sah, dass die Welt im Umbruch war, sich immer schneller veränderte, dass dadurch auch die Gefühle der Menschen in Umbruch kamen und sich veränderten, und dass diese neuen Gefühle auch nach neuen Ausdrucksformen suchten. Gleichzeitig spürte und sah er aber auch, wie die neuen Gefühle und Ausdrucksformen immer fast sofort von riesigen Industrieunternehmen kommerziell ausgewertet bis ausgebeutet wurden, was in ihm wieder einen Widerstand auszulösen begann. Das Schreiben wurde für ihn in dieser Situation deshalb sowohl zu einem Mittel zu seiner Selbstbehauptung wie auch des Kampfes für eine Veränderung der gesellschaftlichen Wirklichkeit - wobei die Wahl des Mittels vielleicht zwar unbewusst, aber deshalb nicht nur zufällig gewesen sein dürfte, ist von allen Künsten ja einzig die Dichtung imstande, an die Vernunft des Menschen zu appellieren. Und wieder tat sich eine neue Welt vor ihm auf, die aber auch wiederum keine war, die völlige Sicherheit und Geborgenheit bot, sondern ebenfalls von vielen Seiten her bedroht war: die Welt des Schöpferrischen, die Welt der Erschaffung von Kunstwerken. Und in dieser Welt begann für ihn nun auch die Musik weit zu werden, vor allem der Jazz, und er begann dieses weite Feld abzuschreiten - mit Widerständen dort, wo er zuviel Kommerz dahinter zu wittern glaubte oder wo das Chaos für ihn bedrohlich hätte werden können. Er kaufte Platten, sprach mit Freunden über die Musik, besuchte Jazzfestivals - Namen begannen für ihn etwas zu bedeuten: McCoy Tyner, Randy Weston, Billy Cobham, Archie Shepp, Stone

Alliance, John Coltrane, Stan Getz, Dizzy Gillespie, Fats Waller, Marion Brown, Yusef Lateef, Chico Freeman, Keith Jarrett, Solothurn, Willisau, Montreux... Im Alter von vierundzwanzig Jahren begann der junge Mann, als er sich zum Volksschullehrer ausbilden liess, sein erstes Musikinstrument spielen zu lernen - ein Instrument, das normalerweise die Kinder, wenn sie in die Schule kommen, lernen: Blockflöte, und er erlebte das Elementare der Töne; seine anfängliche Hilflosigkeit ihnen gegenüber, dann seine Freiheit, sie zu benutzen und ein Gefühl, das in ihm war, mit ihnen auszudrücken; dann ein Weg, das Instrument auf eine bestimmte Weise zu benutzen, um bestimmte Musikstücke, die bestimmte Gefühle ausdrückten, zu spielen...

Immer mehr begann er einzusehen, dass er sich - sein Ich, das, was er war -, um überleben zu können, in einer realistischen Form in die bestehende Gesellschaft würde einordnen müssen: als Schutz vor einem Identitätsverlust im Chaotischen und vor dem Zerstörungsdrang, der dann in ihm hervorbrechen würde, einerseits; ohne sich aber andererseits mit der bürgerlichen Gesellschaft völlig zu identifizieren und auf den Kampf gegen eine Vermarktung und Zerstörung der Welt zu verzichten, sondern sich weiter für die Veränderung dieser Gesellschaft und für die Schaffung von Lebensbedingungen einzusetzen, in, nicht unter denen die Menschen sicherer und geborgener und somit glücklicher werden können...

Ich war kürzlich an einem Fest, an dem eine Gruppe von Musikern Free-Jazz spielte (wenn ich die Musik, die sie spielte, richtig verstanden und eingeordnet habe); Musik, die mir gefiel. In den frühen Morgenstunden, nachdem man gegessen und auch dem Alkohol zugesprochen hatte, wurden dann zu meiner Freude aber plötzlich immer wieder Songs von Elvis Presley von Platten abgespielt, und man tanzte nun zu ihnen. Es mag vielleicht stimmen, dass Schlager kollektive Wachträume sind, die uns die Wirklichkeit erträglicher machen (das wäre immerhin schon etwas). Und es mag vielleicht auch stimmen, dass die Voraussetzung aller Schla-

ger heisst: die Wirklichkeit kann man nicht ändern, von einer heilen Welt lässt sich nur träumen. Ich halte sie trotzdem nicht für überflüssig. Auch wenn sich Träume nie werden verwirklichen lassen, wenn es die heile Welt nie geben wird, so halten sie vielleicht doch etwas in uns am Leben, das uns vor der Resignation bewahrt - vor der Resignation, dass es auch keine heilere Welt geben und dass vielleicht nicht nur die Wirklichkeit des Welt-Daseins für uns unveränderlich sein könnte, sondern auch die Wirklichkeit der Gesellschaft, in der wir leben. - Ist das Heimweh?

Otto Marchi

Jazz-Banditen

Während meiner Mittelschulzeit gab es kein Fest, an dem sie nicht zu hören waren, keinen Nachmittag, an dem sie nicht über die unlösbaren Mathematikaufgaben hinwegtrösteten, keine Ferien der Eltern, während denen sie nicht (endlich) in voller Lautstärke tagelang durch die Wohnung dröhnten, die beiden Scheiben des berühmten Carnegie-Hall-Concerts von Benny Goodman aus dem Jahre 1938, die damals als eines der ersten Longplay-Doppelalben herausgebracht wurden. Ich weiss nicht mehr, welche Stücke mir darauf am besten gefallen haben, aber ich erinnere mich noch genau daran, dass sich im Lauf der Jahre allmählich die Farbe dieser Platten verändert hat. Als ich sie vor rund 10 Jahren zum letzten Mal sah, waren die Scheiben durch das hundertfache Abspielen mit viel zu schweren Tonabnehmern allmählich weiss geworden und Dutzende von Coca Cola Flaschen hatten auf den Plattenhüllen ihre bräunlichen Stempel hinterlassen.

Neben Goodmans Klarinetten-Kaskaden hatten es mir dabei besonders Gene Krupas Schlagzeugsoli angetan, deren aufpeitschenden Rhythmus ich mit Zeigefingern und Handballen nachzutrommeln versuchte. Als dann die "Benny-Goodman-Story" auch noch verfilmt wurde und ich darin meinem Idol zusehen konnte, wie es lässig, nur aus dem Handgelenk heraus, mit den dicken Enden der Schlagstöcke zum ersten Mal in der Geschichte der Wachsmatritzen-Aufzeichnungen eines Jazz-Konzertes auf die dumpf dröhnenden Bass-Kübel hämmerte und damit das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriss, stand mein Entschluss fest: Auch ich wollte Schlagzeuger werden, zumindest in meiner Freizeit.

Aber ich hatte nicht mit dem Widerstand meines Vaters gerechnet, der Musikkritiker war, nichts so sehr liebte wie den Belcanto und deshalb diese schrille "Negermusik" verabscheute. Sie hatte für ihn etwas Unanständiges, Anrüchiges an sich und die Jugendlichen, die sich von solchen Dissonanzen begeistern lies-

sen, waren für ihn "Jazz-Banditen", die ihm etwas raubten, das er besonders schätzte: Seine Ruhe. Ganz liess sich dieses Banditentum zwar nicht verhindern, aber doch zumindest einschränken. Werktags war deshalb Jazz zumindest stundenweise gestattet, aber am Sonntag war er strikte verboten. Gegen Gigli oder Caruso hingegen hatte er auch an einem Karfreitag nichts einzuwenden.

Mein Wunsch, ein Schlagzeug mieten zu dürfen, ist mir deshalb nie erfüllt worden. Was mich aber nicht daran hinderte, mir - wenn es niemand hörte - meine eigene Batterie aus leeren Metallbehältern, Kartonschachteln und Blumenvasen zusammenzubasteln. Das Prunkstück dieser Eigenkonstruktion bestand dabei aus unserem kerzenbestückten Plattenwärmer, dessen metallischer Dekkel fast so schön zischte und klingelte wie Krupas Becken, wenn man ihn mit Mutters eisernen Stricknadeln bearbeitete, ganz locker und ohne jede Anstrengung, nur aus dem Handgelenk heraus.

Otto F. Walter

Ein Solo für René

Zunächst muss es die Art gewesen sein, in der René diese tollen Namen und Titel aussprach, Fats Waller, Moonglow, Big Ella, Pee Wee Russell vielleicht, Zutty Singleton oder After you've gone. Er hatte so die lässige Art, in der man, überhaupt nicht kennerisch, von Leuten und Sachen spricht, mit denen man täglich vertraut verkehrt. Cozy Cole. Dieser Break von Lester. Wenn man denkt, dass Gene ein Weisser ist. Fletcher ist schon in Ordnung.

1943/44 ich ging jetzt, von auswärts kommend, in Olten ins Progym. René weihte mich ein. Er hatte bereits 12 Jazzplatten, er wusste, wann, um welche Tageszeit, die Amerikaner Jazz sendeten. Um elf, wenn im Haus alles schlief, konnte ich jetzt am Radio, sehr leise, AFN laufen lassen. Um zehn hatte Lale Anderson uns, die Familie in Rickenbach, vom Soldatensender Südwest aus mit Lilly Marleen noch um die Nachrichten des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht versammelt; die AFN-Jazzhour um elf trennte mich, auch meine Schwester Ros, von den Eltern und den restlichen sieben Schwestern, vom Rest der Welt. Um Stalingrad wurde noch immer unter gelegentlichen Frontbegradigungen erbittert gekämpft. René und ich wurden leider nur provisorisch versetzt.

In der Schweiz waren damals gegen 3000 Amerikaner, Bomberbesatzungen, interniert, vor allem in Gstad. (Die Polen und Marokkaner beispielsweise waren nur in Olten interniert). Für sie, die G.I.'s, wurden schwarze Bands eingeflogen. Wieder war es René Schaltenbrand, der wusste, wann welche Band im Saal des Olten-Hammer oder des Schweizerhofs auf der Durchreise nach Gstad ein Konzert gab. Jetzt lernte ich sie auch live kennen, wie sie da, die Instrumente unterm Arm, schmale, lange Neger, durch den Saal nach vorn auf die Bühne gingen. Es war die Swing-Epoche. Die Epoche, in

der man durch die Finger pfeifend auf den Stühlen, auf den Tischen stand nach jedem Solo. Es gastierte Jack Teagarden mit den All Stars. Jimmy Lunceford and his Orchestra spielte im Schweizerhof nachts um drei zum vierten Mal den Blues in the Night. Generalfeldmarschall Paulus war inzwischen vor Stalingrad eingekesselt. Jazz war in Nazideutschland verboten. Nazi-deutschland war auch in Frankreich, in Italien, in Oesterreich, und so hörte man nachts am Radio eigentlich aus allen Ländern ringsum Edelweiss und Heimat, deine Sterne. Nein, es kann sein, dass Count Basie nicht in Olten spielte und ich hab ihn und seine mittelgute Big-Band erst später in Zürich gehört. Sicher ist aber, dass Chick Webb im Hammer-Saal spielte, Coleman Hawkins, sofern ich ihn jetzt nicht wieder mit Barney Bigard verwechsle und das grösste Erlebnis jedoch verdanke ich Buck Clayton. Es ist für mich lange Jahre der Trompeter aller Zeiten geblieben. Das könnte damit zusammenhängen, dass er mit nur vier Mann in den Hammer kam, und jetzt sprang unser aller Arlati ein, Arlati, Trimbach, immerhin der grösste Trompeter der Confoederatio Helvetica. Als Buck ihm ein Solo hinüber gab, stellte er sich vorn an die Rampe, wie in Achtungsstellung geschlossen, die Trompete nach Militärtrumpeterart leicht nach oben. Tin roof blues. In der Pause ging dann unser Gäss Hill Meier auch noch nach vorn und begann, zuerst völlig solo, auf dem Bass von Artie Bernstein My melancholy baby zu zupfen, liess ein paar Takte von Es Buurebuebli man-i-net einfliessen, ging in When the Saints über, und als Clayton und Arlati und ihre Messengers aus der Pause zurückkamen, war er gerade an Z'Basel amim Rii, die Blacks hörten eine Weile zu, allmählich setzte einer nach dem andern von ihnen ein, bis das ganze Septett Gäss Hills Verschnitt von My melancholy Basel mitfegte. Erst um vier Uhr radelte ich nachhause, in Stalingrad fiel der Rest der Paulus-Armee in sowjetische Gefangenschaft, und ein tschechischer Untergrundsender sendete den Saint Louis Blues, stark noch gestört von Zarah Leander, Sing mir das Lied noch einmal. Ihm, René, verdankte ich, dass ich

jetzt, mit sechszehn, eine eigene Insel hatte. Auf sie konnte ich mich zurückziehen. Ich verabschiedete mich, eben weil ich sie nun hatte, von meinen Eltern und ihren Codes. Dabei ging natürlich auch viel wertvoller Bildungsschutt für mich zum Teufel, selbst die Schubert-Lieder, und selbst zu Thomas Mann eine intensive Beziehung herzustellen, hatte ich auch später keine Lust mehr, Faulkner und Dos Passos und Dostojewski und Babel passten besser auf unsere Insel. Inzwischen ist natürlich auch sonst noch ziemlich viel die Aare hinunter, und eingestampft oder eingekauft worden, auch fast alle jene Jazzmusiker und ihre schönen Stücke, und wahrscheinlich haben sie damals im Hammer auch nicht gewusst, dass sie in uns, den Leuten im Saal, einen ebenfalls unterprivilegierten, unterdrückten Aussenseiterhaufen, einen subtil unterdrückten, vor sich hatten, dem sie Antifaschismus einbläuten, indem sie ihm die Befreiung der Psychen von Fremdem vorbliesen und das Vertrauen ins Eigene im Fühlen und Denken. Auch René ist inzwischen, wie ich höre, über Aare und Jordan verschwunden. Und viele unserer schwarzen Freunde haben später in Korea, später in Vietnam gegen die Antifaschisten Musik gemacht. Dennoch denke ich an René, der mich im Jazz unterwies, wenn ich heute Coltrane höre, Softly as a morning sunrise, oder Charlie Mingus; wenn ich Aretha liebe, Muddy Waters, oder Ornette Coleman, oder Patti Smith' Stimme, oder Miles; ich denke an ihn, den wichtigsten meiner Lehrer, wenn ich versucht bin, vor einem alten Glücksgefühl in mir zu erbleichen und durch die Finger zu pfeifen, wenn sagen wir Archie Shepp auf seinem Sax die irrsten Läufe mit voller Wucht gegen jegliche Herrschaft durchdrückt, bis die Mauern von Jericho stürzen, heute.

Hans Christoph Buch

Variation auf einen Satz von LeRoi Jones

Für Eric Dolphy, gestorben
im Juni 1964 in Berlin

violence is as american as apple pie
apple pie is as american as violence
violence is american is apple pie
apple pie is american is violence
violence is apple pie
apple pie is american
as is as american as is.

Ich versuche, mir über Jazz etwas einfallen zu lassen, was man mit Wörtern sagen kann

Es fängt damit an, dass ich schon eine gewisse Hemmung habe, das Wort hinzuschreiben, preiszugeben. Und wenn ich über JAZZ weiter nachdenke, dann merke ich, wie schwer es mir fällt, eine Musik, die ich immer ziemlich unreflektiert empfunden habe, in Sätze umzusetzen oder doch wenigstens in Sätzen vorkommen zu lassen. Ich bin kein Musikologe, habe keine "Meinungen" zum Jazz und kein Interesse daran, als Kenner zu gelten. Jazz, das ist für mich eine Lebenserfahrung, von der ich Sprache, auf der ich täglich wie ein Kuli Velo fahre, bisher ferngehalten habe. Als solche Lebenserfahrung rührt Jazz an Privates und Vergrabenes - und da merke ich, dass dies eine Feststellung ist, die man leicht verallgemeinern könnte.

Aufs Velo also.

Das Erzählbarste in Willisau ist Willisau. Letztes Jahr bin ich von einem knapp 20 Kilometer entfernten Dorf, wo ich ein Basislager hatte, jeden Tag nach Willisau zur Arbeit gefahren, in die Musikscheune. Jedenfalls kam mir das, wegen seiner Regelmässigkeit, wie ein Arbeitsweg vor; und dann das Aufstehen am Morgen (oder gegen Mittag, natürlich): die Musik vom Vorabend noch in den Gliedern, man schüttelt sich, betastet vorsichtig den schweren Kopf, Erinnerungsfetzen ans Festzelt wehen durchs Gehirn, nie mehr Alkohol, schon gar nicht Schnaps, und dann der Versuch, einigermaßen auf die Beine zu kommen, denn es ist schon wieder Zeit für den Weg, für Willisau.

Die Musik da, ich werde mich hüten, etwas davon wiederzuerzählen (nur wünschen möchte ich, dass man, statt Montreux, doch lieber Willisau auf Platten presst). Trotzdem erinnere ich mich gut, die Tage waren auch schön gegliedert: am ersten Tag Stadtschuhe, am zweiten feste

Halbschuhe, am dritten Wanderschuhe, am vierten Gummistiefel. Keiner der da war wird vergessen haben, wie mit der musikalischen Ambiance auch der Schlamm um die Holzhalle tiefer wurde.

Ich fuhr zur Arbeit nach W., ja, und jeden Tag vergnügter; die vergnügte Arbeit bestand für mich darin, in diesem wahnsinnig aufregenden "Coltrane Memorial" möglichst alles aufzuschnappen, was da an Neuem, von mir noch nie Gehörtem daherkam, jedes Klöpferchen sozusagen von Han Bennink auf den Bühnenboden wollte ich mitbekommen, wie ausgehungert, und das ging Hand in Hand und ganz automatisch mit einer Erinnerungsarbeit, nämlich die Verbindung wieder zu kriegen mit Coltrane, wo er mir abhanden gekommen war. Denn ich gehöre zu den Wankelmütigen, die sich aus dem Jazz irgendwann Ende der fünfziger/Anfang der sechziger Jahre davongemacht haben, in ein musikalisches Niemandsland oder einen Winterschlaf, und die jetzt, Mitte der siebziger, überall wieder aus den Löchern kriechen.

Womit gleichzeitig mein Jazzalter bestimmt wäre: Erwachen in der grossen Dixie-Welle Mitte der Fünfziger, mithilfe aufgeklärter Freunde der Sprung zu Charlie Parker, und dann auf die leisere Tour zurück zu Brubeck, Mulligan & Co; selber ein Sax gekauft und Dixie oder eine baslerische Spät- oder Trivialform davon gemacht und gleichzeitig zuhause dem Hard Bop nachgegangen, Art Farmer, Hank Mobley, Horace Silver und so. Als Englischübung ein Vorträglein über das damals, und in diesem Fall nur damals, hochgeschätzte Modern Jazz Quartet. Ein ziemlich wild zusammengeschnetzelter Eintopf, ja, doch muss man nicht auch noch im Jazz ein Purist sein.

Old Time Jazz auf dem Hintergrund des Nierentischschlagers von Katharina Valente bis Elvis Presley, auf die man auf diese Art herunkam; die Jazzjahre machten aber auch die Schotten dicht gegen den späteren Rock; über die Beatles bin ich da nie hinausgekommen, und ich weiss viele, die es auch nie weiter als bis zu Bob Dylan gebracht haben. Wenn man genug Jazz gehört hat, ist man irgendwie imprägniert gegen Musik, die mit einer "voreiligen Versöhnung" mit dem Publikum rechnet. Jedenfalls schien mir die schlechte Eignung zum Kommerz, Intensität ohne Breite, immer zum nicht verschleissbaren Kern dieser Musik zu gehören.

Via Willisau zurück zu Coltrane; es war für mich der Weg aus dem Luzernischen nach Paris. In Paris, wo damals mein Freund lebte, hörte ich Coltrane zum ersten Mal; Paris als doppelte Emanzipation: nach der Konfirmation, ja, der Ausweg aus dem Familiensonntag und baslerischem Mief, und nun später, mit Trane, die Emanzipation aus dem klassischen, durch den raunenden Radioonkel Joachim Ernst Berendt kanonisierten Jazz (ich konnte damals sein erstes Jazzbuch samt Discografie praktisch auswendig) in das, was im Augenblick geschah, erfunden wurde. Die Frechheit, auf der Platte "Olé" eine ganze Seite mit einem einzigen Stück vollzudehnen und erst noch auf dem Soprano, "meinem" Instrument; ich glaube, erst Coltrane hat dem Dixie bei mir endgültig den Garaus gemacht.

Meine eigene Emanzipation, einfach durch das Alter bedingt, und die emanzipatorische Kraft des Jazz, das fiel also zusammen, das eine hat das andere animiert und verstärkt. Ich nehme an, das ist die allergewöhnlichste und beste Art, mit dem Jazz zusammenzukommen, und dann hat alles, was man später in dieser Musik erfährt, diese Frische, Unberechenbarkeit, das Ueberraschende einer Frühzeit an sich. Es bleibt das Moment von Protest, und das war ja nun auch letztes Jahr in Willisau nicht zu überhören. (Wenn eine Gedenkfeier für einen, der schon ein paar Jahre tot ist, immer noch diesen Protest-Drive hat, dann sagt das auch einiges über dessen Totsein oder Weiterlebendigkeit...).

Coltrane selbst habe ich in Paris

nie gehört. Mein Freund schrieb mir von Konzerten; wenn ich da war, war Trane weiter. Dafür gab es Bud Powell, der damals im "Blue Note" oben an den Champs Elysées spielte, jeden Abend, aber immer erst spät. Vorher der Tenorist Barney Wilen oder der Drummer Pierre Michelot oder ein französischer Gitarrist, dessen Namen ich vergessen habe und den ich sowieso nie mochte; er hat, in meinen Augen, dem Bud Powell als Vor- und Zwischenprogrammler zuviel Zeit weggenommen. Bud Powell in dem halbdunklen Raum, Gläsergeklingel, das ich später auf den Platten aus dem Village Vanguard und anderen New Yorker Jazzclubs wiedererkannte; Bud Powell, der massige, untersetzte Mann, in sein Klavier hineinstierend, hineinmökend, hineinkriechend, hineinhauend. Die Tongirlanden aus rasenden Läufen, Themenwechseln, Kehren und Schleifen wie von einem andern Mann, vielleicht einem kleinen feinen nervösen Bud in dem schweren Powell drin. In den Balladen mit ihrem tiefen, heiteren Ernst spielten beide zusammen.

Einmal wollten wir nicht zur Musik, sondern zu den Frauen. Wir gingen nach Saint-Denis, wie verrückt kamen wir uns vor, und trotteten im Bogen um die Mädchen herum; wir waren vielleicht lüstern, aber sicher nicht mutig. In einer Seitenstrasse fassten wir unsere 30 Francs fester und sprachen eine an, eine vollrunde Person, ein Bubentraum. Sie holte eine Brust aus ihrem Häkelpullöverchen, zeigte uns eine Kostprobe. Wir starrten, zuckten zurück und redeten uns radebrechend heraus; der Schiss war stärker. Und dann, aber jetzt gab es kein Zögern mehr, gingen wir wieder ins "Blue Note"; die 30 Francs reichten für zwei Gin Tonics und einen dritten, den wir teilten; wir hockten da, bis Bud Powell in der Nacht verschwand. Wie oft war der Jazz, bei allem Freiheitswinken, gleichzeitig eine Heimat für einen, der noch nicht "ins Leben" hinauswollte.

Man kann sich wunderbar heraus-schrauben im Jazz aus dem jeweiligen Elend.

Jetzt erst, wo ich gezwungen bin, Vergangenheit in Sätze abzufüllen, wird mir klar, wieviel von diesem Verschwinden-in-etwas-anderem auch bei jenen langen Probennachmittagen in unserem Hinterzimmer in der Vor-

stadtbeiz dabei war, in der wir den "Jazzband Ball", "Honeysuckle Rose", "Struttin with some Barbecue" oder "Squeeze me" trainierten, nach den Arrangements unseres Trombonisten; er konnte nicht nur Noten lesen, sondern auch welche notieren.

Wir übten uns als Gruppe, spielten ineinanderhinein, aber das Wichtigste war doch, dass jeder zu seinem Solo kam. Jazz, denke ich, erlaubt einen ziemlich heftigen und ziemlich gesunden Egoismus. Wir waren vielleicht siebzehn und der Jazz war die erste Möglichkeit, etwas aus sich herauszublasen vom eigenen Ich, etwas aus sich herauszustellen, das ganz von der eigenen Person kam und sich aus ihr herauswand mit einem riesigen Lustempfinden, das die ganze Person beanspruchte und die ganze Person war. Ja, die Solis waren schon wichtig.

Denke ich an jene ruhigen (wenn man das sagen kann) Probensamstagnachmittage, dann erinnere ich mich an sie mit grösserem Vergnügen als an unsere Auftritte: an das Unterbrechen, Repetieren, Wiederaanfangen, über-die-Hutschnur-Hauen, an dieses allmähliche Verfertigen, Zusammenfügen und Antreiben und Anheizen und Ausfeilen eines Nümmerchens, das dann am Schluss vielleicht ziemlich "fegte".

Dixie, wie gesagt, und von Archie Shepp her sieht das vielleicht ein bisschen lächerlich aus, und ich möchte heute auch lieber Sonny Rollins sein als Sidney Bechet (der ich, als originaler Sopranist allerdings auch nie sein wollte, nein, schon das Vibrato war mir zu lärmig) - nur Dixie, aber es war doch eine wirklich demokratische Möglichkeit, in Musik einzusteigen, die man selber produzieren konnte, auch wenn man keine klassische oder überhaupt schulmässige Musikausbildung verpasst bekommen hatte. Der Jazz war Identifikationsmuster, kreative Betätigung, Spieltherapie und gruppendynamisches Training längst bevor Psycho- und Soziologie ein Plan soll an individueller Selbstbefreiung vorschrieben.

Das Soprano übrigens ging später im Militärdienst verloren, blieb unauffindbar, und das ist wohl auch kein Zufall.

Zurückdenkend mich in jene Zeit bin ich hinter dem, was sich auf der Szene tut, schon wieder hoffnungslos hinterdrein. Ueberhaupt: zwar

hievt mich ein hilfreicher Freund und Totalprofi jeweils wenigstens auf den vorletzten Stand, aber ich hänge noch immer ein bisschen hilflos im Seil, untrainiert. Der Winterschlaf rächt sich. Doch wird die Aussicht immer besser. Bei meinen Platten gibt es seit drei Jahren, seit meinem Wiedereinstieg, zwei deutlich unterscheidbare Kategorien: die ausgefahrenen Scheiben von früher und die frischen von jetzt, die sich schnell mehren.

Es geht aufwärts. Ich gehe auch ausserhalb des Festivals nach Willisau, treffe dort andere Väter, die das auch tun. Ich kann schon mit Sicherheit einen schlechten Montreux-Abend von einem guten Tag in Willisau unterscheiden. Ich weiss, wer Anthony Braxton und wer Kippie Moketsi ist. Auf dem besten Weg, wieder ein Fan zu werden, werde ich eingeladen, für dieses Programmheft einen Beitrag zu schreiben (bei welcher Gelegenheit ich die Genugtuung koste, über Jazz sonst schweigen zu dürfen). Und zuhause kämpfe ich mich, im Feuer-schutz meiner neuen Elektronik Dezibel um Dezibel vorwärts, einem utopischen Morgen entgegen, wo ich Trane und Elvin und Jimmy Garrison und McCoy so laut und intensiv höre, dass sie mich einmanteln und wegspedieren, wo Rollins wirklich wie ein nervöser Stier durch die Wohnung hupt, wo Archie Shepp alle Wohlgerüche Arabiens in die Zimmer bläst. "Freedom Suite", das war doch schon mehr als ein guter Titel. Es geht wieder aufwärts.

Beat Brechbühl

Der Jazz und die Wörter

Jazz lässt sich schlecht beschreiben; man spielt ihn, man hört ihn, man lebt damit. Gedichte lassen sich schlecht beschreiben (obschon eine ganze Wissenschaft davon lebt); man schreibt sie, man liest sie, man gibt ihnen Stimme. In der herkömmlichen Medienwertung bilden Jazz wie Gedichte die Aussenseiter der kommerziellen Kulturverwertung. Von der Substanz her dreht sich alles um: Jazz wie Gedichte werden für den Einzelnen genauso wie für die Industrie zum Ideenlieferanten, zum Gedanken- und Formzünder. Konzentrat als Ausgangspunkt. Behauptungen? Ja.

Eine Art Luftschutzkeller in einem Bürohaus ausserhalb der Stadt, vier Stockwerke tief in der Erde. Musik macht Lärm, üben nervt. Jazzer sind Nachtmenschen, was sie tagsüber tun, weiss MAN nicht; dies interessiert auch kaum in den knappen Biografien. Jazzer sind ein besonderes Volk, wie Lyriker - sie sollen es bleiben. MAN hört sie sich an, wenn MAN Dekoration braucht; oder Vitalitätersatz. Die Luft will nicht aus den Lungen. Luftschutzkeller sind nicht eingerichtet fürs Rauchen. Auch nicht für elektronisch verstärkte Musik. Die Betonwände sind mit Eierkartons tapeziert. Am nächsten Morgen habe ich trotzdem Kopfweg; sechs Stunden haben wir ohne Unterbruch geübt: Rockjazz und ein Gedicht, zusammen. Lange nach Mitternacht gehen wir todmüde nach Hause. Alle sind aufgestellt. Niemand denkt an einen Publikumshit, aber wir haben ein gutes Gefühl. Etwas zusammen machen!

Die Rockjazzler sind keine Gedichtsspezialisten, sie haben vorher kaum Gedichte gelesen. Ich bin kein Jazzspezialist, aber ich mag diese Musik, ich finde Uebereinstimmung zwischen ihr und meinem Leben, meiner privaten Philosophie, meinem Empfinden und Handeln. Der Drive des Rock packt meine Naivität, die Raffinesse und der Erfindungsreichtum der Jazzelemente entsprechen meiner expansiven Denkweise. Ich mag die Musiker; wir verstehen uns ohne grosse Sprüche. Sprüche (deftige) fallen, um die Müdigkeit hinauszuschieben, um die Lust an der Mu-

sik und an den Wörtern aufzustacheln. Musik als Aufputzmittel ist nicht neu, auch die Euphorie von Worten kennen wir. Aber die Lust braucht nicht von aussen herangetragen zu werden, sie ist da, auch wenn niemand sonst zuhört.

Wir haben für unser Zusammenwirken kein Vorbild, nicht einmal Ferlinghetti oder englische Jazzpoeten. Wir hörten bloss ein paar Beispiele an, die wir nicht mögen. Uns interessiert, was wir heute machen; die Musik wie die Gedichte.

Trompeter und Gitarrist Jürg Grau, neuerdings "Kopf" der jungen Tabasco, und ich haben das Thema des Gedichts besprochen, bevor das Gedicht geschrieben wurde. Dann machte Jürg das musikalische Gerüst, das jedem Spieler viel Raum zum Improvisieren lässt. Die erste Probe: Wir diskutieren Gedicht und Gerüst, beides wird einigermaßen angenommen. Aenderungen passieren während der Proben, später zu Hause, und wieder in den Proben. Der Rhythmus der Sprache wird teilweise geändert, der Musik angepasst oder ihr gegenübergestellt. Die Musik illustriert die Gedanken, oder sie geht eigene Wege, nimmt das Thema des Gedichts auseinander, oder auch sich selbst. Keiner stösst sich an meinem Bern-Deutsch, und ich will ja auch nicht sprechen wie ein Schauspieler. Langsam löst sich mein üblicher Knopf im Hals, die Einsätze werden exakter, meine Sprechweise verliert etwas von der Holzigkeit, die mir seit Jahren auf die Nerven geht. Die jungen Musiker spielen noch zu zahm, sie trauen sich in den Improvisationen zu wenig zu. Doch entsteht nach und nach das, was wir uns vorgestellt haben.

Keine Synthese von Wort und Musik, das ist zu schön, zu harmlos. Sondern Wechselwirkung. Darum sind wir alle so aufgestellt. Das Gedicht fährt plötzlich aus dem Buch, vom Papier weg in die Körper. Und die Musik verlässt ihre Eigenwirkung und den Komplex Musik, sie beginnt mit anderem zu reden. Sie redet mit Wörtern, mit mir als "Lyriker", mit Bildern, mit Leuten. Beide Zünder haben ihr Kulturghetto ein paar Schritte weit verlassen.

Jazz & Poetry. Ob die Idee neu ist oder nicht, interessiert bestenfalls reproduktive Leute. Mich interessiert, was wir daraus machen, was uns Ideen sagen, was wir mit Ideen sagen. Und da, finde ich, ist (auch für Puristen) noch eine ganze Menge drin.

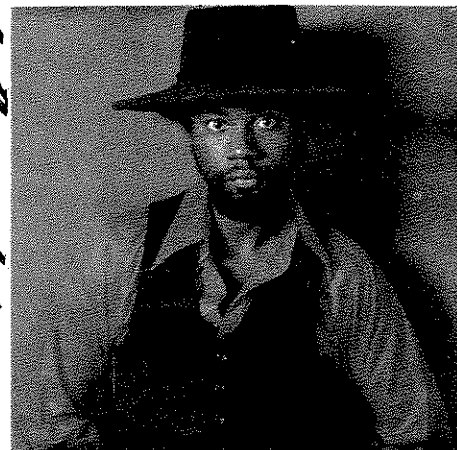


Electro-Voice.
Damit professionelle
Musik genauso tönt.

Für Profis ist eben nur das Beste gut genug.

Einsenden an: **Electro-Voice SA**
Römerstrasse 3
2560 Nidau

That Great *GRETSCH* Sound



Lenny White



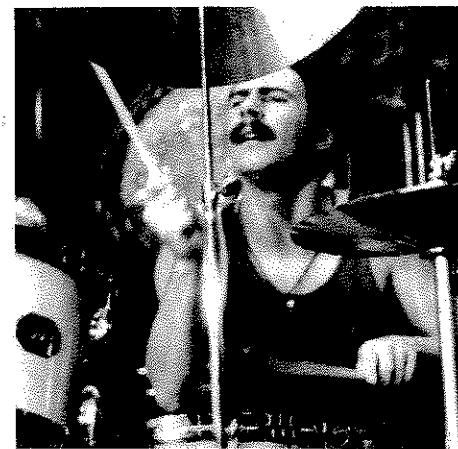
Elvin Jones



Tony Williams



Jerry Chardonens



Fredy Studer



Marc Hellman

Exklusiv Vertreter
für die Schweiz:

Coré S.A.
1815 Clarens

Giant Steps» und das Willisauer Jazzfestival



der Jazzwelt

man unweigerlich in Superlative verfallen, besser also: man erlebt sie selber. McCoy Tyner ist ein — und das sei hier positiv angewandt — Aesthet unter den Pianisten. Wie er mit präziser Virtuosität den Saal mit Klängen von gewaltiger Vehemenz und dem amerikanischen Pianisten Niklaus Willisau»-Veranstalter zum dritten Willisauer Jazz-Festival. Vier Tage lang wird der Ort der Begegnung und der Festfreuden.

Swiss To
Remembe
Coltrane

Willisau, Switzerland

This small market town in central Switzerland this week has become a jazz haven for members American jazz saxophonist John Coltrane.

nig be-
ico Ra-
vodurch
Geltung
iel von
e erup-
imi Ur-
aufbaut,
le. Der
ich ne-
tyo Ka-
ing von
en von
ne von
l modi-
nis ge-
n span-
ilg zu
cht er-
mit al-
phonist
gendwie
mit ra-
m Col-
langen,
xophon-
staunt,
dass er
-Soli in
gt» hat.
nponist
l damit



JOHN COLTRANE
Disciples in concert

Besser besucht

Fr. 7.-
(152 Seiten)

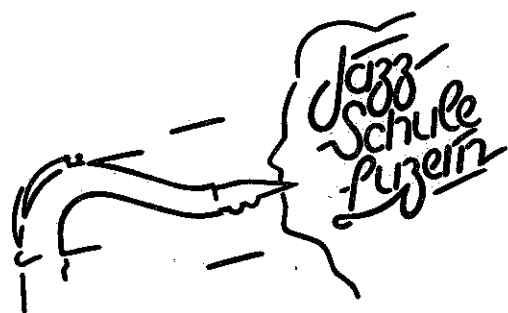
**PRESSE
BERICHTE**
**Jazz Festival
Willisau'77**

Es spricht für Willisau, dass sich im nachhinein schon eine Vielzahl an Festivalh... Anziehung die wichtigste... schwergewichtig, rep... breitet sich aus.

ger Elvin J... chine. Aber... zerten wird... weniger sta... Jahren gest... John Coltra... bar.

Den Auftakt macht das Sextett Magog mit... schend inspirierten, A... ser Geschlossenheit... zeichneten Soli. Ohne... neues Konzept erreichte das Sextett in... jüngster Zeit eine Intensivierung von... Kollektivspiel und Gruppensound, bei... welcher der neue Saxofonist Heiner... Althaus als «Frischzellenkur» eine... nicht unbedeutende Funktion erfüllt.

so verpönte Natur des perferierten... entertainments. Die intensive Kommu... nikation mit dem Publikum stachelte... ihn zu Höchstleistungen an.
Dass Schlagzeuger Elvin Jones ein... wahres Feuerwerk an Swing, Drive... und rhythmisch komplexer Vitalität... geradezu... war der mi... fonist And... dessen Col... nichtssagen... arteten.
Bevor St...



INSTRUMENTALUNTERRICHT - HARMONIELEHRE - IMPROVISATION

ARRANGEMENT - WORKSHOP - GEHOERBILDUNG - RHYTHMIK

PETER SIGRIST - CHRISTY DORAN - MARCEL BERNASCONI -
ALEX BALLY - BOBBY BURRI - ÜRS EHRENZELLER - HEINZ
AFFOLTER - FELIX WIETLISBACH - URS LEIMGRUBER -
ANNETTE GEIGER

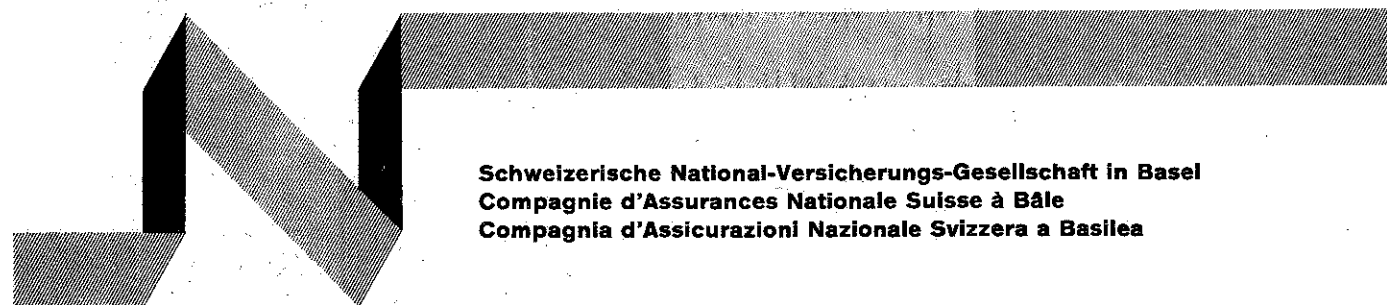
Theorie: kleine Klassen (Abendkurse)
Instrument: Einzelunterricht
Workshop: Zusammenspiel in kleinen Gruppen

Anmeldung und nähere Unterlagen:

JAZZ SCHULE LUZERN
Coop-Freizeitcenter
Winkelriedstrasse 56
6003 Luzern
Tel. 041-22 71 21 (nur Mittwoch 17.30-18.30 Uhr)

Einschreibetag:

Mittwoch, 6. Sept.
18.00-19.00 Uhr
im "Rägeboge"
Zürichstr. 43
Luzern



Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel
Compagnie d'Assurances Nationale Suisse à Bâle
Compagnia d'Assicurazioni Nazionale Svizzera a Basilea

für Ihre Versicherungen in
allen Branchen

Generalagentur Luzern:

A. Wyss

Tel. 041 / 23 80 54

Hauptagentur:

Ad. Bisang, Willisau

Tel. 045 / 81 16 82

GREAT BLACK MUSIC



LESTER BOWIE

Vor einigen Jahren prägten die nicht nur musikalisch, sondern auch dialektisch gewandten Mitglieder des Art Ensemble Of Chicago einen Begriff, der die schwarze amerikanische Musik zwischen den Bluesgesängen Charley Patton's und der Contemporary-music Anthony Braxton's wahrscheinlich am treffendsten umschreibt: GREAT BLACK MUSIC!

GREAT BLACK MUSIC - Gerade jetzt, in einer Zeit, in der viele namhafte Improvisatoren wieder stärker auf die lange verschmähten Schätze der afro-amerikanischen Tonkultur zurückgreifen, gewinnt diese Bezeichnung an Bedeutung. Obwohl bedeutende Musiker wie Rahsaan Roland Kirk oder Archie Shepp selbst in der von Freejazz-Euphorie gezeichneten Ära ihre Bindungen an die Tradition nie verleugneten,



JOSEPH BOWIE

wurden niemals derart viele Referenzen an die Geschichte der schwarzen Musik gemacht wie heute: Da bläst HANNIBAL (Marvin Peterson) auf seiner Trompete ungebärdigte Chorusse über das alte Negerspiritual "Swing Low, Sweet Chariot", Frank Lowe schreibt zu Ehren seines 1941 verstorbenen Saxophon-

Kollegen Chu Berry eine Komposition und Anthony Braxton spielt im Duo mit Muhal Richard Abrams eine alte Nummer des Ragtimepioniers Scott Joplin, den "Maple Leaf Rag" ein. Zum vielschichtigen Repertoire der New Jazz-Musiker gehören Billy Stryhorn's "Lush Life", Charlie Parker's "Donna Lee" und Eric Dolphy's "Miss Ann" genauso wie "No-naah", "1-OQA+19" oder "Duffvipels". Der als extrem kritisch bekannte Trompetenstar Miles Davis widmete 1974 dem grossen alten Mann des Jazz, Duke Ellington, sogar eines seiner Rockjazz-Alben und berief sich damit auf die schillernde,

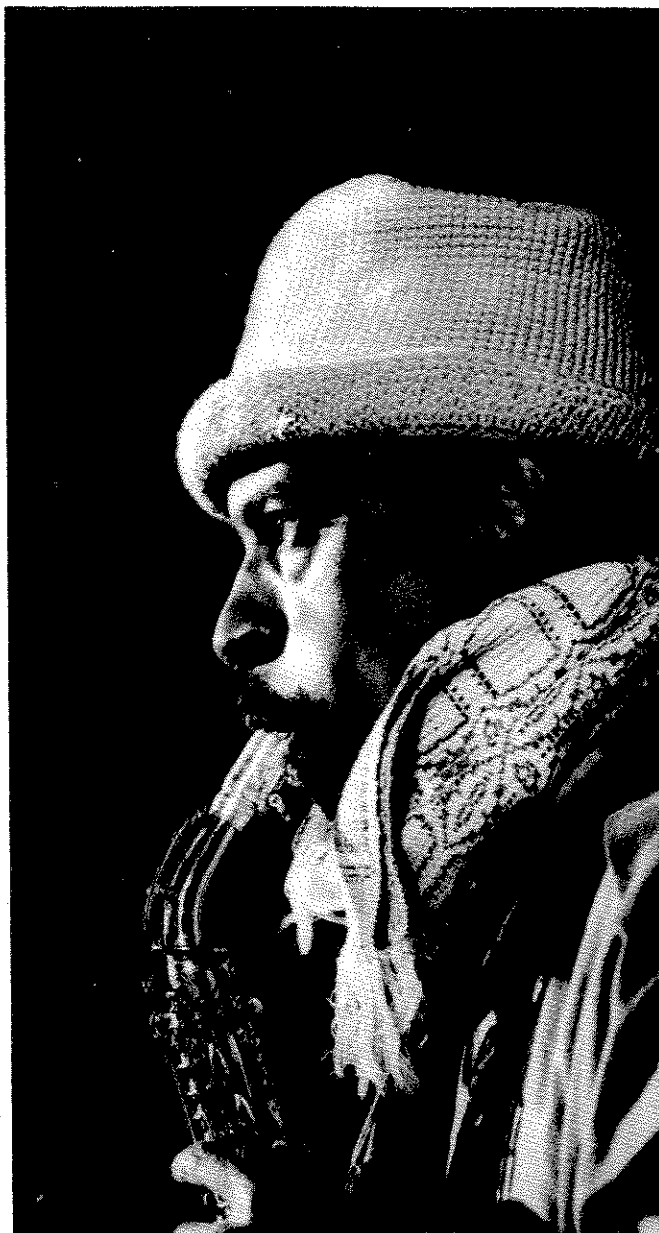


PHILLIP WILSON

farbige Geschichte der GREAT BLACK MUSIC!

GREAT BLACK MUSIC - Unter diesem Begriff versammeln sich derart divergierende Persönlichkeiten wie der versoffene, ordinäre Songster Blind Lemon Jefferson und der singende Pfarrer aus Alabama REVEREND D.C. RICE, die extrovertierte urbane Bluessängerin Bessie Smith und der Bebop-Clown Dizzy Gillespie, aber auch der distanzierte, kühle Miles Davis und der radikale Cecil Taylor. Zu ihnen gesellt sich eine Unmenge von "Rhythm & Blues"- und Rockmusikern, von Leuten des Soul- und Latin-Geschäfts sowie natürlich schwarze Volksmusiker wie Huddie Leadbetter, besser bekannt als Leadbelly.

GREAT BLACK MUSIC - Sie erlebt zur Zeit vor allem im Schaffen von Musikern aus Kreisen der A.A.C.M.



ROScoe MITCHELL

("Association for the Advancement of Creative Musicians", 1965 von Muhal Richard Abrams und Fred Anderson gegründet) und der New Yorker Lofts eine ganz besondere Blüte. Neben den schon lange hervorgetretenen Instrumentalisten vom Range eines Anthony Braxton, Leroy Jenkins oder Phillip Wilson machen sich auch viele grossartige jüngere Talente bemerkbar, allen voran etwa die Posaunisten Joseph Bowie und George Lewis, der hier in Willisau wohlbekannte Bassist Fred Hopkins, die Trompeter Olu Dara und "Butch" Morris sowie natürlich der erst 23 jährige David Murray. Sie alle schöpfen aus dem breiten Strom der GREAT BLACK MUSIC ihre Inspirationen, während sie gleichzeitig eigene, neue und starke Impulse in ihn zurückfliessen lassen.



JOSEPH JARMAN

GREAT BLACK MUSIC wird am Willisauer Jazzfestival 1978 in besonderer Konzentration zu hören sein, gespielt sowohl von der älteren Garde als auch von jungen Leuten. Musiker wie Max Roach und David Murray, wie Horace Silver und Lester Bowie werden mit ihrem Spiel

nicht nur ihren historischen Hintergrund offenbaren, sondern sie werden auch unbeschränkte Wege des Neuen Jazz aufzeigen, ihrer GREAT BLACK MUSIC...

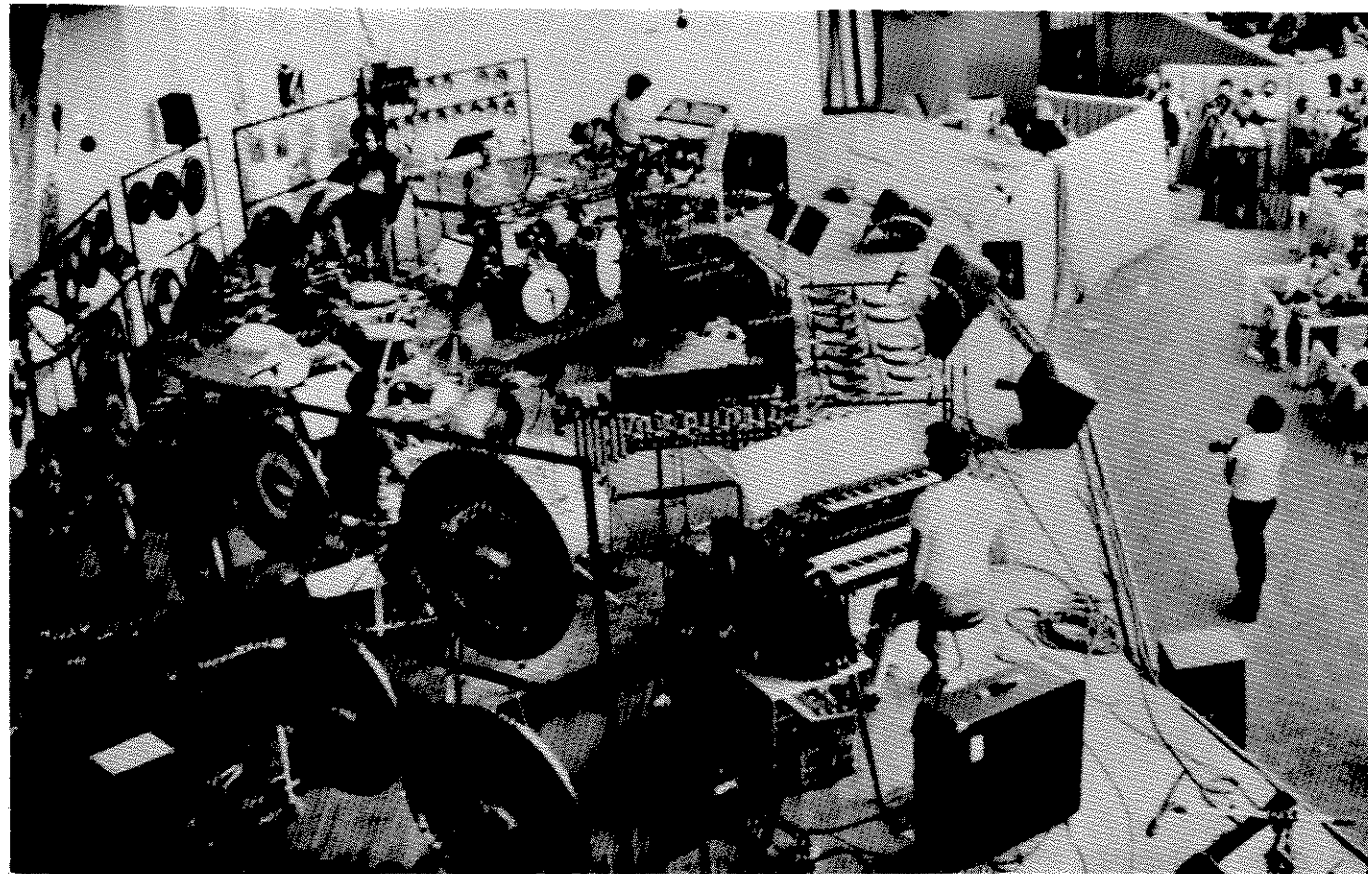
Markus di Francesco

Percussion Profiles

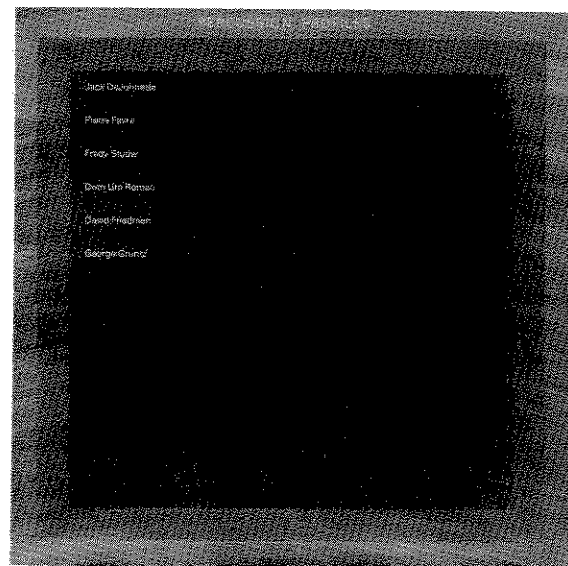
The idea for Percussion Profiles grew from our collaboration with Drummers and Percussionists around the world. As manufacturers of Percussion-Sound-Instruments we consider it a part of our task to actively share in the development of up-to-date sounds. For this reason, we look for and maintain the open exchange between musicians, music development, and instrument maker. The realization of Percussion Profiles aims to be a step in our contribution to music in general, and to special musicians in particular. Special emphasis in this music is laid on less well-known Percussion-Sound-Instruments: a variety of gongs (Symphony Gongs, Orient Pro-

to Gongs, chromatically tuned Gongs), Sound Plates, Cup Chimes, etc. as well as mallet and percussion instruments of European and South American descent, in combination with Jazz Drummers. The use of gongs, in itself, and especially their choric employment, has always been a relative rarity. By incorporating them creatively within a contemporary musical frame, Percussion Profiles gives a real impetus for the use of gongs, not just for effects, but as a genuine sound-instrument with unsuspected possibilities.

PAISTE cymbals gongs



LIVE AT THE MONTEREY JAZZ FESTIVAL 1977, Cal. USA



WITH: JACK DE JOHNETTE, PIERRE FAVRE, FREDY STUDER, DOM UM ROMAO, DAVID FRIEDMAN, GEORGE GRUNTZ
COMPOSITIONS BY: GEORGE GRUNTZ

IDEA AND PRODUCTION COORDINATION:
ROBERT PAISTE

JAPO/ECM 60 025

Airto A 15" SOUND EDGE HH-HAT, 2002 B 18" CRASH, 2002 C 20" CRASH, 2002 D 22" CRASH, 2002 E 24" CRASH, 2002 F 26" CRASH, 2002 G 28" CRASH, 2002 H 30" CRASH, 2002 I 32" CRASH, 2002 J 34" CRASH, 2002 K 36" CRASH, 2002 L 38" CRASH, 2002 M 40" CRASH, 2002 N 42" CRASH, 2002 O 44" CRASH, 2002 P 46" CRASH, 2002 Q 48" CRASH, 2002 R 50" CRASH, 2002 S 52" CRASH, 2002 T 54" CRASH, 2002 U 56" CRASH, 2002 V 58" CRASH, 2002 W 60" CRASH, 2002 X 62" CRASH, 2002 Y 64" CRASH, 2002 Z 66" CRASH, 2002 AA 68" CRASH, 2002 AB 70" CRASH, 2002 AC 72" CRASH, 2002 AD 74" CRASH, 2002 AE 76" CRASH, 2002 AF 78" CRASH, 2002 AG 80" CRASH, 2002 AH 82" CRASH, 2002 AI 84" CRASH, 2002 AJ 86" CRASH, 2002 AK 88" CRASH, 2002 AL 90" CRASH, 2002 AM 92" CRASH, 2002 AN 94" CRASH, 2002 AO 96" CRASH, 2002 AP 98" CRASH, 2002 AQ 100" CRASH, 2002 AR 102" CRASH, 2002 AS 104" CRASH, 2002 AT 106" CRASH, 2002 AU 108" CRASH, 2002 AV 110" CRASH, 2002 AW 112" CRASH, 2002 AX 114" CRASH, 2002 AY 116" CRASH, 2002 AZ 118" CRASH, 2002 BA 120" CRASH, 2002 BB 122" CRASH, 2002 BC 124" CRASH, 2002 BD 126" CRASH, 2002 BE 128" CRASH, 2002 BF 130" CRASH, 2002 BG 132" CRASH, 2002 BH 134" CRASH, 2002 BI 136" CRASH, 2002 BJ 138" CRASH, 2002 BK 140" CRASH, 2002 BL 142" CRASH, 2002 BM 144" CRASH, 2002 BN 146" CRASH, 2002 BO 148" CRASH, 2002 BP 150" CRASH, 2002 BQ 152" CRASH, 2002 BR 154" CRASH, 2002 BS 156" CRASH, 2002 BT 158" CRASH, 2002 BU 160" CRASH, 2002 BV 162" CRASH, 2002 BW 164" CRASH, 2002 BX 166" CRASH, 2002 BY 168" CRASH, 2002 BZ 170" CRASH, 2002 CA 172" CRASH, 2002 CB 174" CRASH, 2002 CC 176" CRASH, 2002 CD 178" CRASH, 2002 CE 180" CRASH, 2002 CF 182" CRASH, 2002 CG 184" CRASH, 2002 CH 186" CRASH, 2002 CI 188" CRASH, 2002 CJ 190" CRASH, 2002 CK 192" CRASH, 2002 CL 194" CRASH, 2002 CM 196" CRASH, 2002 CN 198" CRASH, 2002 CO 200" CRASH, 2002 CP 202" CRASH, 2002 CQ 204" CRASH, 2002 CR 206" CRASH, 2002 CS 208" CRASH, 2002 CT 210" CRASH, 2002 CU 212" CRASH, 2002 CV 214" CRASH, 2002 CW 216" CRASH, 2002 CX 218" CRASH, 2002 CY 220" CRASH, 2002 CZ 222" CRASH, 2002 DA 224" CRASH, 2002 DB 226" CRASH, 2002 DC 228" CRASH, 2002 DD 230" CRASH, 2002 DE 232" CRASH, 2002 DF 234" CRASH, 2002 DG 236" CRASH, 2002 DH 238" CRASH, 2002 DI 240" CRASH, 2002 DJ 242" CRASH, 2002 DK 244" CRASH, 2002 DL 246" CRASH, 2002 DM 248" CRASH, 2002 DN 250" CRASH, 2002 DO 252" CRASH, 2002 DP 254" CRASH, 2002 DQ 256" CRASH, 2002 DR 258" CRASH, 2002 DS 260" CRASH, 2002 DT 262" CRASH, 2002 DU 264" CRASH, 2002 DV 266" CRASH, 2002 DW 268" CRASH, 2002 DX 270" CRASH, 2002 DY 272" CRASH, 2002 DZ 274" CRASH, 2002 EA 276" CRASH, 2002 EB 278" CRASH, 2002 EC 280" CRASH, 2002 ED 282" CRASH, 2002 EE 284" CRASH, 2002 EF 286" CRASH, 2002 EG 288" CRASH, 2002 EH 290" CRASH, 2002 EI 292" CRASH, 2002 EJ 294" CRASH, 2002 EK 296" CRASH, 2002 EL 298" CRASH, 2002 EM 300" CRASH, 2002 EN 302" CRASH, 2002 EO 304" CRASH, 2002 EP 306" CRASH, 2002 EQ 308" CRASH, 2002 ER 310" CRASH, 2002 ES 312" CRASH, 2002 ET 314" CRASH, 2002 EU 316" CRASH, 2002 EV 318" CRASH, 2002 EW 320" CRASH, 2002 EX 322" CRASH, 2002 EY 324" CRASH, 2002 EZ 326" CRASH, 2002 FA 328" CRASH, 2002 FB 330" CRASH, 2002 FC 332" CRASH, 2002 FD 334" CRASH, 2002 FE 336" CRASH, 2002 FG 338" CRASH, 2002 FH 340" CRASH, 2002 FI 342" CRASH, 2002 FJ 344" CRASH, 2002 FK 346" CRASH, 2002 FL 348" CRASH, 2002 FM 350" CRASH, 2002 FN 352" CRASH, 2002 FO 354" CRASH, 2002 FP 356" CRASH, 2002 FQ 358" CRASH, 2002 FR 360" CRASH, 2002 FS 362" CRASH, 2002 FT 364" CRASH, 2002 FU 366" CRASH, 2002 FV 368" CRASH, 2002 FW 370" CRASH, 2002 FX 372" CRASH, 2002 FY 374" CRASH, 2002 FZ 376" CRASH, 2002 GA 378" CRASH, 2002 GB 380" CRASH, 2002 GC 382" CRASH, 2002 GD 384" CRASH, 2002 GE 386" CRASH, 2002 GF 388" CRASH, 2002 GH 390" CRASH, 2002 GI 392" CRASH, 2002 GJ 394" CRASH, 2002 GK 396" CRASH, 2002 GL 398" CRASH, 2002 GM 400" CRASH, 2002 GN 402" CRASH, 2002 GO 404" CRASH, 2002 GP 406" CRASH, 2002 GQ 408" CRASH, 2002 GR 410" CRASH, 2002 GS 412" CRASH, 2002 GT 414" CRASH, 2002 GU 416" CRASH, 2002 GV 418" CRASH, 2002 GW 420" CRASH, 2002 GX 422" CRASH, 2002 GY 424" CRASH, 2002 GZ 426" CRASH, 2002 HA 428" CRASH, 2002 HB 430" CRASH, 2002 HC 432" CRASH, 2002 HD 434" CRASH, 2002 HE 436" CRASH, 2002 HF 438" CRASH, 2002 HG 440" CRASH, 2002 HH 442" CRASH, 2002 HI 444" CRASH, 2002 HJ 446" CRASH, 2002 HK 448" CRASH, 2002 HL 450" CRASH, 2002 HM 452" CRASH, 2002 HN 454" CRASH, 2002 HO 456" CRASH, 2002 HP 458" CRASH, 2002 HQ 460" CRASH, 2002 HR 462" CRASH, 2002 HS 464" CRASH, 2002 HT 466" CRASH, 2002 HU 468" CRASH, 2002 HV 470" CRASH, 2002 HW 472" CRASH, 2002 HX 474" CRASH, 2002 HY 476" CRASH, 2002 HZ 478" CRASH, 2002 IA 480" CRASH, 2002 IB 482" CRASH, 2002 IC 484" CRASH, 2002 ID 486" CRASH, 2002 IE 488" CRASH, 2002 IF 490" CRASH, 2002 IG 492" CRASH, 2002 IH 494" CRASH, 2002 II 496" CRASH, 2002 IJ 498" CRASH, 2002 IK 500" CRASH, 2002 IL 502" CRASH, 2002 IM 504" CRASH, 2002 IN 506" CRASH, 2002 IO 508" CRASH, 2002 IP 510" CRASH, 2002 IQ 512" CRASH, 2002 IR 514" CRASH, 2002 IS 516" CRASH, 2002 IT 518" CRASH, 2002 IU 520" CRASH, 2002 IV 522" CRASH, 2002 IW 524" CRASH, 2002 IX 526" CRASH, 2002 IY 528" CRASH, 2002 IZ 530" CRASH, 2002 JA 532" CRASH, 2002 JB 534" CRASH, 2002 JC 536" CRASH, 2002 JD 538" CRASH, 2002 JE 540" CRASH, 2002 JF 542" CRASH, 2002 JG 544" CRASH, 2002 JH 546" CRASH, 2002 JI 548" CRASH, 2002 JJ 550" CRASH, 2002 JK 552" CRASH, 2002 JL 554" CRASH, 2002 JM 556" CRASH, 2002 JN 558" CRASH, 2002 JO 560" CRASH, 2002 JP 562" CRASH, 2002 JQ 564" CRASH, 2002 JR 566" CRASH, 2002 JS 568" CRASH, 2002 JT 570" CRASH, 2002 JU 572" CRASH, 2002 JV 574" CRASH, 2002 JW 576" CRASH, 2002 JX 578" CRASH, 2002 JY 580" CRASH, 2002 JZ 582" CRASH, 2002 KA 584" CRASH, 2002 KB 586" CRASH, 2002 KC 588" CRASH, 2002 KD 590" CRASH, 2002 KE 592" CRASH, 2002 KF 594" CRASH, 2002 KG 596" CRASH, 2002 KH 598" CRASH, 2002 KI 600" CRASH, 2002 KL 602" CRASH, 2002 KM 604" CRASH, 2002 KN 606" CRASH, 2002 KO 608" CRASH, 2002 KP 610" CRASH, 2002 KQ 612" CRASH, 2002 KR 614" CRASH, 2002 KS 616" CRASH, 2002 KT 618" CRASH, 2002 KU 620" CRASH, 2002 KV 622" CRASH, 2002 KW 624" CRASH, 2002 KX 626" CRASH, 2002 KY 628" CRASH, 2002 KZ 630" CRASH, 2002 LA 632" CRASH, 2002 LB 634" CRASH, 2002 LC 636" CRASH, 2002 LD 638" CRASH, 2002 LE 640" CRASH, 2002 LF 642" CRASH, 2002 LG 644" CRASH, 2002 LH 646" CRASH, 2002 LI 648" CRASH, 2002 LJ 650" CRASH, 2002 LK 652" CRASH, 2002 LL 654" CRASH, 2002 LM 656" CRASH, 2002 LN 658" CRASH, 2002 LO 660" CRASH, 2002 LP 662" CRASH, 2002 LQ 664" CRASH, 2002 LR 666" CRASH, 2002 LS 668" CRASH, 2002 LT 670" CRASH, 2002 LU 672" CRASH, 2002 LV 674" CRASH, 2002 LW 676" CRASH, 2002 LX 678" CRASH, 2002 LY 680" CRASH, 2002 LZ 682" CRASH, 2002 MA 684" CRASH, 2002 MB 686" CRASH, 2002 MC 688" CRASH, 2002 MD 690" CRASH, 2002 ME 692" CRASH, 2002 MF 694" CRASH, 2002 MG 696" CRASH, 2002 MH 698" CRASH, 2002 MI 700" CRASH, 2002 MJ 702" CRASH, 2002 MK 704" CRASH, 2002 ML 706" CRASH, 2002 MM 708" CRASH, 2002 MN 710" CRASH, 2002 MO 712" CRASH, 2002 MP 714" CRASH, 2002 MQ 716" CRASH, 2002 MR 718" CRASH, 2002 MS 720" CRASH, 2002 MT 722" CRASH, 2002 MU 724" CRASH, 2002 MV 726" CRASH, 2002 MW 728" CRASH, 2002 MX 730" CRASH, 2002 MY 732" CRASH, 2002 MZ 734" CRASH, 2002 NA 736" CRASH, 2002 NB 738" CRASH, 2002 NC 740" CRASH, 2002 ND 742" CRASH, 2002 NE 744" CRASH, 2002 NF 746" CRASH, 2002 NG 748" CRASH, 2002 NH 750" CRASH, 2002 NI 752" CRASH, 2002 NJ 754" CRASH, 2002 NK 756" CRASH, 2002 NL 758" CRASH, 2002 NM 760" CRASH, 2002 NO 762" CRASH, 2002 NP 764" CRASH, 2002 NQ 766" CRASH, 2002 NR 768" CRASH, 2002 NS 770" CRASH, 2002 NT 772" CRASH, 2002 NU 774" CRASH, 2002 NV 776" CRASH, 2002 NW 778" CRASH, 2002 NX 780" CRASH, 2002 NY 782" CRASH, 2002 NZ 784" CRASH, 2002 OA 786" CRASH, 2002 OB 788" CRASH, 2002 OC 790" CRASH, 2002 OD 792" CRASH, 2002 OE 794" CRASH, 2002 OF 796" CRASH, 2002 OG 798" CRASH, 2002 OH 800" CRASH, 2002 OI 802" CRASH, 2002 OJ 804" CRASH, 2002 OK 806" CRASH, 2002 OL 808" CRASH, 2002 OM 810" CRASH, 2002 ON 812" CRASH, 2002 OO 814" CRASH, 2002 OP 816" CRASH, 2002 OQ 818" CRASH, 2002 OR 820" CRASH, 2002 OS 822" CRASH, 2002 OT 824" CRASH, 2002 OU 826" CRASH, 2002 OV 828" CRASH, 2002 OW 830" CRASH, 2002 OX 832" CRASH, 2002 OY 834" CRASH, 2002 OZ 836" CRASH, 2002 PA 838" CRASH, 2002 PB 840" CRASH, 2002 PC 842" CRASH, 2002 PD 844" CRASH, 2002 PE 846" CRASH, 2002 PF 848" CRASH, 2002 PG 850" CRASH, 2002 PH 852" CRASH, 2002 PI 854" CRASH, 2002 PJ 856" CRASH, 2002 PK 858" CRASH, 2002 PL 860" CRASH, 2002 PM 862" CRASH, 2002 PN 864" CRASH, 2002 PO 866" CRASH, 2002 PP 868" CRASH, 2002 PQ 870" CRASH, 2002 QR 872" CRASH, 2002 QS 874" CRASH, 2002 QT 876" CRASH, 2002 QU 878" CRASH, 2002 QV 880" CRASH, 2002 QW 882" CRASH, 2002 QX 884" CRASH, 2002 QY 886" CRASH, 2002 QZ 888" CRASH, 2002 RA 890" CRASH, 2002 RB 892" CRASH, 2002 RC 894" CRASH, 2002 RD 896" CRASH, 2002 RE 898" CRASH, 2002 RF 900" CRASH, 2002 RG 902" CRASH, 2002 RH 904" CRASH, 2002 RI 906" CRASH, 2002 RJ 908" CRASH, 2002 RK 910" CRASH, 2002 RL 912" CRASH, 2002 RM 914" CRASH, 2002 RN 916" CRASH, 2002 RO 918" CRASH, 2002 RP 920" CRASH, 2002 RQ 922" CRASH, 2002 RR 924" CRASH, 2002 RS 926" CRASH, 2002 RT 928" CRASH, 2002 RU 930" CRASH, 2002 RV 932" CRASH, 2002 RW 934" CRASH, 2002 RX 936" CRASH, 2002 RY 938" CRASH, 2002 RZ 940" CRASH, 2002 SA 942" CRASH, 2002 SB 944" CRASH, 2002 SC 946" CRASH, 2002 SD 948" CRASH, 2002 SE 950" CRASH, 2002 SF 952" CRASH, 2002 SG 954" CRASH, 2002 SH 956" CRASH, 2002 SI 958" CRASH, 2002 SJ 960" CRASH, 2002 SK 962" CRASH, 2002 SL 964" CRASH, 2002 SM 966" CRASH, 2002 SN 968" CRASH, 2002 SO 970" CRASH, 2002 SP 972" CRASH, 2002 SQ 974" CRASH, 2002 SR 976" CRASH, 2002 SS 978" CRASH, 2002 ST 980" CRASH, 2002 SU 982" CRASH, 2002 SV 984" CRASH, 2002 SW 986" CRASH, 2002 SX 988" CRASH, 2002 SY 990" CRASH, 2002 SZ 992" CRASH, 2002 TA 994" CRASH, 2002 TB 996" CRASH, 2002 TC 998" CRASH, 2002 TD 1000" CRASH, 2002 TE 1002" CRASH, 2002 TF 1004" CRASH, 2002 TG 1006" CRASH, 2002 TH 1008" CRASH, 2002 TI 1010" CRASH, 2002 TJ 1012" CRASH, 2002 TK 1014" CRASH, 2002 TL 1016" CRASH, 2002 TM 1018" CRASH, 2002 TN 1020" CRASH, 2002 TO 1022" CRASH, 2002 TP 1024" CRASH, 2002 TQ 1026" CRASH, 2002 TR 1028" CRASH, 2002 TS 1030" CRASH, 2002 TT 1032" CRASH, 2002 TU 1034" CRASH, 2002 TV 1036" CRASH, 2002 TW 1038" CRASH, 2002 TX 1040" CRASH, 2002 TY 1042" CRASH, 2002 TZ 1044" CRASH, 2002 UA 1046" CRASH, 2002 UB 1048" CRASH, 2002 UC 1050" CRASH, 2002 UD 1052" CRASH, 2002 UE 1054" CRASH, 2002 UF 1056" CRASH, 2002 UG 1058" CRASH, 2002 UH 1060" CRASH, 2002 UI 1062" CRASH, 2002 UJ 1064" CRASH, 2002 UK 1066" CRASH, 2002 UL 1068" CRASH, 2002 UM 1070" CRASH, 2002 UN 1072" CRASH, 2002 UO 1074" CRASH, 2002 UP 1076" CRASH, 2002 UQ 1078" CRASH, 2002 UR 1080" CRASH, 2002 US 1082" CRASH, 2002 UT 1084" CRASH, 2002 UU 1086" CRASH, 2002 UV 1088" CRASH, 2002 UW 1090" CRASH, 2002 UX 1092" CRASH, 2002 UY 1094" CRASH, 2002 UZ 1096" CRASH, 2002 VA 1098" CRASH, 2002 VB 1100" CRASH, 2002 VC 1102" CRASH, 2002 VD 1104" CRASH, 2002 VE 1106" CRASH, 2002 VF 1108" CRASH, 2002 VG 1110" CRASH, 2002 VH 1112" CRASH, 2002 VI 1114" CRASH, 2002 VJ 1116" CRASH, 2002 VK 1118" CRASH, 2002 VL 1120" CRASH, 2002 VM 1122" CRASH, 2002 VN 1124" CRASH, 2002 VO 1126" CRASH, 2002 VP 1128" CRASH, 2002 VQ 1130" CRASH, 2002 VR 1132" CRASH, 2002 VS 1134" CRASH, 2002 VT 1136" CRASH, 2002 VU 1138" CRASH, 2002 VV 1140" CRASH, 2002 VW 1142" CRASH, 2002 VX 1144" CRASH, 2002 VY 1146" CRASH, 2002 VZ 1148" CRASH, 2002 WA 1150" CRASH, 2002 WB 1152" CRASH, 2002 WC 1154" CRASH, 2002 WD 1156" CRASH, 2002 WE 1158" CRASH, 2002 WF 1160" CRASH, 2002 WG 1162" CRASH, 2002 WH 1164" CRASH, 2002 WI 1166" CRASH, 2002 WJ 1168" CRASH, 2002 WK 1170" CRASH, 2002 WL 1172" CRASH, 2002 WM 1174" CRASH, 2002 WN 1176" CRASH, 2002 WO 1178" CRASH, 2002 WP 1180" CRASH, 2002 WQ 1182" CRASH, 2002 WR 1184" CRASH, 2002 WS 1186" CRASH, 2002 WT 1188" CRASH, 2002 WU 1190" CRASH, 2002 WV 1192" CRASH, 2002 WX 1194" CRASH, 2002 WY 1196" CRASH, 2002 WZ 1198" CRASH, 2002 XA 1200" CRASH, 2002 XB 1202" CRASH, 2002 XC 1204" CRASH, 2002 XD 1206" CRASH, 2002 XE 1208" CRASH, 2002 XF 1210" CRASH, 2002 XG 1212" CRASH, 2002 XH 1214" CRASH, 2002 XI 1216" CRASH, 2002 XJ 1218" CRASH, 2002 XK 1220" CRASH, 2002 XL 1222" CRASH, 2002 XM 1224" CRASH, 2002 XN 1226" CRASH, 2002 XO 1228" CRASH, 2002 XP 1230" CRASH, 2002 XQ 1232" CRASH, 2002 XR 1234" CRASH, 2002 XS 1236" CRASH, 2002 XT 1238" CRASH, 2002 XU 1240" CRASH, 2002 XV 1242" CRASH, 2002 XW 1244" CRASH, 2002 XX 1246" CRASH, 2002 XY 1248" CRASH, 2002 XZ 1250" CRASH, 2002 YA 1252" CRASH, 2002 YB 1254" CRASH, 2002 YC 1256" CRASH, 2002 YD 1258" CRASH, 2002 YE 1260" CRASH, 2002 YF 1262" CRASH, 2002 YG 1264" CRASH, 2002 YH 1266" CRASH, 2002 YI 1268" CRASH, 2002 YJ 1270" CRASH, 2002
--

Listen to the PAiSTe Sound played by:



Peter Oestlund

Born in New York, 3.12.1943. Lived in New York until age seven, in Trois Rivier, Quebec until age 11, in Reykjavik, Iceland until age 26, and at present I am living and working in Stockholm, Sweden, and have every intention staying here. I have worked for longer or shorter times in groups lead by the following musicians among others: Art Farmer, Donald Byrd, Charles Tolliver, Kai Winding, Eje Thelin, Yusef Lateef, Jimmy Heath, Clifford Jordan, Booker Erwin, Dexter Gordon, Lars Gullin, Putte Wickman, Jaki Byard, Dave Pike, Barney Kessel and Red Mitchell. Presently working in Red Mitchell's sextet: "Communication"; Gugge Hedrenius "Big Blues Band" and collective modern music group called "Idis". Teaching at the Royal Academy of Music, Stockholm. Last minute additon: New Terry Smith-Dick Morrissey Quintet.

sef Lateef, Jimmy Heath, Clifford Jordan, Booker Erwin, Dexter Gordon, Lars Gullin, Putte Wickman, Jaki Byard, Dave Pike, Barney Kessel and Red Mitchell. Presently working in Red Mitchell's sextet: "Communication"; Gugge Hedrenius "Big Blues Band" and collective modern music group called "Idis". Teaching at the Royal Academy of Music, Stockholm. Last minute additon: New Terry Smith-Dick Morrissey Quintet.



George Brown

I started playing in High School in Grand Rapids, Michigan. My first gig after High School was with Yusef Lateef in Chicago. Through 1967-68 went to New York. Worked with Pharaoh Sanders, Jackie McLean, John Patton, Charles Tolliver, Monty Waters, Joe Lee Wilson, James Garrison.

Joe Farrell and many others. I spent 9 months on the road with Wes Montgomery. Toured Japan in 1970 with Sonny Rollins. Since I've been in Paris, Rotterdam working with Alan Silva, Frank Lowe and recorded with Butch Morris, Jeff Gilson Big Band for Radio France.



Phillip Wilson

Has been the first drummer with the Art Ensemble Of Chicago. Before that periode Phillip Wilson played in the Roscoe Mitchell Art Ensemble. He was a major figure in the mid-western development of new music, a catalyst for whatever was important in Paul Butterfield's Blues Band, house-drummer for Stax records and a premier virtuoso. Wilson is an extremely dynamic drummer who is capable of lifting a band with one snare

drum stroke single cymbal splash and one whose range of moods and volumes is a suspenseful as it is surprising and unpredictable. Like all great drummers, he is as capable of making it shout or whisper things more tender than many drummers are willing to utter. Phillip Wilson is one of the most important drummer in the nex black jazz schene, is playing with David Murray, Mulhal Richard Abrams and Lester Bowie.

Listen to the PAiSTe Sound played by:

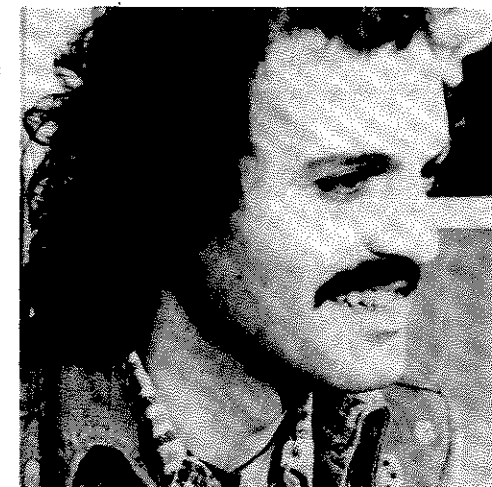
Pal Thowsen



I was born 15.7.1955 and started to play drums when I was five years old. Then at the age of ten, I began to play in a school orchestra, and also at that time, I was playing in a rock-band. When I was seventeen, I met Arild Andersen, who took me at his place, and played some of his Jazz records which I never had heard before.

Then we started to play only drums and bass for about two years. After that I started to play with his quartet, where I still am playing. With his band we have done concerts and festivals all over Europe. I'm also playing a lot with other musicians in Norway. I went on a tour with Terje Rypdal to England.

Aldo Romano



Born in Italy, 16.1.41. Went to France in 1947. Started playing the guitar while at school, but found the instrument too soft (at the time there were no big amps!). Switched to drums, which I loved right away. Started playing in clubs in 1960, with such beautiful musicians as: Bud Powell, Jackie MacLean, Stan Getz, J.J. Johnson, etc. and also did the French scene. In '63 began to play Free Jazz, with

Don Cherry and Gato Barbieri. Joined the group of Carla Bley end of '66. Met Joachim Kühn and played with him for 2 years, at all the Festivals, including Newport. In 1970 worked all around Europe, with Jean-Luc Ponty; then I formed a Rock group, in which I played drums and guitar, and also sang, and composed the music. After 2 years of this, I was tired of the Rock'n Roll scene and joined "PORK PIE",

which is the group I'm playing with now.

Bryan Spring



Bryan Spring is one of the most important drummer in Britain. He strudied with Philly Joe Jones. Played with Frank Ricotti, Klaus Doldinger's Passport, Bebop Preservation Society (Le Sage), Ian Carr's Nucleus, Keith Tippett's Centipede, Teacher at Tutor Lam-

beth Jazz Summer School in July 1975. Recorded with Stan Tracey, Joe Harriott, Klaus Doldinger, Keith Tippett. Currently he is playing in Stan Tracey's Trio, Quartet and Octet. Bryan Spring is an excellent drummer with a superb technique.

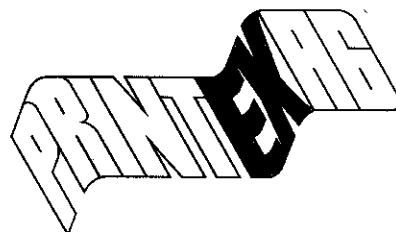
Unsere Jazz-Abteilung wird von
Peter Brunner
 liebevoll gepflegt.
 Raritäten sind unsere Spezialität
 zum Beispiel
PAUL HORN: «Inside the Great Pyramid»
 Auf Mushroom Records
 Postversand bei Bestellungen
 ab Fr. 100.— portofrei

Musik Hug
 DAS GRÖSSTE MUSIKHAUS DER SCHWEIZ
 Basel, Freie Strasse 70, Tel. 061 23 33 90

Seit Jahren drucken wir alle
 Informationen und Festival-Programmhefte
 für

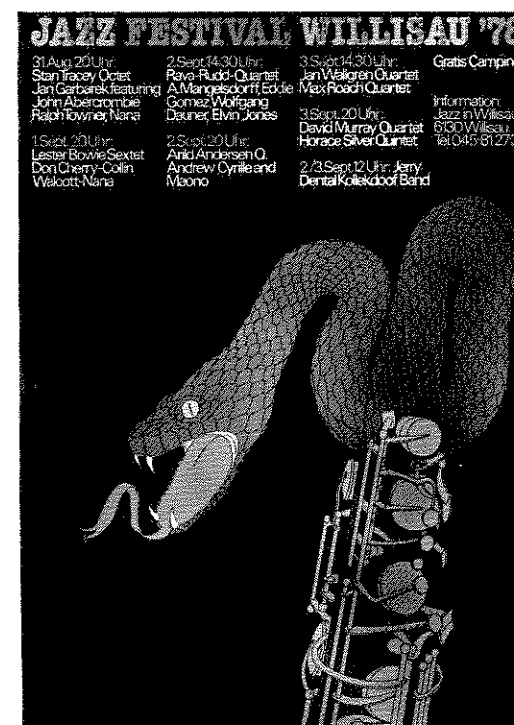
**JAZZ IN
 WILLISAU**

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte
 Diese beweist unsere Leistungsfähigkeit



Printex AG

Offsetdruckerei
 Werkstrasse
 6252 Dagmersellen



**FESTIVAL-
 POSTER**

gross: Fr. 10.-
 klein: Fr. 5.-

(auch das letzt-
 jährige Poster ist
 erhältlich)

**JAZZ IN
 WILLISAU**

'JAZZ IN WILLISAU veranstaltet
 nebst dem jährlich stattfindenden
 JAZZ FESTIVAL auch während
 des Jahres regelmässig JAZZ-
 KONZERTE.
 Rechtzeitig vor jedem Konzert
 informieren wir unser Publikum
 mit einer Voranzeige.
 Interessierte sollten unbedingt
 ihre Adresse an den zu diesem
 Zweck im Festivalgelände ange-
 schlagenen Plakaten eintragen.
 Ansonsten können Sie den unten-
 stehenden Coupon an uns senden.

Ich interessiere mich für die
 Veranstaltungen von JAZZ IN
 WILLISAU und bitte um jeweili-
 ge Zustellung der Konzert-In-
 formationen.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

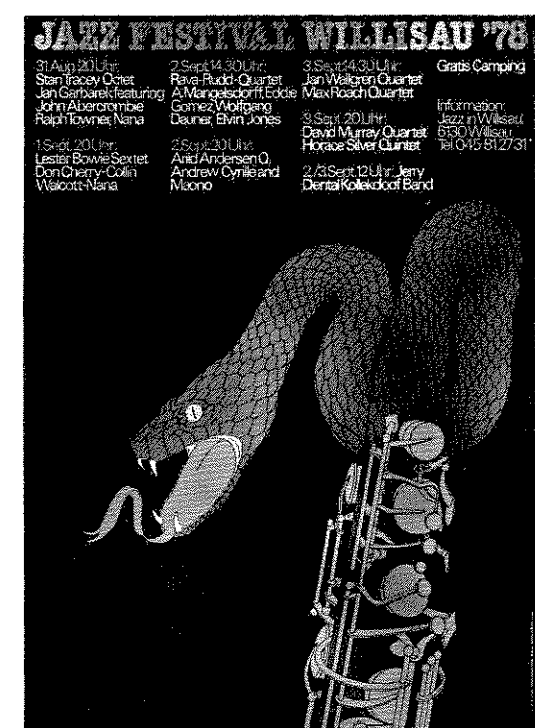
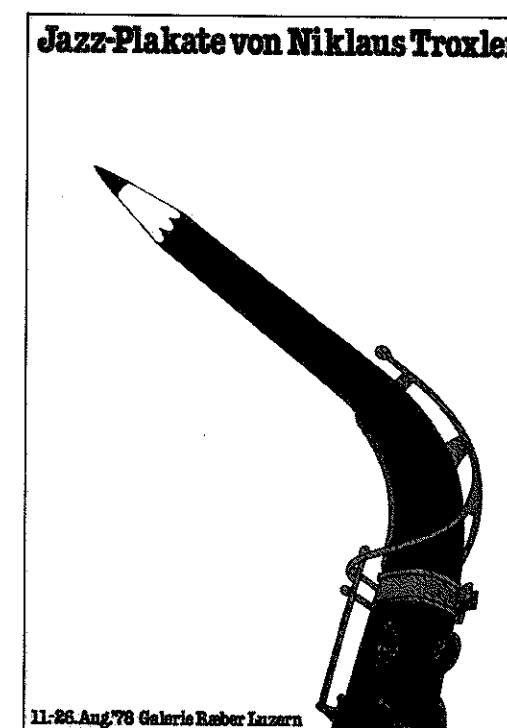
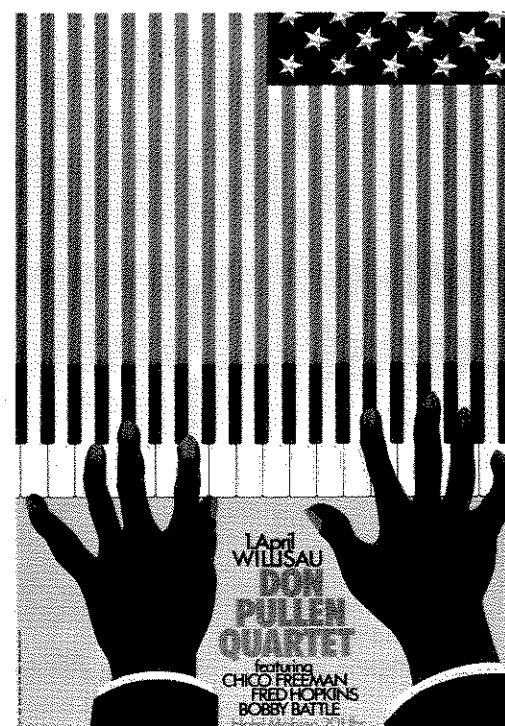
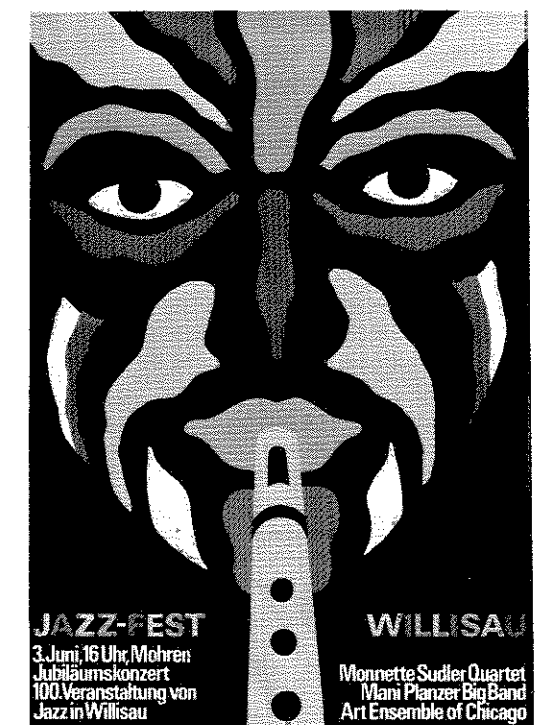
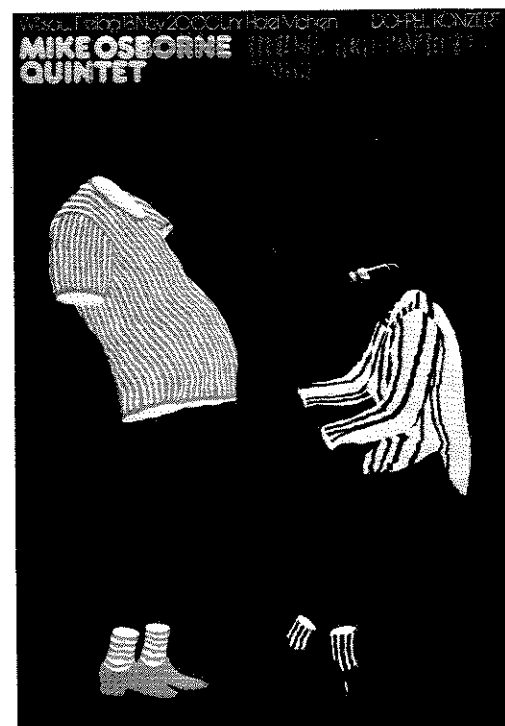
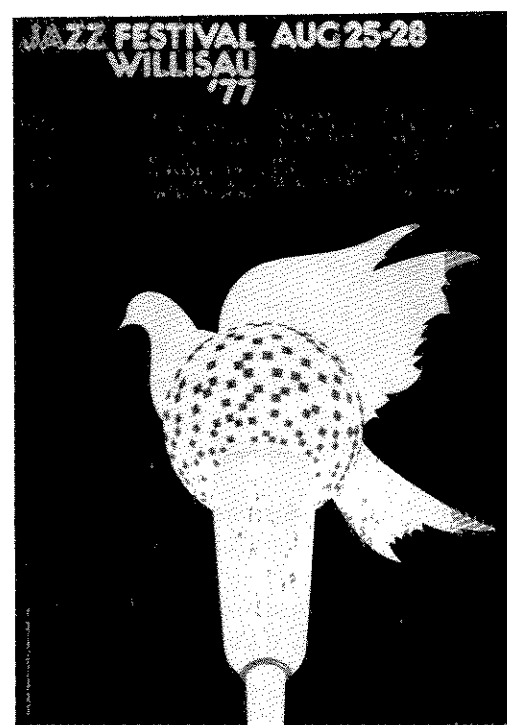
Einsenden an: JAZZ IN WILLISAU,
 Niklaus Troxler, Bahnhofstrasse
 6130 Willisau

DIE PLAKATE 77/78

Grafik: Niklaus Troxler
Druck: Siebdruck Bösch Luzern

Die Plakate sind zum Teil
am Festival erhältlich

Sämtliche Willisauer Jazz-
Plakate finden Sie im Buch
"JAZZ IN WILLISAU - hundert-
mal Jazz live" (17 Seiten
vierfarbig)



ARBITER AUTO-TUNE

A MAJOR CONTRIBUTION TO PERCUSSIVE ART

OUTFITS AVAILABLE

1 Arbiter Originator 10-1001

A five drum double headed outfit consisting of:

- 1, 22x14 Bass drum
- 1, 16x16 Floor tom tom
- 1, 12x8 Tom tom
- 1, 13x9 Tom tom
- 1, 14x6½ Snare drum
- 1, Ratchet tuning handle
- 1, Autotune snare drum stand

2 Autotune Concert Big Sound 11-4001

A five drum single headed outfit for the modern player consisting of:

- 1, 22x14 Single headed bass drum
- 1, 16x16 Single headed floor tom tom
- 1, 13x9 Single headed hanging tom tom
- 1, 12x8 Single headed hanging tom tom
- 1, 14x6½ Snare drum
- 1, Autotune snare drum stand
- 1, Ratchet tuning handle



IMPORTER-REPRESENTATIVE Paiste AG Cymbals Gongs
IN SWITZERLAND Nottwil

ROGERS® DRUMS

WITH MEMRILOC HARDWARE
USA.

STARLIGHTER FOUR DRUM OUTFIT

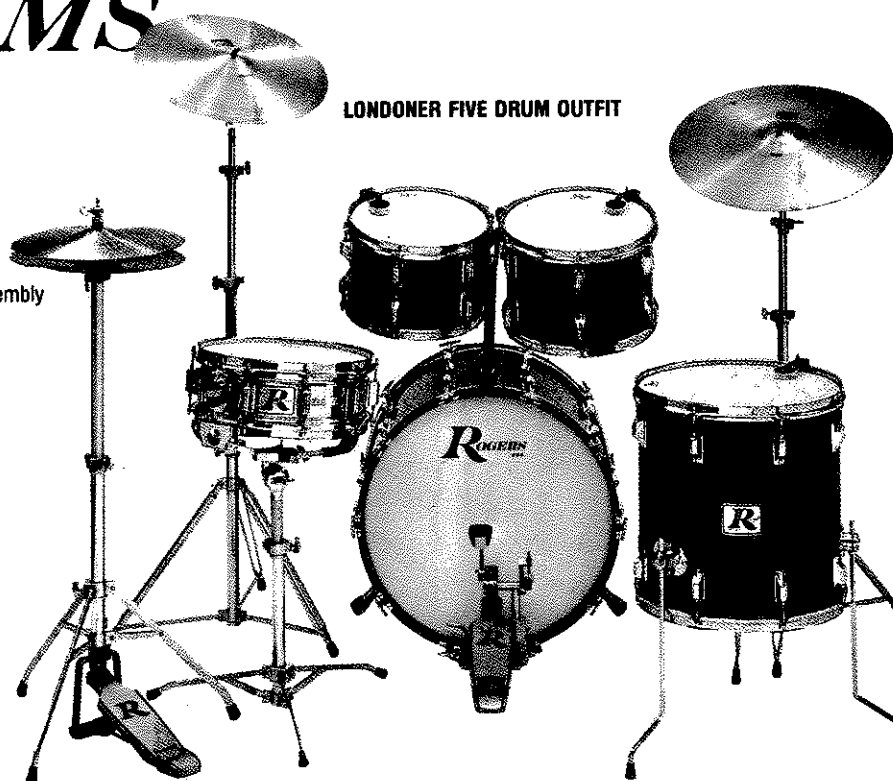
Drums	Accessories
22 bass drum	drum stand, flat base
13 tom tom	2 floor cymbal stands
16 floor tom tom	Supreme hi-hat
14 Dyna-sonic snare drum	Supreme foot pedal
	single tom tom holder
	cymbal arm extension assembly

LONDONER FIVE DRUM OUTFIT

Drums	Accessories
22 bass drum	drum stand, flat base
12 tom tom	2 floor cymbal stands
13 tom tom	Supreme hi-hat
16 floor tom	Supreme foot pedal
14 Dyna-sonic snare drum	dual tom tom holder

LONDONER SEVEN DRUM OUTFIT

Drums	Accessories
22 bass drum	drum stand, flat base
12 tom tom	2 floor cymbal stands
13 tom tom	dual tom tom stands
14 tom tom	Supreme hi-hat
15 tom tom	Supreme foot pedal
16 floor tom tom	cymbal center assembly
14 Dyna-sonic snare drum	



IMPORTER-REPRESENTATIVE Paiste AG Cymbals Gongs
IN SWITZERLAND Nottwil

Sämtliche Willisauer Konzerte

16.Juli 1966: THE SWINGHOUSE SIX
Ernst Gerber,ts, Willi Lang,tp,
Emil Frey,tb, Peter Frei,b,
Hans Keller,p, Carlo Capello,dm

11.Nov. 1966: ILONA CAY & THE OLD
TIME JAZZ BAND
Ilona Cay,voc, Martin Grossenbacher,tp
Rolf Rickenbacher,tb, Rolf Angst,cl,
Urs Walter,bj, Fritz Tschumi,b, Oski
Furrer,dm

15.Juli 1967: THE DIXIE FLYERS
Henry Egli,cor, Rolf Christen,tb, Carlo
Induni,cl, Peter Thomann,as, George
Scheibel,bj, Jost Egolf,p, Franz Zür-
cher,b, Hugo Würsch,dm

15.Sept. 1967: JAZZ COMBO USTI
Vaclav Novak,tp, Jiri Kudrman,as, Sva-
topluk Kosvanec,tb, Emil Zenaty,b,
Josef Malypetr,dm, Pavel Stolba,p

3.Febr. 1968: CURTIS JONES & CHAMPION
JACK DUPREE: Curtis Jones,g,p,voc,
Champion Jack Dupree,p,voc

13.Febr. 1968: PIERRE FAVRE TRIO
Pierre Favre,dm, Jiri Mraz, Irene
Schweizer,p

13. Juli 1968: MARCEL BERNASCONI
QUARTETT: Fredy Meier,ts, Marcel Ber-
nasconi,p, Peter Frei,b, Jonas Häfeli,dm

16.Dez. 1968: CHESTER GILL
Chester Gill, g,voc

3.März 1969: CHAMPION JACK DUPREE
Champion Jack Dupree,p,voc

2.Mai 1969: EDDIE BOYD
Eddie Boyd,p,voc

28.Mai 1969: JAZZ IM FILM
Joe Viera zeigt Jazzfilme

14.Juni 1969: EVAN PARKER & PIERRE
FAVRE TRIO: Evan Parker,ts,ss, Pierre
Favre,dm, Peter Kowald,b, Irene
Schweizer,p

14.Dez. 1969: DAVE PIKE SET
Dave Pike,vib, Volker Kriegel,g,
Hans Rettenbacher,b, Alex Bally,dm

18.Jan. 1970: TREVOR WATTS & PIERRE
FAVRE TRIO: Trevor Watts,as, Pierre
Favre,dm, Peter Kowald,b, Irene
Schweizer,p

15.März 1970: CHAMPION JACK DUPREE
Champion Jack Dupree,p,voc

25.April 1970: ALEXANDER VON SCHLIP-
PENBACH GROUP: Alexander v.Schlippen-
bach,p, Michel Pilz,bcl, Peter Kowald,
b, Paul Lovens,dm, Gerd Dudek,ts

19.Juni 1970: SPONTANEOUS MUSIC ENSEM-
BLE: Trevor Watts,as, John Stevens,dm,
Brian Smith,ts, Ron Herman,b + singers

18.Juli 1970: JOHN TCHICAI TRIO
John Tchicai,as,ss, Irene Schweizer,p,
Pierre Favre,dm

4.Okt. 1970: "THE TRIO"
John Surman,bari,ss,bcl, Barre Phillips,
Stu Martin,dm

1.Nov. 1970: DAVE PIKE SET
Dave Pike,vib, Volker Kriegel,g, Hans
Rettenbacher,b, Peter Baumeister,dm

26.Jan. 1971: "THE TRIO"
John Surman,bari,ss,bcl, Barre Phillips,
b, Stu Martin,dm

6.Febr. 1971: THE NAKED HAMLET MUSIC
ENSEMBLE: John Tchicai,as,ss, Olé Thi-
li,p, Peter Warren,b, Pierre Favre,dm

20.März 1971: MAKAYA meets IRENE SCHWEI-
ZER: Makaya Ntshoko,dm, Irene Schweizer,
p, Jürg Grau,tp,g, Peter Frey,b

18.Mai 1971: SCHLIPPENBACH QUARTETT
Alex v.Schluppenbach,p, Günter Christ-
mann,tb, Peter Kowald,b, Paul Lovens,dm

4.Juli 1971: ALAN SKIDMORE meets IRENE
SCHWEIZER: Alan Skidmore,ts,ss, Irene
Schweizer,p, Léon Francioli,b, Jerry
Chardonens,dm

11.Sept. 1971: SPONTANEOUS MUSIC EN-
SEMBLE: Trevor Watts,as, Julie Dris-
coll,voc, Ron Herman,b, John Stevens,dm

9.Okt. 1971: JAN GARBAREK QUARTET
Jan Garbarek,ts,ss,as, Terje Rypdal,g
Arlid Andersen,b, Jon Christensen,dm

29.Okt. 1971: "THE TRIO"
Alan Skidmore,ts, Barre Phillips,b,
Stu Martin,dm

3.Dez. 1971: MICHAL URBANIAK GROUP
Michal Urbaniak,viol,ts, Urszula Dud-
ziak,voc, Pavel Jarzebcki,dm, Adam
Makowicz,p

20. Febr. 1972: EJE THELIN TRIO
Eje Thelin,tb, Chouck Minor,bs,ss,fl,
Pierre Favre,dm

11.März 1972: "AMBUSH": Charlie Mari-
ano,as,ss,nagasw.,fl, Barre Phillips,b,
Peter Warren,b,cello, Stu Martin,dm

JAZZ WILLISAU

19.März 1972: CHICK COREA
Chick Corea,p

23.April 1972: THE NAKED HAMLET MUSIC
ENSEMBLE: John Tchicai,as,ss, Olé Thi-
li,p, Léon Francioli,b, Pierre Favre,
dm

13.Mai 1972: THE EUROPEAN JAZZ UNITY
Alan Skidmore,ts,ss, Malcolm Grif-
fiths,tb, Irene Schweizer,p, Léon
Francioli,b, Jerry Chardonens,dm

3.Juni 1972: ASSOCIATION P.C.
Jasper van't Hof,p, Toto Blanke,g,
Siggi Busch,b, Pierre Courbois,dm

10.Juni 1972: KEITH JARRETT TRIO
Keith Jarrett,p, Charlie Haden,b,
Paul Motian,dm

24.Juni 1972: BLITZ UND DONNER WORK-
SHOP: Olé Thilo,p, Runo Ericksson,tb,
Christian Kyhl,as,ss, Stephan Wittwer,
g, Peter Frei,b, Anne Christiansen,
voc, Beat Kennel,dm

23.Sept. 1972: "OM"
Christy Doran,g, Urs Leimgruber,ts,ss,
Bobby Burri,b, Fredy Studer,dm

CHARLIE MARIANO QUARTET: Charlie Mari-
ano,as,ss,nagasw., Irene Schweizer,p,
Léon Francioli,b, Pierre Favre,dm

13.Okt. 1972: "THE TRIO"
John Surman,bari,ss,bcl, Barre Phillips,b,
Stu Martin,dm

28.Okt. 1972: JAN GARBAREK TRIO
Jan Garbarek,as,ss,ts, Arild Anderson,
b, Edward Vesala,dm

18.Nov. 1972: DOLLAR BRAND DUO
Dollar Brand,p, Carlos Ward,as,fl

14.Jan. 1973: IRENE SCHWEIZER TRIO
Irene Schweizer,p, Buschi Niebergall,b,
Allen Blairman,dm

27.Jan. 1973: CHRIS MCGREGOR'S
BROTHERHOOD OF BREATH
Chris McGregor,p, Dudu Pukwana,as,
Gary Windo,ts, Evan Parker,ts,ss,
Mongezi Feza,tp, Harry Beckett,tp,
Mark Charig,tp, Nick Evans,tb, Radu
Malfatti,tb, Harry Miller,b, Louis
Moholo,dm

10.März 1973: BURTON GREENE DUO
Burton Green,p, Daoud Amin,fl,perc.

17.März 1973: "RENA RAMA"
Bobo Stenson,p, Lennart Aberg,ts,ss,fl,
Palle Danielsson,b, Bengt Berger,dm

30.März 1973: KEITH JARRETT solo

14. April 1973: STU MARTIN solo
Stu Martin, dm, synth.

12. Mai 1973: PETER KOWALD QUARTETT
Peter Brötzmann, bari, as, Günter Christmann, tb, Peter Kowald, b, Paul Lovens, dm

2. Juni 1973: JEREMY STEIG & ASSOCIATION
P.C.: Jeremy Steig, fl, Joachim Kühn, p, Toto Blanke, g, Siggi Busch, b, Pierre Courbois, dm

30. Sept. 1973: JAZZ CREW
Frédéric Rabold, tp, Herbert Joos, tp, Walter Hüber, bs, fl, Bernth Konrad, ts, ss, cl, Jan Jankeje, b, Paul Schwarz, p, org, Alex Bally, dm

20. Okt. 1973: QUARTETE A TETE
Keith Tippett, p, Harry Miller, b, Radu Malfatti, tb, Paul Lytton, dm

2. Nov. 1973: KEITH JARRETT QUINTET
Keith Jarrett, p, Dewey Redman, ts, Charlie Haden, b, Paul Motian, dm, Guilherme Franco, perc.

24. Nov. 1973: "OM"
Christy Doran, g, Urs Leimgruber, ts, ss, fl, Bobby Burri, b, Fredy Studer, dm

7. Dez. 1973: JOHN WARREN BIG BAND
Harry Beckett, tp, Harry Lowther, tp, Martin Drover, tp, Danny Almark, tb, Malcolm Griffiths, tb, Nick Evans, tb, Ray Warleigh, as, Stan Sulzmann, ts, Jeff Daly, ss, ts, John Warren, bari, fl, John Taylor, p, Chris Lawrence, b, Alan Jackson, dm

15. Dez. 1973: MICHEL PORTAL UNIT
Michel Portal, cl, ss, harm, Bernard Vitet, tp, Beb Guérin, b, Léon Francioli, b, cello, Pierre Favre, dm

19. Jan. 1974: SCHLIPPENBACH-KOWALD-QUARTETT: Alex v. Schlippenbach, p, Evan Parker, ts, ss, Peter Kowald, b, Paul Lovens, dm

9. März 1974: IRENE SCHWEIZER-RUEDIGER CARL-QUARTETT: Irene Schweizer, p, Rüdiger Carl, ts, as, Arjen Gorter, b, Heinrich Hock, dm

30. März 1974: JAN GARBAREK-BOBO STENSON QUARTET: Jan Garbarek, ss, as, fl, Bobo Stenson, p, Palle Danielsson, b, Jon Christensen, dm

6. April 1974: RALPH TOWNER'S OREGON
Ralph Towner, g, p, Paul McCandless, ob, Colin Walcott, tabla, Glen Moore, b

27. April 1974: ORNETTE COLEMAN QUARTET
Ornette Coleman, as, tp, viol, James Ulmer, g, "Sirone" Norris Jones, b, Billy Higgins, dm

18. Mai 1974: DOLLAR BRAND'S AFRICAN SPACE PROGRAM: Dollar Brand, p, ss, fl, Roland Alexander, ts, Carlos Ward, as, Joe Malingo, fl, perc, Joe Gardner, tp, Johnny Dyanis, b, Roy Brooks, dm, Bea Benjamin, voc.

8. Juni 1974: FRANK WRIGHT QUARTET
Frank Wright, ts, ss, bcl, Bobby Few, p, Alan Silva, b, Muhammad Ali, dm

18. Sept. 1974: COOPER TERRY
Cooper Terry, g, harm, voc

21. Sept. 1974: MIKE OSBORNE TRIO
Mike Osborne, as, Harry Miller, b, Louis Moholo, dm

12. Okt. 1974: FRANK WRIGHT TRIO
Frank Wright, ts, ss, bcl, Alan Silva, b, Muhammad Ali, dm

26. Okt. 1974: GRAHAM COLLIER MUSIC
Graham Collier, b, Harry Beckett, tp, Derek Wadsworth, ts, Geoff Castle, p, Ed Speight, g, John Webb, dm
(Diese Gruppe kam erst nach Mitternacht an, sodass das Konzert nicht in Willisau stattfinden konnte. Sie spielten anderntags in Beromünster und darauf in Baden!)

30. Okt. 1974: JAZZ IN WILLISAU MACHT EINE GRUPPENREISE AN DIE BERLINER JAZZTAGE

8. Nov. 1974: PORK PIE
Charlie Mariano, as, ss, nagasw., Jasper van't Hof, p, J.F. Jenny-Clarke, b, Aldo Romano, dm

14. Dez. 1974: SCHLIPPENBACH-KOWALD-QUARTETT: Alex v. Schlippenbach, p, Evan Parker, ts, ss, Peter Kowald, b, Paul Lovens, dm

10. Jan. 1975: GUNTER HAMPEL & HIS GALAXIE DREAM BAND: Gunter Hampel, bcl, vib, p, Jeanne Lee, voc, Perry Robinson, cl, Allan Praskin, as, cl, Thomas Keyserling, fl, Frédéric Rabold, tp, Jack Gregg, b, Martin Bues, d,

22. Febr. 1975: JOHN ABERCROMBIE-DAVE HOLLAND-JACK DeJOHNETTE-TRIO
John Abercrombie, g, Dave Holland, b, Jack DeJohnette, dm, p

7. März 1975: SURMAN-PHILLIPS-DUO +1
John Surman, bari, ss, bcl, synth, Barre Phillips, b, Dieter Feichtner, synth.

21. März 1975: CHRIS MCGREGOR'S BROTHERHOOD OF BREATH
Chris McGregor, p, Dudu Pukwana, as, Alan Skidmore, ts, Mike Osborne, as, Elton Dean, ss, Evan Parker, ts, ss, Mongezi Feza, tp, Harry Beckett, tp, Mark Charig, tp, Harry Miller, b, Radu Malfatti, tb, Nick Evans, tb, Louis Moholo, dm

13. April 1975: MIKE OSBORNE TRIO
Mike Osborne, as, Harry Miller, b, Louis Moholo, dm

19. April 1975: AMALGAM
Trevor Watts, as, Keith Tippett, p, Peter Cowling, b, John Stevens, dm, Terri Quaye, congas

3. Mai 1975: JAN GARBAREK-BOBO STENSON-QUARTET: Jan Garbarek, as, ss, fl, Bobo Stenson, p, Palle Danielsson, b, Jon Christensen, dm

24. Mai 1975: ANTHONY BRAXTON QUARTET
Anthony Braxton, as, ss, bcl, Kenny Wheeler, tp, Dave Holland, b, Barry Altschul, dm

14. Juni 1975: HANNIBAL MARVIN PETERSON'S SUNRISE ORCHESTRA: Hannibal Marvin Peterson, tp, Michael Cochran, p, Stafford James, b, Michael Carvin, dm, Chris Hart, perc, Diedre Johnson, cello

JAZZ FESTIVAL WILLISAU 1975:

29. Aug. 1975: "OM": Christy Doran, g, Urs Leimgruber, ts, ss, fl, Bobby Burri, b, Fredy Studer, dm

CHRIS MCGREGOR'S BROTHERHOOD OF BREATH: Chris McGregor, p, Dudu Pukwana, as, Elton Dean, ss, Evan Parker, ss, ts, Mike Osborne, as, Bruce Grant, bari, fl, Mongezi Feza, tp, Mark Charig, tp, Nick Evans, tb, Radu Malfatti, tb, Harry Miller, b, Louis Moholo, dm

30. Aug. 1975: JOHN TCHICAI-IRENE SCHWEIZER-GROUP: John Tchicai, as, ss, Irene Schweizer, p, Buschi Niebergall, b, Makaya Ntshoko, dm
NOAH HOWARD QUINTET: Noah Howard, as, Gerold Masao Oshita, ts, Frank Abel, p, Kent Carter, b, Gy Oliver, dm

30. Aug. 1975: ALBERT MANGELSDORFF solo, "SOS": John Surman, bari, ss, bcl, synth, Mike Osborne, as, Alan Skidmore, ss, ts, dm
CECIL TAYLOR UNIT: Cecil Taylor, p, Jimmy Lyons, as, Andrew Cyrille, dm

31. Aug. 1975: MIKE OSBORNE TRIO: Mike Osborne, as, Harry Miller, b, Louis Moholo, dm, Chris McGregor, p
FRANK WRIGHT UNITY: Frank Wright, ts, ss, bcl, Bobby Few, p, Alan Silva, b, Muhammad Ali, dm

31. Aug. 1975: SESSION GROUP: Elton Dean, ss, Nick Evans, tb, Radu Malfatti, tb, Mark Charig, tp, Irene Schweizer, p, Fredy Studer, dm
ALBERT MANGELSDORFF QUARTETT: Albert Mangelsdorff, tb, Heinz Sauer, ts, Buschi Niebergall, b, Peter Giger, dm
ARCHIE SHEPP QUARTET: Archie Shepp, ts, Dave Burrell, p, Donald Raphael Garrett, b, Oliver Johnson, dm

11. Okt. 1975: JOE MCPHEE TRIO
Joe McPhee, ts, tp, John Snyder, synth., Makaya Ntshoko, dm

29. Nov. 1975: JEREMY STEIG GROUP
Jeremy Steig, fl, Mike Nock, p, Rick Laird, b, Joe Chambers, dm, Ray Mantilla, perc.

13. Dez. 1975: MARION BROWN QUARTET
Marion Brown, as, fl, Butch Campbell, g, Jack Gregg, b, Chris Henderson, dm

10. Jan. 1976: DON CHERRY ORGANIC MUSIC THEATER: Don Cherry, tp, sit, voc, p, Gianpierrot, g, Miki Cherry, sit, voc, Nana, perc

21. Febr. 1976: JACK DeJOHNETTE'S DIRECTIONS: Jack DeJohnette, dm, p, Alex Foster, ts, ss, John Abercrombie, g, Mike Richmond, b

12. März 1976: "THE TRIO"+Pierre Favre: John Surman, ss, ts, bari, synth. p, Barre Phillips, b, Stu Martin, dm, synth, Pierre Favre, dm, perc

3. April 1976: MIKE OSBORNE TRIO
Mike Osborne, as, Harry Miller, b, Louis Moholo, dm

1. Mai 1976: KEITH JARRETT QUARTET
Keith Jarrett, p, ss, Dewey Redman, ts, Charlie Haden, b, Paul Motian, dm

29. Mai 1976: ARCHIE SHEPP GROUP
Archie Shepp, ts, Dave Burrell, p, Charles Greenlee, tb, Cameron Brown, b, Beaver Harris, dm

'AZZ FESTIVAL WILLISAU 1976:
1. Aug. 1976: ART ENSEMBLE OF CHICAGO: Jter Bowie, tp, Joseph Jarman, ss, ts, bcl, vib, perc, Roscoe Mitchell, as, ts, bari, perc, Malachi Favors, b, perc, Don Moye, dm, perc

27. Aug. 1976: MICHEL PORTAL UNIT: Mic hel Portal, cl, as, ss, band, Albert Mangelsdorff, tb, Beb Guerin, b, Léon Francioli, b, cello, Pierre Favre, dm, perc, Bernard Lubat, dm, synth, p
STAN TRACEY, p solo -
SAM RIVERS TRIO: Sam Rivers, ss, ts, p, fl, Joe Daley, tuba, bari-horn, Warren Smith, dm, perc

28. Aug. 1976: MAKAYA AND THE TSOTSIS: Makaya Ntshoko, dm, Heinz Sauer, ts, Bob Degen, p, Isla Eckinger, b
PAUL BLEY TRIO: Paul Bley, p, Gary Peacock, b, Stu Martin, dm
JOE MCPHEE GROUP: Joe McPhee, ts, tp, Marc Levin, tp, John Snyder, synth
IRENE SCHWEIZER, p solo -
ROSCOE MITCHELL, as solo -
GLOBE UNITY SPECIAL: Alex v. Schlippenbach, p, Evan Parker, ss, ts, Paul Rutherford, tb, Albert Mangelsdorff, tb, Peter Kowald, b, Paul Lovens, dm

29. Aug. 1976: THE TRIO + ALBERT: John Surman, bari, ss, bcl, synth, Stu Martin, dm, synth, Barre Phillips, b, Albert Mangelsdorff, tb
ISIPINGO: Harry Miller, b, Mike Osborne, as, Malcolm Griffiths, tb, Mark Charig, tp, Keith Tippett, p, Louis Moholo, dm
SCHLIPPENBACH UARTETT: Alex v. Schlippenbach, p, Evan Parker, ts, ss, Peter Kowald, b, Paul Lovens, dm
DRUM MUSIC CONCERT: Stu Martin, dm, Pierre Favre, dm, Makaya Ntshoko, dm, Louis Moholo, dm
CHARLES MINGUS QUINTET: Charles Mingus, b, Jack Walrath, tp, Ricky Ford, ts, Danny Nixon, p, Dannie Richmond, dm

29. Okt. 1976: ANTHONY BRAXTON QUARTET: Anthony Braxton, ss, cl, as, fl, cbs, George Lewis, tb, Dave Holland, b, Barry Altschul, dm

27. Nov. 1976: NICRA: Nick Evans, tb, Radu Malfatti, tb, Keith Tippett, p, Buschi Niebergall, b, Louis Moholo, dm
OM: Urs Leimgruber, ss, ts, fl, bcl, Christy Doran, g, Bobby Burri, b, Fredy Studer, dm

26. Febr. 1977: CLIFFORD THORNTON ENSEMBLE: Clifford Thornton, tb, tp, Joe Maka, ss, as, fl, Michel Graillier, p, Beb Guerin, b, Minu Cinelu, dm

26. März 1977: MARION BROWN QUARTET: Marion Brown, as, fl, Brendon K. Ross, g, Jack Gregg, b, Steve McRaven, dm
DEWEY REDMAN QUARTET: Dewey Redman, ts, harps, musette, Ted Daniel, tp, flugelhorn, Fred Hopkins, b, Eddie Moore, dm

7. Mai 1977: JACK DeJOHNETTE'S DIRECTIONS: Jack DeJohnette, dm, p, ts, John Abercrombie, g, Alex Foster, ts, ss, Mike Richmond, b

JAZZ FESTIVAL WILLISAU 1977:
'John Coltrane Memorial'
25. Aug. 1977: MAGOG: Hans Kennel, tp, flug, Heiner Althaus, ss, ts, Paul Haag, tb, Klaus König, p, Peter Frei, b, Peter Schmidlin, dm
MCCOY TYNER: p solo

26. Aug. 1977: BROETZMANN-BENNINK-DUO: Peter Brötzmann, cl, bcl, as, bari, Han Bennink, dm, perc, p, bcl
PHAROAH SANDERS GROUP: Pharoah Sanders, ts, perc, voc, Kenneth Moss, p, Joseph Hayes Burnett, b, Clifford Jarvis, dm

27. Aug. 1977: STEVE LACY QUINTET: Steve Lacy, ss, Steve Potts, ss, as, Kent Carter, b, Irene Aebi, cello, Oliver Johnson, dm

THE CARLA BLEY BAND: Carla Bley, p, org, cond, Michael Mantler, tp, Roswell Rudd, tb, Elton Dean, ss, as, Gary Windo, ts, John Clark, g, frenchhorn, Bob Stewart, tuba, Terry Adams, p, Hugh Hopper, b, Andrew Cyrille, dm
OM AND GUESTS: Charlie Mariano, ss, as, fl, Jasper Van't Hof, keyboards, Dom Um Romao, perc, Urs Leimgruber, ss, ts, bcl, fl, Christy Doran, g, Bobby Burri, b, Fredy Studer, dm, perc
HANNIBAL MARVIN PETERSON'S SUNRISE ORCHESTRA: Hannibal Marvin Peterson, tp, Andy McCloud, b, Makaya Ntshoko, dm

28. Aug. 1977: ENRICO RAVA QUARTET: Enrico Rava, tp, Massimo Urbani, as, Jean-François Jenny-Clark, b, Aldo Romano, dm
ELVIN JONES JAZZ MACHINE: Elvin Jones, dm, Chico Freeman, ts, ss, fl, Pat La Barbera, ss, ts, fl, Ryo Kawasaki, g, Jooney Booth, b
ANDREW WHITE QUARTET: Andrew N. White, as, ts, Mal Waldron, p, Erich Peter, b, Billy Brooks, dm
BETTY CARTER AND THE JOHN HICKS TRIO: Betty Carter, voc, John Hicks, p, Calvin Hill, b, Cliff Barbaro, dm
STONE ALLIANCE: Steve Grossman, ss, ts, Gene Perla, b, Don Alias, dm, perc

27./28. Aug. 1977: MIKE WESTBROOK'S BRASS BAND: Mike Westbrook, p, euph, Phil Minton, tp, voc, Dave Chambers, ss, ts, voc, Paul Rutherford, tb, euph, voc, Kate Barnard, voc, euph, piccolo, Trevor Tomkins, perc

18. Nov. 1977: CHILDREN AT PLAY: Tom Van der Geld, vib, Roger Jan-notta, ss, ts, fl, Adelhard Roidinger, b, Bill Elgart, dm
IRENE SCHWEIZER TRIO: Irene Schweizer, p, Rüdiger Carl, as, ts, Louis Moholo, dm

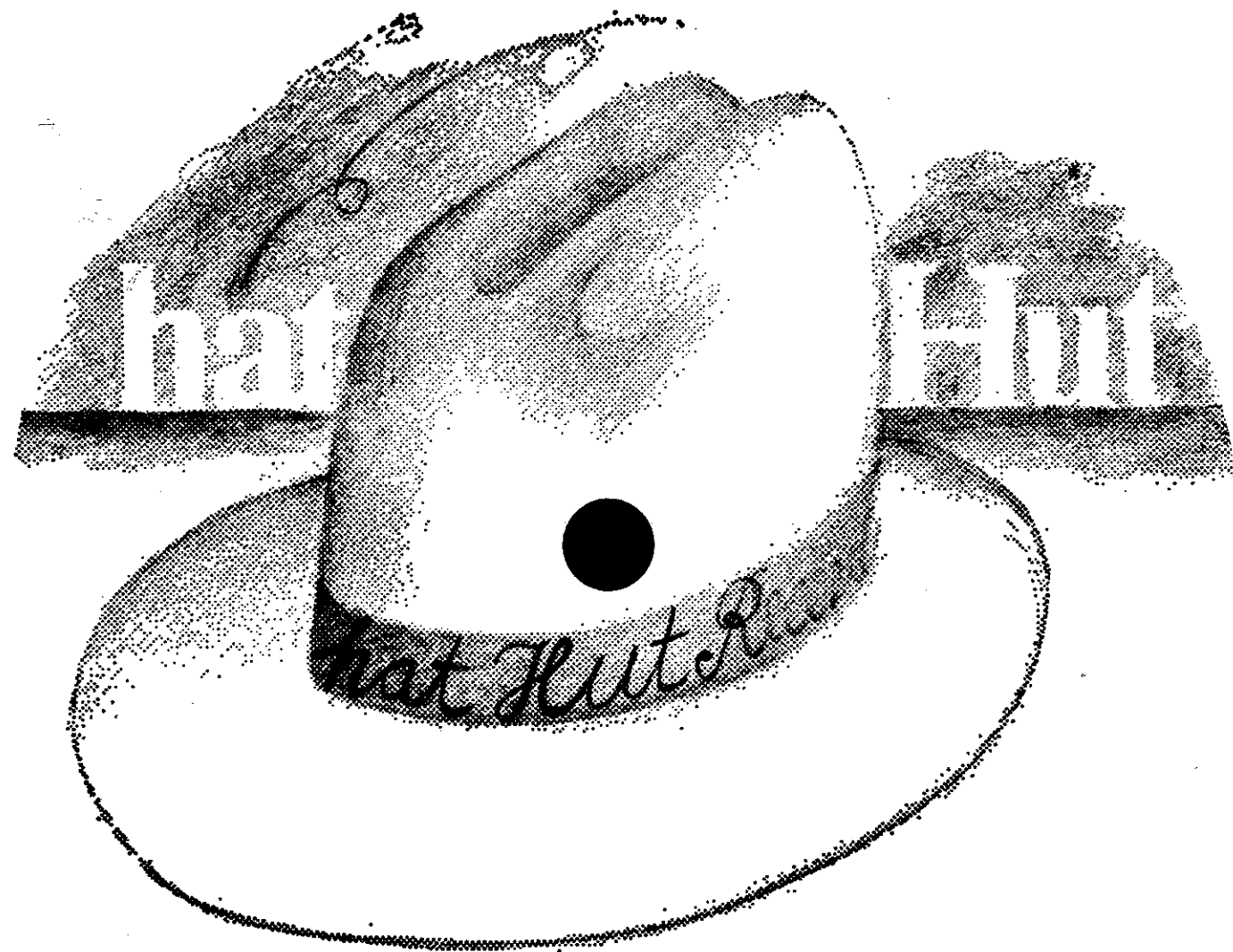
4. März 1978: DEXTER GORDON QUARTET: Dexter Gordon, ss, ts, George Cables, p, Rufus Reid, b, Eddie Gladdendm

1. April 1978: DON PULLEN QUARTET: Don Pullen, p, Chico Freeman, ss, ts, Fred Hopkins, b, Bobby Battle, dm

6. Mai 1978: THE NEW ANTHONY BRAXTON QUARTET: Anthony Braxton, ss, cl, bcl, as, cbcl, Ray Anderson, tb, Brian Smith, b, Thurman Barker, dm

JAZZ
WILLISAU

JAZZ
WILLISAU

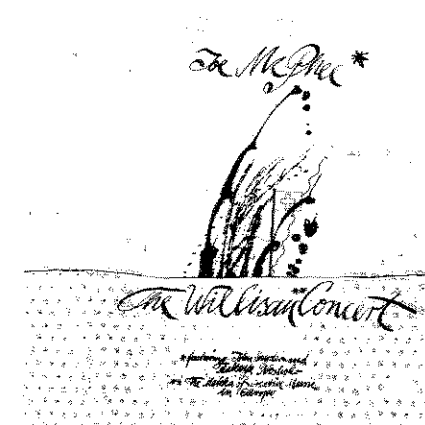


The different Record label

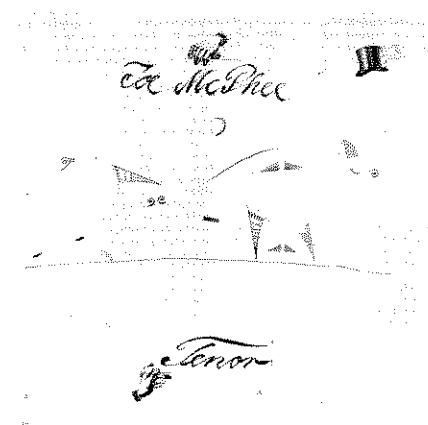
HAT HUT RECORDS



JOE McPHEE HAT HUT A
BLACK MAGIC MAN 1970
in concert at Vassar College
part two



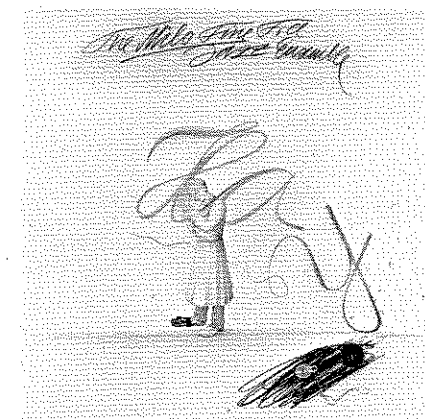
JOE McPHEE HAT HUT B
THE WILLISAU CONCERT 1975
with John Snyder and
Makaja Ntshoko



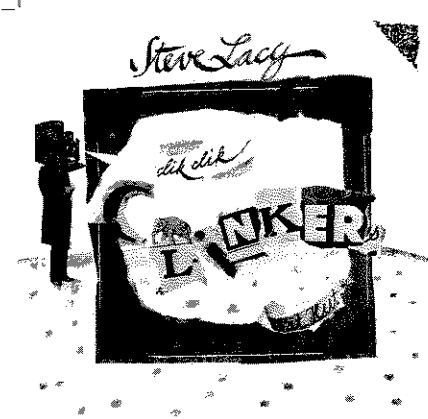
JOE McPHEE HAT HUT C
TENOR



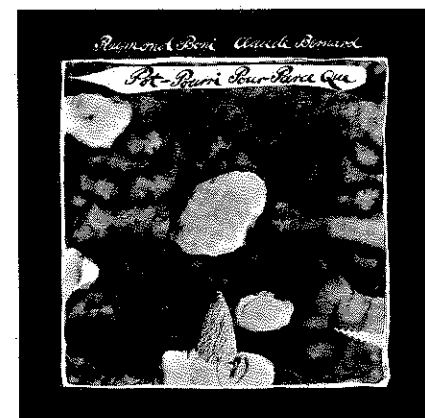
JOE McPHEE HAT HUT D
ROTATION 1976
with John Snyder and
Marc Levin



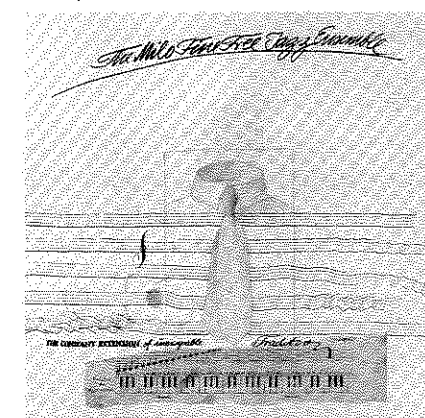
MILO FINE HAT HUT E
HAH! 1976
with Steve Gnitka



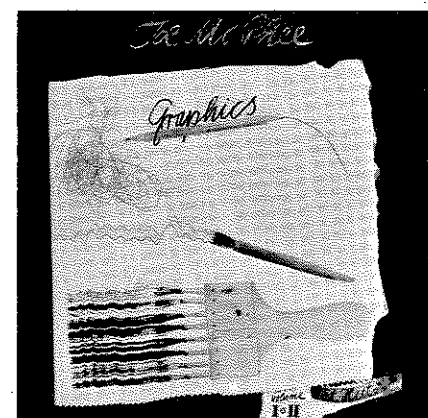
STEVE LACY HAT HUT F
CLINKERS 1977



CLAUDE BERNARD/ HAT HUT G
RAYMOND BONI
POT-POURRI POUR
PARCE QUE 1977



MILO FINE HAT HUT H
THE CONSTANT EXTENSION OF
INESCAPABLE TRADITION 1977
with Steve Gnitka



JOE McPHEE HAT HUT I/J
GRAPHICS 1977

HAT HUT RECORDS Box 127, WEST PARK N.Y. 12493/USA
Box 461, 4106 THERWIL/SWITZERLAND

Jazz Festival Willisau 1977

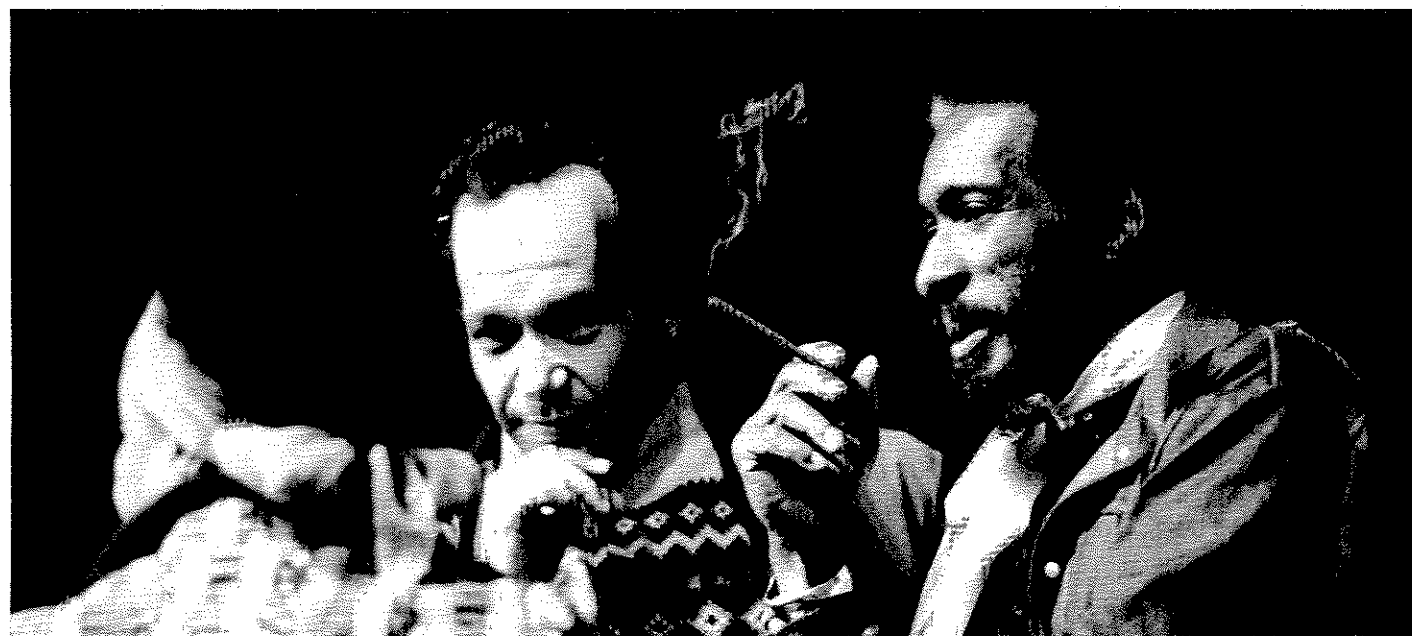
Erinnerungen vom Coltrane-Memorial



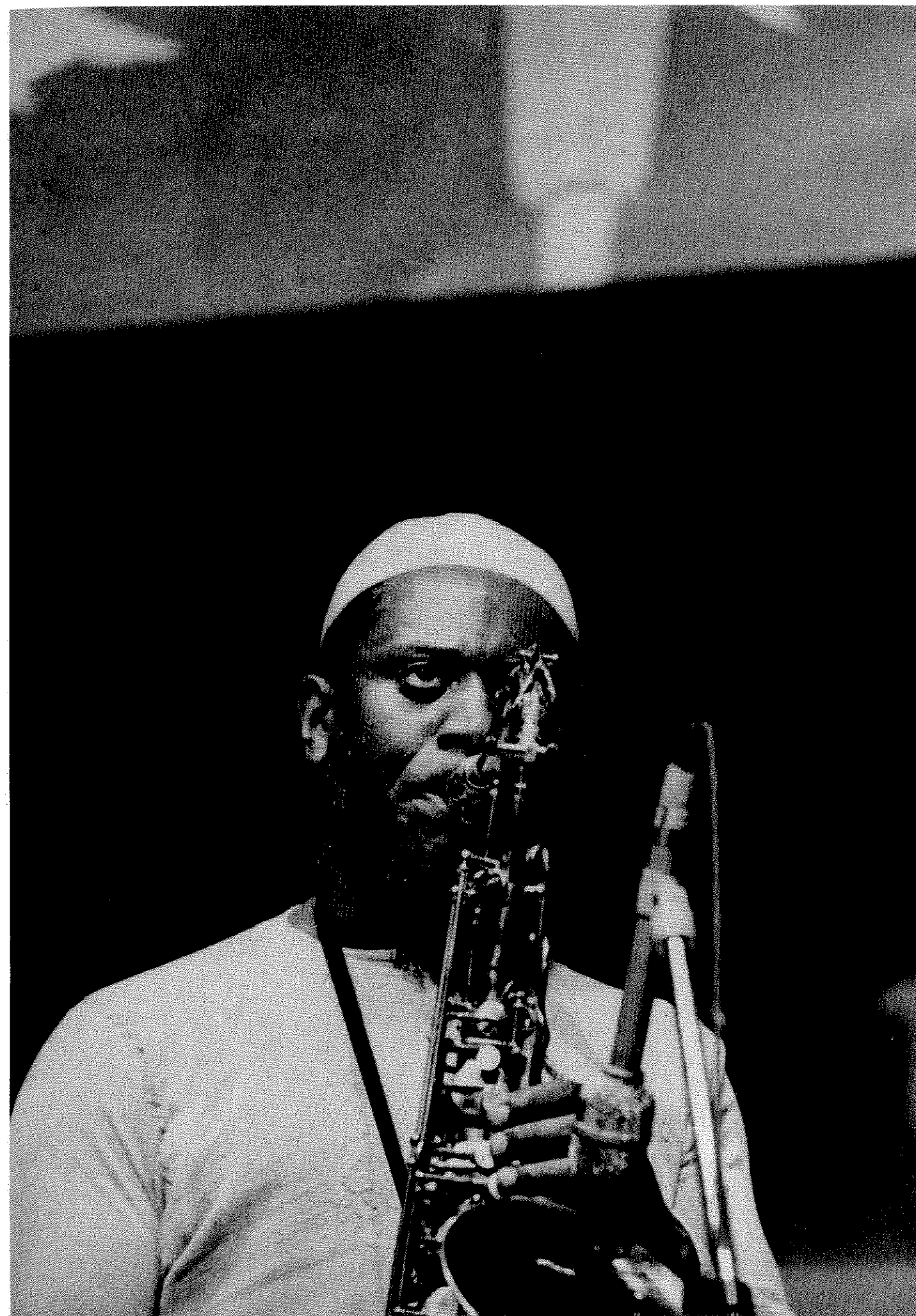
ELVIN JONES



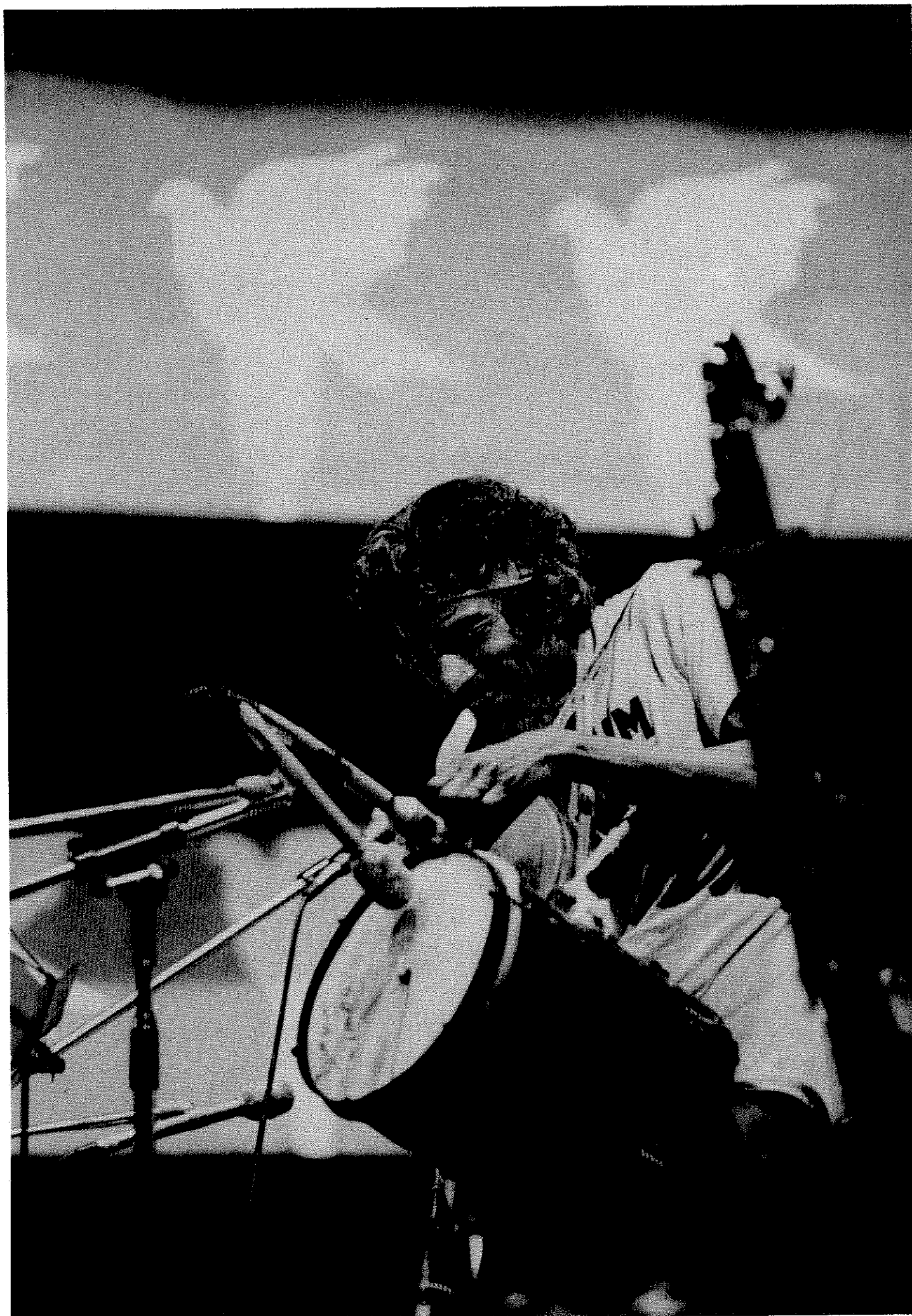
ENRICO RAVA



BETTY CARTER, STEVE LACY, MAL WALDRON



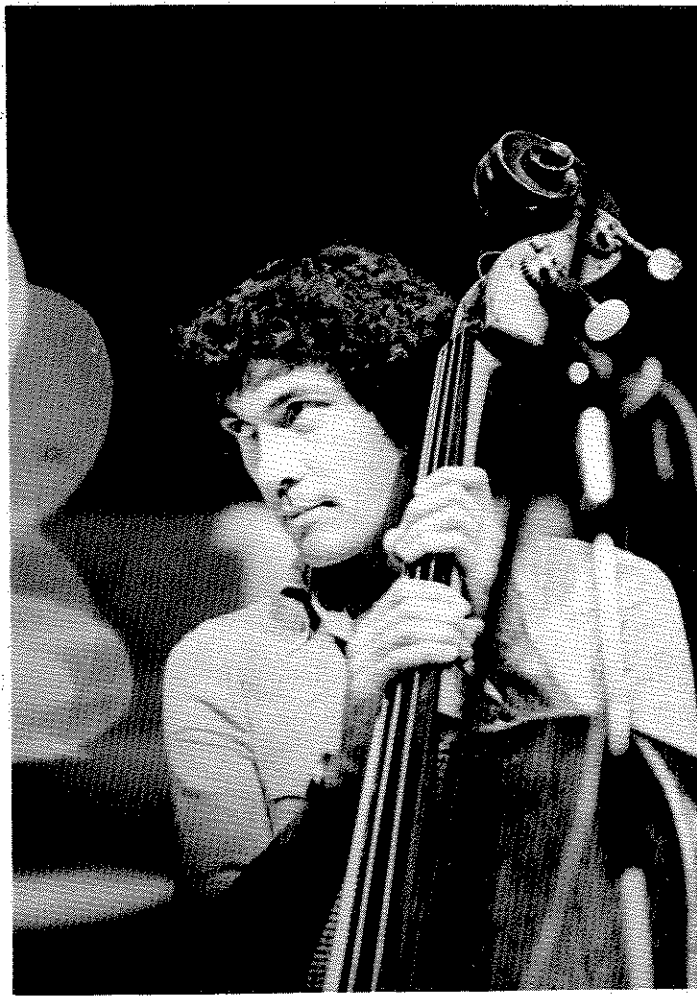
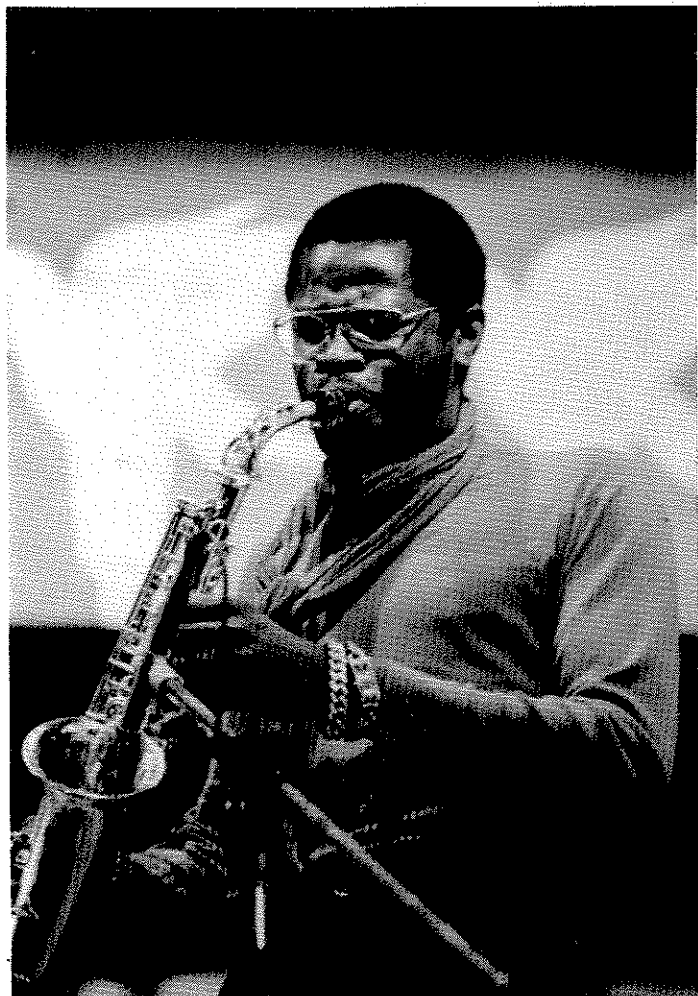
PHAROAH SANDERS



DOM UM ROMAO



BETTY CARTER



OBEN links: STEVE POTTS rechts: PETER FREI UNTEN: ASPER VAN'T HOF

OBEN: CHICO FREEMAN UNTEN: RYO KAWASAKI

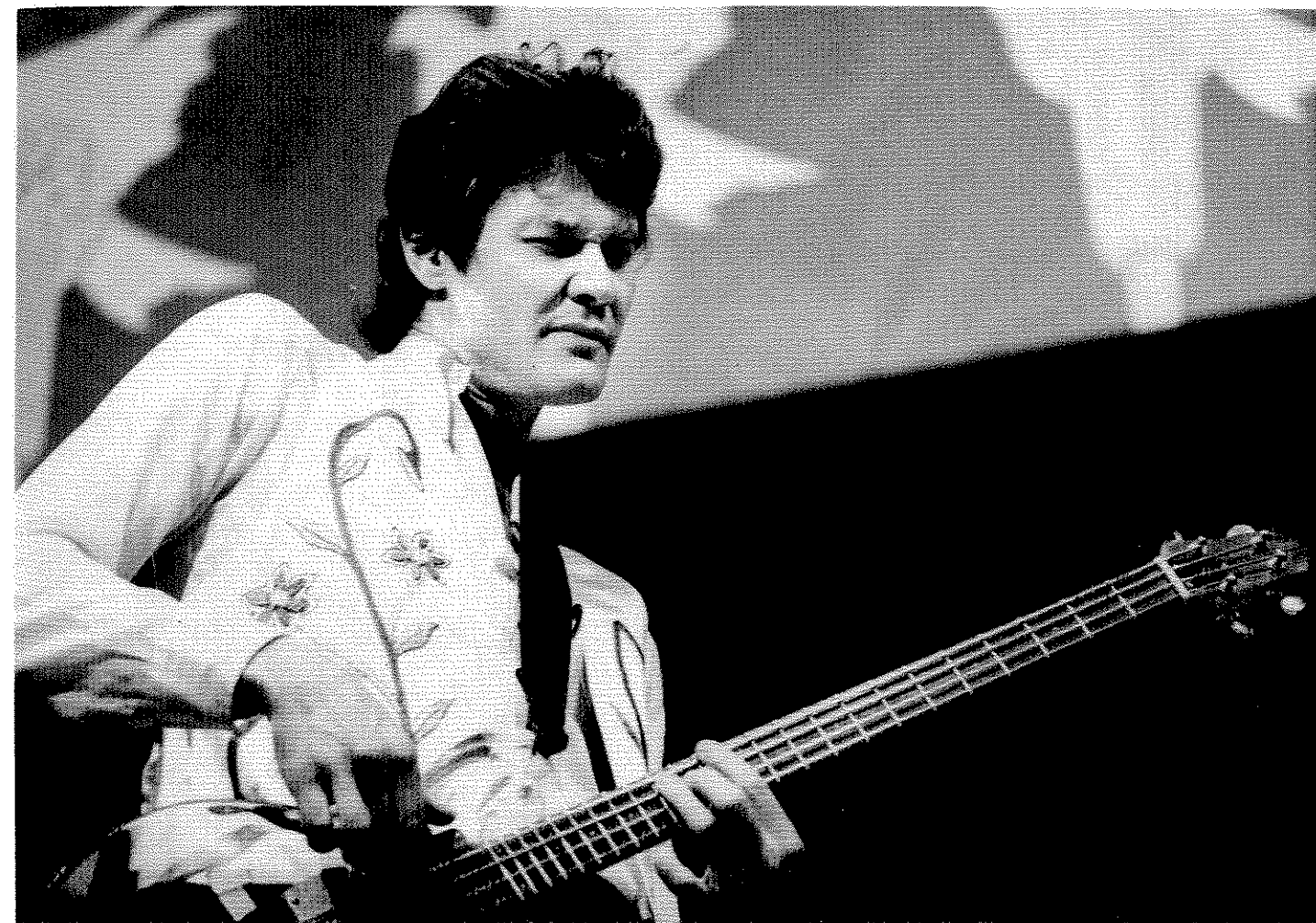
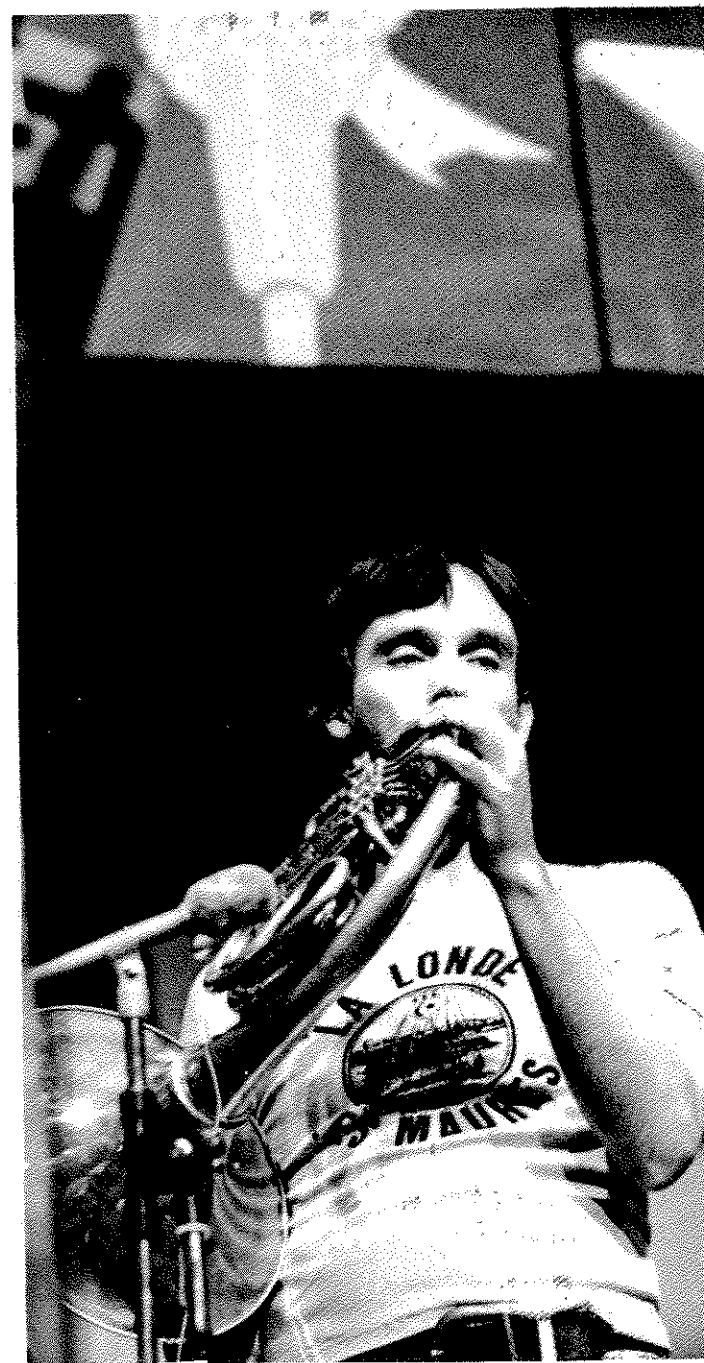
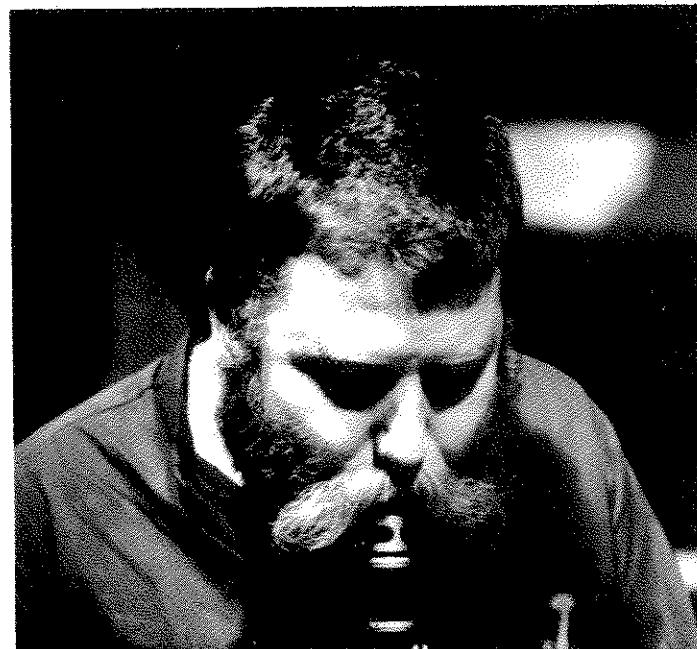




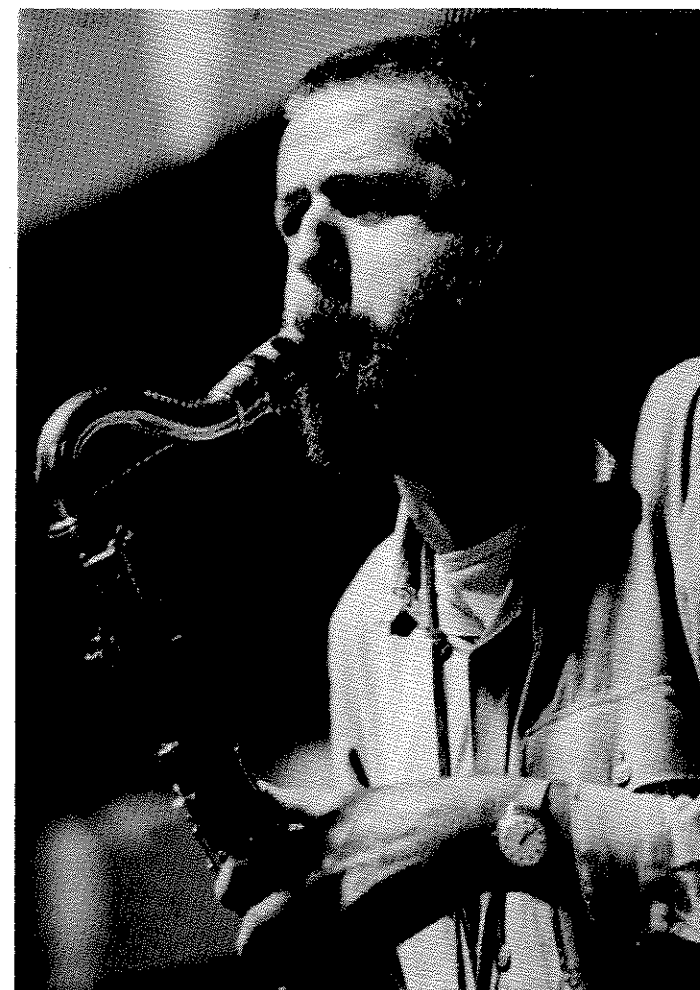
OBEN: HANNIBAL MITTE: ROSWELL RUDD UNTEN links: PETER BROETZMANN



rechts: JOHN CLARK



OBEN: GENE PERLA UNTEN links: HAN BENNINK rechts: ANDREW WHITE



Coke adds life to...
special events



**LORSQUE
SELMER CREE
UN INSTRUMENT,
SEULE
LA PERFECTION
EST SUFFISANTE**



**Nouveau
Clarinette Selmer
Série 10 S**

justesse améliorée
(en particulier pour le mi et le fa de la main gauche)

émission plus facile
par une nouvelle conception de l'évasement

son plus riche et plus homogène
en particulier par des
composantes harmoniques graves plus importantes

Distributeur exclusif pour la Suisse:  Coré SA, 1815-Clarens/Montreux

SAU JAZZ-FEST WILLISAU JAZZ PRESSEBERICHTE

Das hundertste Konzert wurde zum Mini-Festival

Jazzjubiläum in Willisau

Am Samstag feierte «Jazz in Willisau» sein hundertstes Konzert. Vom Nachmittag bis spät in die Nacht dauerte dieses hundertste Konzert, das mit der Schweizer Mani-Planzer-Big-Band begann, dann mit der schwarzen Gitarristin Monnette Sudler ein neues Jazz-Talent vorstellte und um Mitternacht mit den theatralen und verspielten Darbietungen des Art Ensemble of Chicago seinen Höhepunkt erreichte. In den grosszügig bemessenen Pausen (mehr als eine Stunde) zeigte sich einmal mehr eines der Geheimnisse, das neben dem wohl kompromisslosen Konzept dieser Anlässe, Willisau von bescheidenen Anfängen zur internationalen Jazz-Metropole werden liess: Jazz in einer gemütlichen Atmosphäre, mit etwas Weisswein und Kaffee fertig und viel Zeit um über das Gehörte und Gesehene zu diskutieren. So brauchte es denn auch einmal nicht viel mehr, um dieses hundertste Konzert zu einem richtigen Jazz-Fest werden zu lassen. Wir werden in der morgigen Ausgabe von «Jazz und Pop» auf das Willisauer Jazz-Jubiläum zurückkommen.

Jazzfest in Willisau – zum hundertsten Mal

Drei Jazz-Gruppen – drei Stilrichtungen

831 35
B. BIERI / M. BUHOLZER

Am Samstag feierte «Jazz in Willisau» seine hundertste Veranstaltung mit einem Jazzfest, das am Nachmittag begann und bis nach Mitternacht dauerte. Niklaus Troxler präsentierte drei Gruppen, die aus verschiedenen musikalischen Stilrichtungen kommen, und auch verschiedene Konzeptionen haben: Die Bigband von Mani Planzer aus der Schweiz, das im Jazz-Rock angesiedelte Quartett der Gitarristin Monnette Sudler und die Free-Jazz-Pioniere des Art Ensemble of Chicago.

Das Planzer-Ensemble spielte im ersten Teil traditionelle Bigband-Stücke, die aus den Formationen von Count Basie, Dizzy Gillespie, Miles Davis/Gil Evans, Thad Jones und anderen entstanden sind. Dabei beeindruckte dieses Schweizer Orchester mit Präzision und einem starken, kompakten Klang. Planzer versteht es, die alten Werke, die viele vergessen glauben,

lebendig interpretieren zu lassen; Parkers «Ornithology» ist ein treffendes Beispiel dafür. Im zweiten Teil des Konzertes folgten modernere, zum Teil eigene Kompositionen. Dabei wurde auch das Orchester «freier»; es bekam teilweise geradezu einen «schwarzen», reibenden Sound. Die Musik kam beim Willisauer Publikum, das dem Bigband-Jazz sonst kaum sehr nahesteht, gut an. Das ist ein Zeugnis für ein offenes Publikum, aber auch für eine bemerkenswerte Leistung dieser Schweizer Grossformation.

Jazz-Rock

Ganz andere, modischere Klänge waren vom Quartett der Indianerin Monnette Sudler zu hören, einer Musikerin, die trotz ihres Alters von 24 Jahren bereits bei vielen Jazz-Grossen Erfahrungen gesammelt hat. Monnette Sudler zeigte sich als brillante, virtuose Gitarristin, die über die Tradition des Jazz im Bilde ist, auch wenn sie sich zurzeit scheinbar dem Jazz-Rock verschrieben hat. Bei aller Achtung vor ih-

rem Talent muss man allerdings darauf hinweisen, dass sie in ihrem Konzert wenig Abwechslung, wenig musikalische Phantasie zeigte: Sie rollt mit ihrer Gruppe voll auf der Jazz-Rock-Welle, und die balladesken Gesangseinlagen vermochten diesen einseitigen Aspekt ihrer Musik nicht zu verdrängen. Ihren Namen sollte man sich trotzdem merken.

Um Viertel nach elf begann mit dem Auftritt des «Art Ensemble of Chicago» (Don Moye dr, Joseph Jarman und Roscoe Mitchell reeds, Lester Bowie tp, Malachi Favors b) der vom Publikum als Höhepunkt erwartete Teil des Jazzfestes. Es zeigte sich: Die Erwartungen waren nicht vergebens gehegt – auch wenn die Sköpfung Gruppe mit Engagement und Spielfreude nicht in vollem Umfang an ihr erstes Willisauer Konzert anlässlich der Festival-Eröffnung 1976 anknüpfen konnte.

Das Instrumentarium war, hat man den Festival-Auftritt vor Augen, um Gong-Wände und überhaupt eine Menge Perkussionsinstrumente reduziert, wobei sich dieser Abbau auf den optischen Eindruck beschränkte. Denn die vorhandene Instrumentensammlung – von den beiden Saxophonisten Joseph Jarman und Roscoe Mitchell verfügte jeder immerhin über sieben verschiedene Sax- und Klarinetten-typen – reichte, um in einzelnen Passagen Klangbilder von eindringlicher Faszination zu schaffen. Etwa im ersten Teil jenes durch die drei Bläser markierte «Grillen-gezipres», welches seine Ablösung in von Malachi Favors eingeleiteten Stammesrhythmen fand. Ergänzt wurde diese afrikanische Szene durch den Rufgesang des Bassisten und den geisterbeschwörenden Tanz Joseph Jarmans – wie eben die Verbindung von Theatralik und Musik ein wesentliches Merkmal des «Art Ensemble» darstellt. Zu diesem Zwecke verkörpern die fünf Multiinstrumentalisten Rollen, die ihren Ausdruck in einer dementsprechenden Kostümierung und, bei drei Mitgliedern, in einer archaischen Gesichtsbemalung finden.

Die Weite des Stilspektrums dokumentierte der zweite Teil des Programms. Ein Calypso-Thema («Hope you have a good time»), durch einen mehrstimmigen Blärsatz intoniert, zerfloss in einen Geräusch- und Perkussionsteil, bis schliesslich, wieder ganz Free-Musik, jegliche kompositorischen Bindungen fielen. In solchen Passagen konnten extrem hohe Tonlagen oder eine voluminöse Intensität bis an die Grenze des physisch Erträglichen führen.

Das von der «great black music» (Jarman) begeisterte Publikum versuchte vergeblich nach einer erfolgten Zugabe die sichtlich erschöpften Musiker nochmals auf die Bühne zu klatschen. Man stampte, klopfte weiter, auch nachdem Knox Troxler um ein Uhr das Ende des Jazz-Festes signalisiert hatte: «S'isch fertig!»

ihrer, kraftvollen, im Timbre nicht sehr dunklen, aber dennoch unverkennbar schwarzen Stimme dem begeisterten Publikum nahebrachte.

Viel Sinn für Exotik in vielfältiger Art zeigte das Publikum dann besonders im dritten Konzert, das zum zweiten Mal das Art Ensemble of Chicago in Willisau präsentierte. Hinter der Bühne noch in feiner «Schale», liess dieses höchst eigenwillige und einzigartige Avantgarde-Quintett auf der Bühne seiner ungebändigt-wilden Phantasie auch in der Kostümierung freien Lauf. Knallbunt gekleidet und zum Teil mit beinahe martialisch-einschüchterndem Make-up beschmiert, vermittelten sie mit klangfarblicher Fülle und spontanem Einfallsreichtum (was nicht besagt, dass ihre Musik kein kompositorisches Konzept erkennen lassen würde) ihre Vorstel-

lung von musikalischer Befreiung im Süd-amerikanischen Jazzmusik, europäischer Kunstmusik, afrikanischer Folklore und der «blosses» Geräusche. Dies auf einer ungezählten Menge konventioneller und folkloristischer Instrumente, mitunter auch auf den Registern dramatischer Effekte und mit spielerischem Klamauk in visueller Verfremdung bis Verhöhnung. Nächster Willisau-Termin ist der 31. August, Beginn des vierten Festivals.

Charles P. Schum

«Jazz in Willisau»

«Jazz in Willisau» feiert am kommenden Samstag, dem 3. Juni, die 100. Veranstaltung seit dem 16. Juli 1966, als der Graphiker Niklaus Troxler ein erstes Konzert mit den Swinghouse Six organisierte. In diesen zwölf Jahren traten in Willisau einige der bedeutendsten Musiker des Jazz auf, darunter der Pianist Keith Jarrett. Er prägte das Wort von Willisau als «einem der besten Plätze für Musik in der Welt».

«Jazz in Willisau» feiert ein Jubiläum

100 Konzerte und einiges mehr

100 «Jazz-Veranstaltungen Willisau» in rund zwölf Jahren mit Hunderten von Musikern und Tausenden von Zuschauern: Das Jubiläum lässt sich nur allzuleicht in Zahlen ausdrücken, der kulturelle Wert aber, den «Knox» Troxler als alles umsorgender und stets fairer Organisator damit mitgegeben und ermöglicht hat, ist um einiges grösser, als dass er sich in realen Begriffen artikulieren lässt. Zum Jazz-Fest, mit dem am nächsten Samstag ab 16 Uhr das erste Hundert an Willisauer Jazz-Veranstaltungen gefeiert wird, bringt drei verschiedenste Gruppen ins Grafenstädtchen: ein sehr swingendes Quartett um die indianische Gitarristin Monnette Sudler, die «einheimische» Mani-Planzer-Big-Band und aus Chicago das Art Ensemble, das am Festival 76 für einen farbenprächtigen, unterhaltsamen Auftritt sorgte.

Für «Knox» Troxler war es klar: Das Jubiläum musste selbstverständlich gefeiert werden. Nur rund drei Monate vor einem weiteren grossen Jazzfest in Willisau, dem vierten Festival, lädt der rührige Organisator mit einem stilistisch vielfältigen Programm ein. Gleichzeitig hat man auch dafür gesorgt, dass sich der Kreis der Willisauer-Konzerte am nächsten Samstag insbesondere in einem Einzugsgebiet, in dessen Umgebung so alles andere als moderner Jazz zu suchen wäre. Doch aus dem Kreis der ersten Willisau-Anhänger bildete sich dann ein immer grösserer Stamm von regelmässigen Willisau-Pilgern, deren Interesse parallel mit dem dargebotenen relativ rasch in Richtung freiesten und modernsten Jazz geweckt wurde. Nach Dixieland und Swing ging es dann via

Von Mark Theiler

gramm ein. Gleichzeitig hat man auch dafür gesorgt, dass sich der Kreis der Willisauer-Konzerte am nächsten Samstag insbesondere in einem Einzugsgebiet, in dessen Umgebung so alles andere als moderner Jazz zu suchen wäre. Doch aus dem Kreis der ersten Willisau-Anhänger bildete sich dann ein immer grösserer Stamm von regelmässigen Willisau-Pilgern, deren Interesse parallel mit dem dargebotenen relativ rasch in Richtung freiesten und modernsten Jazz geweckt wurde. Nach Dixieland und Swing ging es dann via

se Six als erstes Orchester auserkor, den Jazz nach Willisau zu bringen, ahnte wohl noch niemand, wie sehr sich das kleine Städtchen im Luzerner Hinterland zu einem Mekka des Jazz entwickeln würde. Was in Grossstädten und Jazz-Zentren nie so richtig einschlug, gelang ausgerechnet in einem 5000-Seelen-Landstädtchen, zwar zentral gelegen, doch in einem Einzugsgebiet, in dessen Umgebung so alles andere als moderner Jazz zu suchen wäre. Doch aus dem Kreis der ersten Willisau-Anhänger bildete sich dann ein immer grösserer Stamm von regelmässigen Willisau-Pilgern, deren Interesse parallel mit dem dargebotenen relativ rasch in Richtung freiesten und modernsten Jazz geweckt wurde. Nach Dixieland und Swing ging es dann via



Gäste des Publikums, sicher auch die beliebtesten.

Jazz-Pionier Troxler

«Knox» Troxler hat mit seinen Konzerten zwischen Jarrett und Ornette zweifellos viel für das Kulturleben der Region und für das Jazzleben in der Schweiz allgemein getan. Noch viel wichtiger aber ist sein Anteil, den er für die europäische Jazz-Szene geleistet hat, indem er nämlich zahlreiche Formationen und Musiker quasi «entdeckte», vor allem eine ganze Reihe von guten Engländern, und im anderen Falle bestbekannte Koryphäen aus Uebersee zu exklusiven Gastspielen nach Willisau holen konnte. Und dies wiederum war auch nur möglich, weil Troxler zu den Musikern persönliche Kontakte unterhält und sie, ohne Umwege über Agenturen, direkt engagiert, eine Basis, die auch die Musiker am meisten schätzen, weil sie sich so am sichersten vor «prozente-abrahmenden» Vermittlern fühlen.

Unterhaltsames Festprogramm

Das Festprogramm, ein Programm im weitesten Sinne zwar – doch ein Riesenfest soll es geben –, bringt gleich drei Gruppen nach Willisau. Zum ersten die in Europa einem grösseren Kreis völlig unbekannte indianische Gitarristin Monnette Sudler, die als «sensationsvolles» Gitarrentalent gilt. 1970 begann Monnette Sudler professionell zu spielen. Für drei Jahre war sie Gitarristin in der Gruppe des Vibraphonisten Khan Jamal. Danach spielte sie mit dem Saxophonisten Byard Lancaster und in den Gruppen von Sunny Murray und Sam Rivers. 1976 trat sie mit Sam Rivers, Dave Holland und Warren Smith am Newport Festival auf. Zweiter, der je nach Gestaltung vielleicht auch erster Programmpunkt, ist die Mani-Planzer-Big-Band, in deren Reihen nicht nur prominente Musiker wie Hans Kennel, Sirro Spörli und Paul Haag mittun, sondern auch jene

Seit zwölf Jahren ist «Knox» Troxler Motor des Willisauer Jazz-Festivals. Es ist sein Verdienst, wenn das Städtchen heute «Mekka des modernen Jazz» genannt wird.

Foto E. Annon

einigen Blueskonzerten über die Moderne, die Pierre Favre zusammen mit Irene Schweizer und Jiri Mraz am 13. Februar 1968 einleiteten. Vor allem für Irene Schweizer und Pierre Favre sollte es nicht der letzte Auftritt in Willisau sein. Diese beiden Musiker sind die meistgehörten

100. Veranstaltung von «Jazz in Willisau»

«Jazz in Willisau» feiert am kommenden Samstag die 100. Veranstaltung seit dem 16. Juli 1966, als Grafiker Niklaus Troxler ein erstes Konzert mit den Swinghouse Six organisierte. In diesen zwölf Jahren traten in Willisau einige der bedeutendsten Musiker des Jazz auf, darunter der Pianist Keith Jarrett. Er prägte das Wort von Willisau als «einem der besten Plätze für Musik in der Welt».

Dank der unermüdlichen Initiative von Niklaus Troxler avancierte das Städtchen im Luzerner Hinterland zum schweizerischen Zentrum des Neuen Jazz. Troxler erhielt dafür im vergangenen Jahr einen Kunstpreis. Ebenso wurden seine Jazzplakate verschiedentlich ausgezeichnet.

zwei bereits erwähnten Leute, die 1966 beim Auftakt von Jazz in Willisau bei den Swinghouse Six dabei waren: der Tenorsaxophonist Ernst Gerber und der Trompeter Willy Lang.

Ganz sicher Höhepunkt des Jazzfestes vom nächsten Samstag aber wird der Auftritt des Art Ensemble of Chicago. Im Free Jazz ist kaum eine andere Gruppe zu finden, die sich stilistisch so unabhängig und vielseitig zeigt und ein so vielfältiges Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten aufzuzeigen vermag. Alle Mitglieder des Art Ensemble of Chicago sind ausgesprochene Multiinstrumentalisten – ihr Instrumentarium umfasst oft gegen hundert verschiedene Instrumente! Hervorstechendste Merkmale dieses Ensembles sind die sensiblen Kollektivimprovisationen, die ironisch-kritischen Verfremdungen von traditionellem und konventionellem Material und ein bewusst «veranstalteter» Klamauk in Form eines Musiktheaters.

Mark Theiler



Willisau war am Samstag Schauplatz des 100. Konzertes von «Jazz in Willisau»

Von Bebop bis Jazz-Rock – alles in neun Stunden

In einem dem Jubiläum um die stolze Zahl 100 angemessenen Rahmen gestaltete der «Jazz in Willisau»-Veranstalter Niklaus Troxler am Wochenende das Trippkonzert. Die Mani Planzer Big Band, das Monnette Sudler Quartett und das Art Ensemble of Chicago lockten am Samstag Fan-Scharen aus der ganzen Schweiz und selbst aus Deutschland nach Willisau zu einem neunstündigen (inklusive Pausen) Jazz-Marathon.

Dass der «Mohren»-Saal so gut wie nie von Bigband-Sound erfüllt ist, das kommt nicht von ungefähr. Zum einen hafet dieser Sparte Jazz das Vorurteil mangelnder Spontaneität an, zum andern ist die Verpflichtung einer Big Band nicht zuletzt eine Frage des finanziellen Risikos. Abgesehen davon, und das wiederum kommt in den äusserst spärlichen Auftrittsmöglichkeiten überdeutlich zum Ausdruck, steht der Big-Band-Jazz auf europäischer Ebene im Stellenwert ohnehin in keiner

Relation zu den USA, wo so gut wie jedes College, jede University eine eigene Big Band unterhält (wovon beispielsweise das Montreux-Festival in den letzten Jahren nicht schlecht profitiert). Niklaus Troxler wie auch Mani Planzer waren sich des Experiment-Charakters eines Big-Band-Konzertes in Willisau also durchaus bewusst und nahmen dann die über Erwartung positiven Publikumsreaktionen mit aufatmender Genugtuung zur Kenntnis. Diese zweite, seit 1975 unter der Leitung von Mani Planzer sukzessive bis auf den heutigen Stand von 18 Mann aufgebaute Mani Planzer Big Band ist ein ausgesprochenes Solistenkollektiv, formiert mit nicht wenig Jazz-Prominenz aus vornehmlich traditionellen Lagern. Der Tradition verpflichtet zeigte sich denn auch der erste Programmteil, der stilistisch zur Hauptsache ein mit ausgesuchten Bravournummern bestücktes Spektrum von Swing bis Bebop beinhaltete. Dem Willisau-Geschmack schon näher kam der

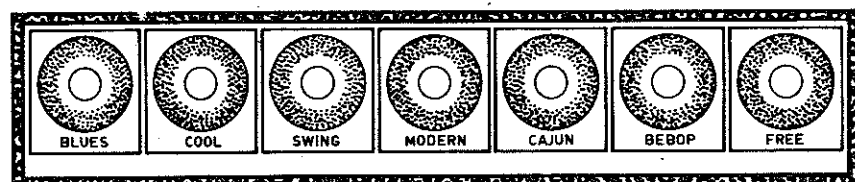
zweite Teil, der in verschiedensten Bluesformen, wie sie auch die Populärmusik kennt, den Solisten die Möglichkeit modernistischer Spielweisen einräumte.

Nach der grossen Pause galt die erwartungsvolle Spannung der Monnette Sudler. Einfühlsam von ihrem ausgezeichneten Rhythmus Trio und auch in solistischen Ausführungen einfallsreich unterstützt, demonstrierte die auf der Gitarre effektreich ihre vom unvergesslichen Rock-Erneuerer Jimi Hendrix beeinflusste technische Vielseitigkeit auspielende Monnette Sudler stilistische Flexibilität. Heimisch fühlt sie sich in einem in verketteten melodischen Phrasen expressiv akzentuierten Jazz-Rock ebenso wie im neuen, erst durch die aus dem Free Jazz gewonnenen Erfahrungen, zuweilen aber auch durch den Einbezug exotischer Musikkulturen möglich gewordenen und wiederbelebten Hard Bop. Auch ein spezifisch feminines Element kam bei ihr zum Zug, in zwei gefühlsvoll-rührenden Balladen, die sie mit



America-Sound
Postfach
8022 Zürich
Telefon 01/28 01 82

Der Neuntausend-Jazz-Platten-Laden



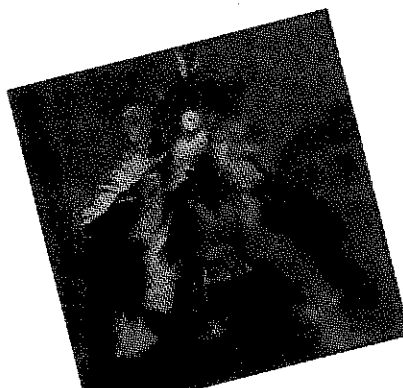
WELCOME TO WILLISAU ***DON CHERRY*** A. MANGELSDORFF***



MPS 68068



SON 653



MPS 68069



MPS 68070



MPS 68129



Tödisstrasse 68
CH - 8810 Horgen 1
Tel. 01-725 36 83
Tx 52 941

Jerry Dental Kolleldoof



Das Schweizer Musiktheater-Spektakel-Ensemble "Jerry Dental Kolleldoof" wurde im Herbst 1976 in Baden gegründet. Hervorgegangen ist die gegenwärtig 27 Frau und Mann starke, vorwiegend aus Laien bestehende Show-Truppe ideell und personell etwa zur Hälfte aus dem Variété-Circus "PIC-O-PELLO" und aus "DR. EISELE'S ROCK'N' ROLL STOMPER BAND" und zur andern Hälfte aus der Absicht, gängige Show-Klischees entweder nicht zu verwenden oder sie wenn schon ad absurdum zu führen. Was daraus entstand, war eine eigenartige Mischung aus an den Filmklassiker "Hell's a-poppin'" und an den "Magic Cirque" erinnernden Szenen und laientheaterlihaften Nümmerlis, aus Musik - deren Bandbreite vom Opernverschnitt über Schnulzen- und Pop-Persiflagen bis hin zu komplexen Jazzarrangements reichte -, Show, Tanz, Sketches, Versprechern, Akrobatik, Gags, Stolpern und Heimatchörlein.

1977 ging das "Kolleldoof" mit seiner ersten Show "Gornergrat - das rockende Inferno" auf Schweizer Tournee. Diese wurde, gemessen an den hiesigen Verhältnissen, zu einem "sensationellen Erfolg". Nach zehn Auftritten und einer dreiviertelstündigen Aufzeichnung der musikalischen Action-Show durch das Schweizer Fernsehen löste sich das "Kolleldoof" wieder auf - es war nicht anders geplant -, um sich im Herbst 1977 an ein neues Projekt heranzuwagen. Ein grösseres, unmöglicheres, ausgeklügelteres, musikalisch und theatralisch anspruchsvolleres.

TOURNEE 78: "DAS KOCHENDE INFERNO"

Im Mittelpunkt des neuen Spektakels stand wiederum die musikalisch-theatralische Parodie. Akkustisch und visuell war das Geschehen in den ganzen Raum verteilt, der Besucher sass (an allen 10 Aufführungsorten) an Tischen, konnte trinken, essen, herumspazieren oder, auch mitspielen ("Publikumsnummern" auf R. Häusermann's "Alternativ-Bühne"). Im Gegensatz zur letztjähri-

gen Show wurden dieses Jahr nicht einfach Nümmerli an Nümmerli gereiht - alles, d.h. Musik, Szenen, Tanz usw., floss ineinander. Dadurch sollte der multimediale Charakter des Spektakels intensiviert werden. Die Hauptbühne war einer Hotelgrossküche nachgestaltet (Plättchenwände, Herd, Tische, Töpfe, Dampf, Küchengeräusche, usw.). Das Personal bestand dementsprechend aus Köchen, Abwascherinnen, Kellnern, Serviertöchtern, Küchentrotteln, Hoteldirektoren, Ober-, Mittel- und Unterchefs. Nicht dementsprechend tauchten in der Küche jedoch allerlei abstrus-groteske Gestalten auf. Das 8-köpfige Orchester (p, dr, b, tp, tb, cl, ts, ss) war der Bühne, wie in der Oper, vorgelagert, hatte jedoch auch in der Küche und auf der Alternativ-Bühne diverse Funktionen zu erfüllen. Die Alternativ-Bühne von Ruedi Häusermann befand sich am anderen Ende des Saales. Dort sollte es volkstümlicher, bodenständiger (aber auch weniger elitär) als im recht verwickelten Szenenablauf der "etablierten" Dental-Show der Hauptbühne zu- und hergehen: Häusermann präsentierte der Reihe nach Maria Armfeig, das singende Wunderkind, ein Heimatchörlein (das er aus dem Küchenpersonal zusammengestellt hatte), einen dreiminütigen Dreiaakter, "Publikumsnummern" usw.

Diese Kolleldoof-Trampel sind zum Schreien

Nach dem letztjährigen Erfolg von Jerry Dental's Kolleldoof gastierte diese einzigartige Badener Musik-, Theater- und Showtruppe auch mit ihrer neuen Tournee-Produktion, dem «kochenden Inferno», am vergangenen Freitag zur laienhaften Freude von wiederum über 500 Besuchern in Luzern, im Hotel Union.

(Sch) Es ist unmöglich, beim Kolleldoof keine Misse zu verzeichnen, so oder so. Sauer sties das «kochende Inferno» letzten Freitag frühlich einige vier Jugendliche auf, die unter dem Namen Jerry Dental's Kolleldoof knallharten Punk-Rock erwarteten. Musik, und zwar eben solche über die Drei-Aktende-Linse hinaus, trieb sie denn auch schon früh aus dem «Union-Saal», derweil aber den restlichen 500 Besuchern - das sicher nicht zuletzt der Musik wegen - das (etwas abrupte) Ende prompt viel zu früh kam.

Apromus Musik: Im Vergleich zur letztjährigen Kolleldoof-Produktion, «Gornergrat - das rockende Inferno», wirkte das musikalische Konzept mit Hauptgewicht auf recht anspruchsvollen, komplex arrangierten Bigband-Jazz wesentlich gereifter und als der wenigstens musikalisch konstante Teil zur theatralischen Nussens- und Bildshow mitunter auch wie das Alibi für ein kulturell nichtbedeutendes Spektakel. Jerry Dental's Kolleldoof ist zwar das Resultat einer bald zwei Jahre zurückliegenden Fusion des Variété-Circus «Pic-O-Pello» mit «Dr. Eisele's Rock'n' Roll Stomper Band» - im neuen Programm indessen sind für den musikalischen Teil nur hauptsächlich Absolventen der Jazz-Schule Bern besetzt. Wenigleich der musikalische Leiter des insgesamt 27köpfigen Ensembles, Christoph «De-

Kochendes Inferno

Das neue Kolleldoof-Spektakel, eine nicht minder total verteilte Klamauk-Show wie das vorangegangene Toluva-bahn und rockig-inferno Mitterhorn, spielte sich in einem hellen, durchsichtigen Raum auf. Auf der Bühne herum eine auf der Bühne aufwendig und bis ins allerletzte Detail authentisch nachgebaute Hotelküche. In dieser Küche fehlte rein gar nichts, weder fließendes Wasser noch der ständig flimmernde Fernseher. Für teilweise unbefriedigende Abgänge stand zum einen auf der Bühne die geräuschvolle Lift mitstapler funktionstüchtiger Teleskopstühle, zum andern im Saal ein geschmackvoller Abtritt zur regen Benützung bereit.

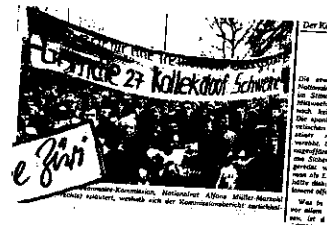
Mitterleben ist dieses musikalisch-zensische Kontexte Drummer-und-Drücker-Happening übrigens noch in Basel, Zürich und Winterthur, für solche Theaterfans aber auch am diesjährigen Münchner Theaterfestival und von allen andern schon bald im Programm des Schweizer Fernsehens.

Die Musik, hauseigene Kompositionen von Christoph Baumann (p), Urs "Trichterbrust" Blöchliger (sax) und Ruedi Häusermann, bildete das Grundgerüst der Show. Zu jeder Szene gehörte eine bestimmte Art von Sound. Sie wurde im Hinblick auf das visuelle Geschehen geschrieben und wurde eingesetzt im Sinne stilistischer Klischees (Jazz, Funk, Pop, Marsch, Tango, Schlager, Twist, Bossa, Folklore, Bach etc) und wurde so, in Kombination mit den Bildern verfremdet. Komplizierte Jazzarrangements wechselten mit Schlagerparodien, Kammermusik, Protestsongs, Liebes- und Leidensliedern, Zirkusmusik. Vielleicht könnte man den typischen Dental-Sound überhaupt eine Art "Zirkus-Jazz" nennen. Auf die Tournee "78 hin hat das "Kollekdoof" erstmals eine LP produziert (VOXPOP 4007). Diese wurde am 1. April in "Zulu's Markthalle" der Presse vorgestellt.



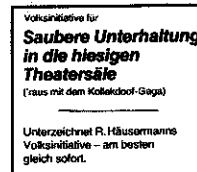
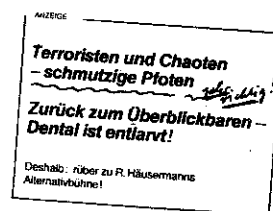
WAS WILL DAS "KOLLEKDOOF"
DENN UEBERHAUPT?

In erster Linie geht es dem "Kollekdoof" darum, das Publikum zu unterhalten, zu verwirren, am Geschehen teilhaben zu lassen, nicht an den Konsumenten-Konzert oder -Theaterstuhl zu fesseln. Künstlerisch versucht die Truppe, (Abdruck frei), musikalische Qualität populär, aber dennoch nicht kommerziell



zu vermitteln, mittels: Showelementen, Persiflagen, Verfremdungs- und Entthemungseffekten, Humor und Aktion. Die Dental-Kompositionen reflektieren diese ehrgeizigen Intentionen, indem sie durch den Einbezug von Instrumental-Improvisationen in den musikalischen und theatralischen Handlungsablauf, durch Mutationen vom Geräusch zum Klang, sowie vom Visuellen zum Akustischen und umgekehrt, musikalische Klischees gnadenlos adabsurdum führen. Der optische Eindruck basiert im wesentlichen auf der bewussten Einbeziehung spontaner theatralischer Entwicklungen, des Zufalls, des Lapsusses des Laien und der Publikumsreaktionen innerhalb eines strengen Handlungsablaufs.

Dazu meint Ruedi Häusermann, der Moderator der "Alternativ-Show": "Die Dental-Show schreitet nach einer Alternative! Viele, die es bis dato nicht gemerkt haben, ahnten es im tiefsten Sinne. Das wache Publikum von heute wehrt sich energisch gegen dentalische Manipulationen. Wir von der Alternativ-Bühne bieten gute, gesunde Kost, saubere Unterhaltung, nicht diesen fatalen Neokommerzialismus..."



Am diesjährigen Festival nun spielt die Band dieses JERRY DENTAL KOLLEKDOOFS. Dabei wird natürlich die Show ausgelassen (aus rein technischer Sicht im Restaurantzelt gar nicht möglich). Aber auch ohne die Show wird die JERRY DENTAL KOLLEKDOOF BAND eine grossartige, jazzmässige Unterhaltung an den beiden Matinée-Konzerten (Samstag und Sonntag je 12.00 Uhr im Zelt) bieten.



BRASIL IMPORT

Erhältlich bei:
AMERICA SOUND
Rüdenplatz 5, 1. Stock
8001 Zürich Tel. 01-28 01 82

und am Plattenstand im Casino
während des Jazzfestivals Montreux

ELIS REGINA

«Elis»

GAL COSTA

«Carase Bocas»

ALCIONE

«Morte de um Poeta»

MPB 4

«Canto dos Homens»

NARA LEAO

«Meus Amigos sao Barato»

JAIR RODRIGUES

«Estou com o Samba Enao»

TOQUINHO

«Toquinho Tocando»

O QUARTETO

«Antologia da Bossa Nova»

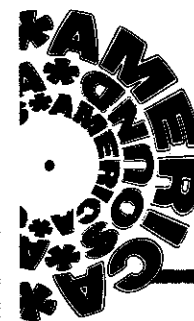
CAETANO VELOSO

«Muitos Carnavais»

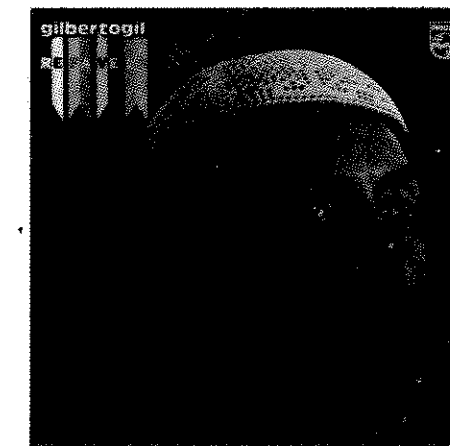
MARIA BETHANIA

«Passaro da Manhã»

und viele andere!



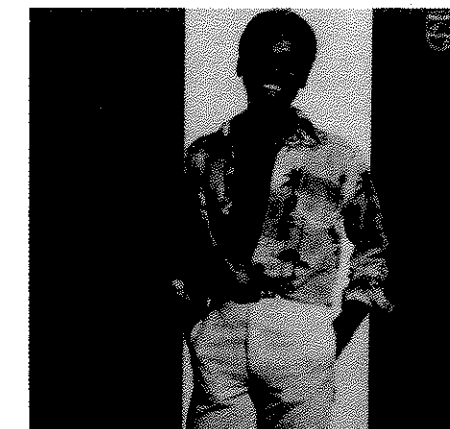
EXKLUSIVVERTRIEB durch:



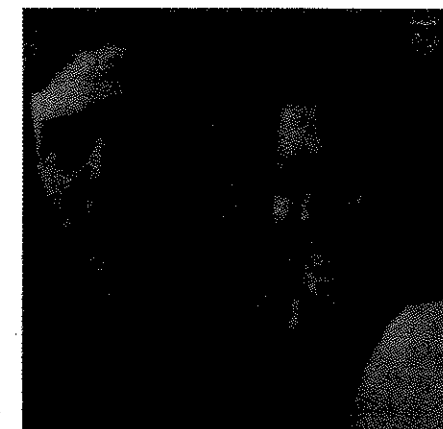
GILBERTO GIL «Refavela»



JORGE BEN «Ben»



EMILIO SANTIAGO «Comigo é Assim»



ELIS REGINA & TOM JOBIM «Elis & Tom»

AMERICA SOUND
Münstergasse 31
8001 Zürich / Tel. 01-32 13 60

Erhältlich am Plattenstand im Casino
während des Jazzfestivals Montreux

TIMELESS RECORDS

CEDAR WALTON

«Eastern Rebellion» vol.1+2

LOUIS HAYES/WOODY SHAW

«Ichi Ban»

JOANNE BRACKEEN/CLINT HOUSTON

«New True Illusion»

RICK LAIRD/JOE HENDERSON

«Soft Focus»

REIN DE GRAAF

«Driften on a Reed»

MARION BROWN

«La Placita»

TETE MONTOLIU

«Yellow Dolphin Street» solo

«Berlin Bommel Night»

«Catalonian Folksongs» solo

«Meditation» **GEORGE COLEMAN**

GIJS HENDRICKS QUARTET

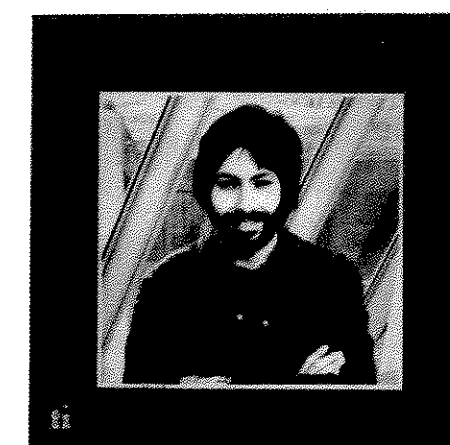
«Close to the Edge»

REIN DE GRAAF-DICK VENNIK QUART.

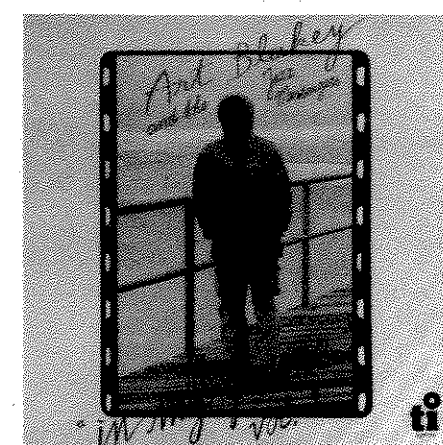
«Modal Soul»

ART BLAKEY & JAZZMESSENGERS

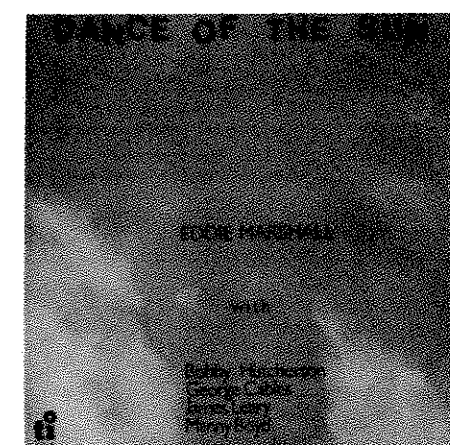
«In the Prime» Vol. II



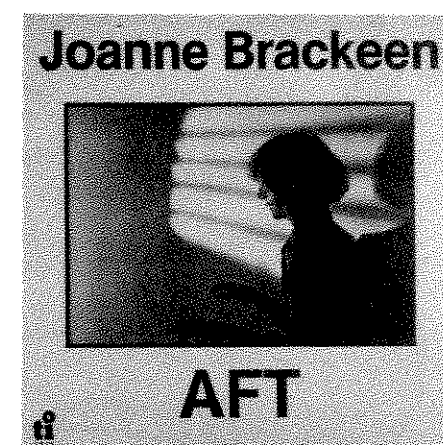
TOM GRANT «Mystified»



ART BLAKEY «In my prime», vol. 1



EDDIE MARSHALL «Dance of the Sun»



JOANNE BRACKEEN «AFT»



MUSIKVERTRIEB AG ZÜRICH

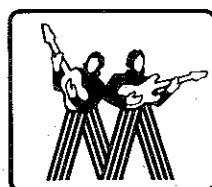
Das führende Plattengeschäft
in der Zentralschweiz.

Gram mo Studio

Kornmarkt 11
6004 Luzern
Tel. 041/23 69 79

Shopping-Center Emmen
6020 Emmen
Tel. 041/55 88 12

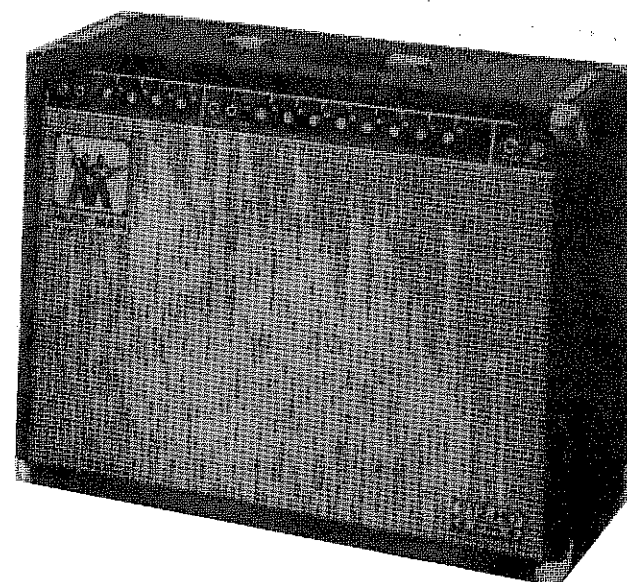
Bahnhof-Shopping
6000 Luzern
Tel. 041/23 69 79



MUSIC MAN
Verstärker und Gitarren
aus den USA

MUSIC MAN

STAGE-
EQUIPMENT
AM
JAZZ-FESTIVAL
WILLISAU



Beratung -
Vorführung -
Verkauf -

MUSIK
NIEDERBERGER
INH. P. MOSER
6110 WOLHUSEN

Tel. 041/ 71 13 02

Kreuz-Garage Willisau 81 22 44

**Alles
für Ihr Auto**

Radioservice Pneuservice
Abschleppdienst Waschanlage

Kreuz-Garage Willisau 81 22 44

**Occasions-
Wagen mit
100% GARANTIE**

Modernes Ersatzteil-Lager
Reparatur-Werkstatt

Kreuz-Garage Willisau 81 22 44

Audi

Gulf Schlüsselautomat

OLD TOWN STORE

Hertensteinstr. 41 2. Etage (vis à vis COOP-City)
6000 LUZERN

Oeffnungszeiten

Mo 13.30 - 18.30 h
Di - Fr 10.00 - 18.30 h
Do Abendverkauf
Sa 09.30 - 17.00 h

NEU NEU



Tel. 041 / 23 37 65

Postcheckkonto:
60 - 188 81

Schallplatten

(Jazz, Pop, Raggae, Blues,
Schwarzpressungen, US-GB-Import)
Occasionen - Ankauf - Verkauf

Jeans
Ledergürtel
Rock-T-Shirts
Art-Galerie

Levi's, Wrangler
exclusive, direkt-Import aus den USA
exclusive, direkt-Import aus den USA
zur Förderung von unbekannten und
bekannten Künstlern.

Alles zu günstigen Preisen, grosse Auswahl

Verlangen Sie unseren Katalog

VERSAND

für alle Artikel! Ab Fr. 100.— portofrei!
Wir liefern am gleichen Tag, an dem
Ihre Bestellung eintrifft!

VORAUSZAHLUNG auf Postcheckkonto
oder NACHNAHME

P.S. Suchen Sie Schallplatten und finden diese nirgends? Jetzt nicht mehr!!
Wir besitzen als einzige in der Schweiz ein Buch (21 kg schwer), welches
Auskunft über jede in Amerika erhältliche Schallplatte gibt. Schreiben oder
telefonieren Sie uns. Wir helfen Ihnen.

Eptinger

**macht frisch
und munter**

denn Eptinger erfrischt sofort, fördert den Stoffwechsel, regt die
Nieren- und die Leberfunktionen an, hilft also dem Körper die Schlacken
rasch auszuscheiden. Enthält 16 natürliche Spurenelemente und Mineral-
stoffe. Calciumsulfathaltiges Mineralwasser mit wenig Kohlensäure.

A 87.8.2

Wódka Wyborowa
PURE GRAIN
45°
POLSKA WÓDKA

Echt polnisch. 45°. Eiskalt
Ihre Spezial-Cocktails von
Verheirateten mit allen Frucht-
säften. Wertet die Soft-Drinks auf. Verlässt sich auf
Ihre Phantasie...

Alleinvertretung für die Schweiz:
DISTILLERIE WILLISAU SA, 6130 Willisau

WYBOROWA Wódka. Original.
serviert. Setzt jene feinen Akzente, die gewöhnlichen unterscheiden.

Wódka Wyborowa

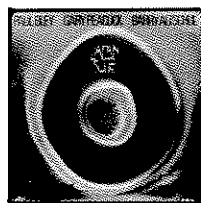
Improvising Artists



IAI 37.38.41

TURNING POINT

Paul Bley - piano
John Gilmore - tenor sax
Gary Peacock - bass
Paul Motian or
Billy Elgart - drums



IAI 37.38.49

JAPAN SUITE

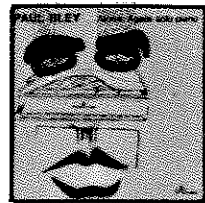
Paul Bley - piano and
elec. piano
Gary Peacock - bass
Barry Altschul -
drums and percussion



IAI 37.38.50

SUN RA SOLO PIANO Vol. 1

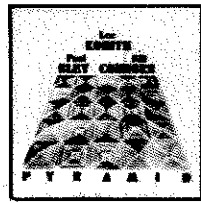
Sun Ra - piano



IAI 37.38.40

ALONE, AGAIN

Paul Bley - piano



IAI 37.38.45

PYRAMID

Lee Konitz - alto and
soprano sax
Paul Bley - piano and
elec. piano
Bill Connors - guitar and
elec. guitar



IAI 37.38.43

SAM RIVERS DAVE HOLLAND Vol. 1

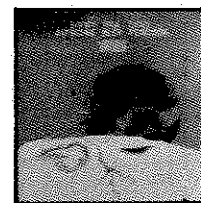
Sam Rivers - soprano
and tenor sax
Dave Holland - bass



IAI 37.38.47

SIDELINES

Steve Lacy - soprano sax
Michael Smith - piano



IAI 37.38.44

VIRTUOSI

Barry Altschul - drums
Paul Bley - piano
Gary Peacock - bass



IAI 37.38.48

SAM RIVERS DAVE HOLLAND Vol. 2

Sam Rivers - flute and piano
Dave Holland - bass



IAI 37.38.42

BREAKTHRU

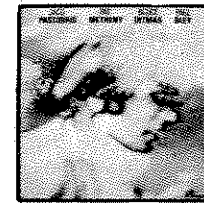
Ran Blake - piano



IAI 37.38.39

QUIET SONG

Paul Bley - piano, elec. piano
Bill Connors - guitar
Jimmy Giuffre - flute, clarinet,
tenor sax



IAI 37.38.46

PASTORIUS METHENY DITMAS / BLEY

Jaco Pastorius - elec. bass
Pat Metheny - elec. guitar
Bruce Ditmas - drums
Paul Bley - elec. piano

ALMANAC IAI 37.38.51

Mike Nock—piano
Bennie Maupin—tenor sax
and flute
Eddie Marshall—drums
Cecil McBee

Vertrieb durch:

AMERICA SOUND
Münstergasse 31/Ecke Marktgasse
8001 Zürich
Postfach 656, 8022 Zürich Tel. 01 - 32 13 60



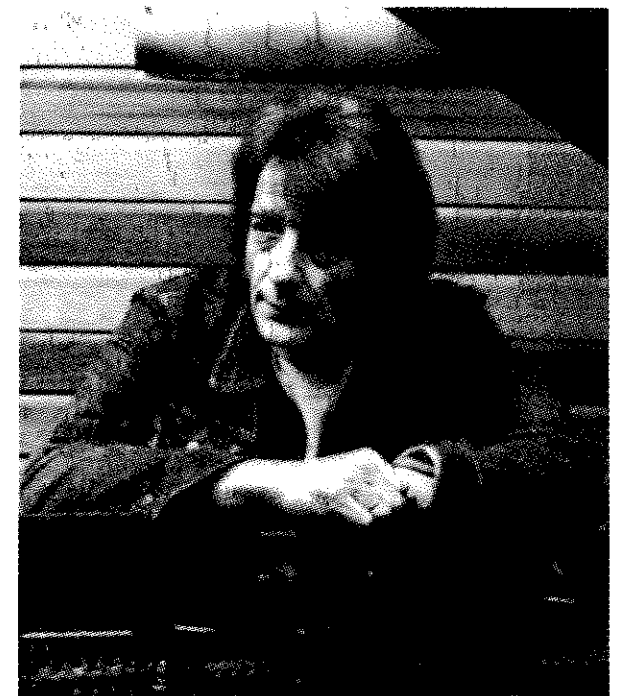
Konzert 1:
Do 31. Aug. 20.00 Uhr:

STAN TRACEY OCTET

STAN TRACEY, p
HARRY BECKETT, tp, flugelhorn
JEFF DALY, reeds
ART THEMEN, reeds
DON WELLER, reeds
MALCOLM GRIFFITHS, tb
DAVE GREEN, b
BRYAN SPRING, dm

STAN TRACEY, der routinierte englische Pianist hat sich in den letzten Jahren zu einem der vielseitigsten Musiker Europas entwickelt. War er in den 50er und 60er Jahren Hauspianist im bekannten Ronnie Scott's in London und begleitete er dort Gäste wie Ben Webster, Zoot Sims, Stan Getz, Sonny Rollins und andere, so wurde er in den letzten Jahren eine zentrale Figur der europäischen Jazzavantgarde. Als eigenständiger Monk-Interpret fand er seinen eigenen, unverwechselbaren Improvisationsstil. Erstaunlich ist STAN TRACEYs Vielseitigkeit: er spielt unbegleitete Piano-Soli, im Duo mit dem Altsaxophonisten Mike Osborne oder mit einem zweiten Pianisten, Keith Tippett, im Quartett und mit einem sensationellen OCTET! Am Willisauer Festival 76 fand STAN TRACEY als Solopianist nicht die erwartete Beachtung - aus welchen Gründen auch immer. Mit dem OCTET wird er den Durchbruch beim hiesigen Publikum bestimmt schaffen. STAN

TRACEY zeigt sich in diesem OCTET als grossartiger Arrangeur und Komponist. Diese Band spielt mit unerhörtem Drive und erreicht das Volumen einer Bigband. Jeder der acht Solisten ist zu aussergewöhnlichen Ausbrüchen fähig. Da sind die Saxophonisten JEFF DALY, ART THEMEN und DON WELLER, der bei uns längst bekannte Trompeter HARRY BECKETT, der Posaunist MALCOLM GRIFFITHS (ebenfalls mehrmaliger Willisauer-Akteur) und da ist die dynamische Rhythmusgruppe mit STAN TRACEY am Piano, DAVE GREEN am Bass und BRYAN SPRING am Schlagzeug! Ein brodelnder, stimmungsvoller Auftakt zum Festival 78!



JAPAN-IMPORTE

PIONEER

- P-6134 JACKIE PARIS "The Jackie Paris Sound"
P-6135 CHRIS CONNOR "Misty"
P-6136 WARNE MARSH (57-12 & 58-1)
P-6137 DUKE ELLINGTON ORCHESTRA "Concert in the Virgin Isl"
P-6138 MILT JACKSON/COLEMAN HAWKINS "Bean Bags"
P-6139 JIMMY GUFFRE 3 (56-12)
P-6141 JOHN LEWIS "Improvised Meditation & Excursions"
P-6154 MILT JACKSON "Bags & Flutes"
P-6155 CHRIS CONNOR "Witchcraft"
P-6164 JOANIE SOMMERS "Softly, The Brazilian Sound"
P-6165 THE HI-LO'S "Happen to Bossa Nova"
P-7501 MIROSLAV VITOUS "Infinite Search"
P-7508 CHARLES MINGUS "Pithe Conthropus Erectus"
P-7509 CHARLES MINGUS JAZZ WORKSHOP "The Clown"
P-7512 BUD POWELL "In Paris"
P-7516 HERBIE MANN "Do the Bossa Nova"
P-7520 MODERN JAZZ QUARTET 2No Sun in Venice"
P-7525 THE JOHN LEWIS PIANO
P-7526 ART FARMER/JIM HALL QUARTET "Live at the Half Note"
P-7527 LENNIE TRISTANO
P-7528 LEE KONITZ "Inside Hi-Fi"
P-7529 KEITH JARRETT TRIO "Somewhere Before"
P-7530 COUNT BASIE "This Time by Basie"
P-7531 LENNIE TRISTANO "The New Tristano"
P-7532 TED CURSON & COMPANY "Quick Sand"
P-7533 THE MODERN JAZZ QUARTET "More from the last Concert"
P-7534 THE GEORGE WALLINGTON TRIO "Night Music"
P-7535 TONNY FRUSCELLA (55-3)
P-7536 JACK MONTROSE with BOB GORDON
P-7537 TEDDY CHARLES "Word from Bird"
P-7538 HERB GELLER & HIS ALL STARS
P-8028 HERBIE MANN "Memphis Two-Step"
P-8173 THE MODERN JAZZ QUARTET "Plastic Dreams"
P-8309 RAY BRYANT "Alone at Montreux"
P-8417 GIL EVANS "Svengalli"
P-8450 CHARLES MINGUS "Mingus Moves"
P-8484 HERBIE MANN "Reggae"
P-8494 LES MC CANN "Command"
P-8495 ART ENSEMBLE OF CHICAGO "Fanfare for the Warriors"
P-10063 DAVE BRUBECK "Jazz At Oberlin"
P-10085 ORNETTE COLEMAN "To Whom who Keeps a Record"
P-10214 HERBIE MANN Reggae Second"
P-6140 THE GEORGE WALLINGTON QUINTET "The Prestidigatör"
P-5536-7 MODERN JAZZ QUARTET "Concert in Japan '66"
P-6010 CHICK COREA "Tones for Joan's Bones"
P-6011 HERBIE MANN "Return to the Village Gate"
P-6012 CHRIS CONNORS
P-6013 JOHN COLTRANE & DON CHERRY "The Avant Garde"
P-6014 ART FARMER/JIM HALL QUART. "To Sweden with Love"
P-6015 MILT JACKSON "Ballad Artistry"
P-6016 CHARLIE MINGUS "Oh Yeah"
P-6019 MEL TORME "Comin Home Baby"
P-6033 LEE KONITZ "The Real"
P-6038 KEITH JARRETT "Live Between the Exit Signs"
P-6045 ROLAND KIRK "the Inflated Tea"
P-6054 THE TEDDY CHARLES TENTET (65-1)
P-6062 ART BLAKEYS JAZZ MESSENGERS WITH THELONIOUS MONK
P-6071 LEE KONITZ with WARNE MARSH
P-6072 HERBIE MANN "Windows Opened"
P-6082 THE MODERN JAZZ QUARTET "Lonely Woman"
P-6085 MILT JACKSON "Plenty, Plenty Soul"
P-6089 THE MODERN JAZZ QUARTET "The Sheriff"
P-6090 MJQ/SONNY ROLLINS "At Music Inn"
P-6091 ELVIN JONES "And Then Again"
P-6098 MILT JACKSON/JOHN COLTRANE "Bags and Trane"
P-6099 CHARLES MINGUS "Blues & Roots"
P-6101 MJQ/JIMMY GUFFRE "At Music Inn"
P-6102 PAUL DESMOND AND FREINDS
P-6103 ART FARMER QUARTET "Sing me Softly of the Blues"
P-6105 ORNETTE COLEMAN "Ornette on Tenor"
P-6106 FREDDIE HUBBARD "The Black Angel"
P-6109 LEE KONITZ "Worth While"
P-6114 THE MODERN JAZZ QUARTET "Plays Porgy & Bess"
P-6115 THE MODERN JAZZ QUARTET "Jazz Dialogue"
P-6120 JOHN LEWIS & SACHA DISTEL "Afternoon in Paris"
P-6121 MILT JACKSON "Ballads & Blues"
P-6122 DUKE ELLINGTON PRESENTS THE DOLLAR BRAND TRIO
P-6124 ROLAND HANNA "Easy to Love"
P-6125 ART FARMER/JIM HALL QUARTET "Interaction"
P-6126 ELVIN JONES "Midnight Walk"
P-6128 JOHN COLTRANE "Alternate Takes"
P-6130 CHRIS CONNOR "A Jazz Date with Chris Connor"
P-6131 MEL TORME "Sunday in N.Y. & other Songs About N.Y."

AMERICA SOUND, Münstergasse 31/Ecke Marktgasse
8001 Zürich
Postfach 656, 8022 Zürich
Tel. 01 - 32 13 60

Konzert 1:
Do 31. Aug. 20.00 Uhr:

Jan Garbarek feat.
John Abercrombie
Ralph Towner
Nana Vasconcelos

JAN GARBAREK, reeds
JOHN ABERCROMBIE, g
RALPH TOWNER, g
NANA VASCONCELOS, perc



JAN GARBAREK trat 1971 - als noch völlig Unbekannter - erstmals mit seinem Quartett in Willisau auf. Seither sind sieben Jahre verstrichen und dieser norwegische Saxophonist ging unbeirrt seinen musikalischen Weg. Heute gehört JAN GARBAREK zur allerersten Saxophonprominenz. Sein ausgeprägter Stil und eine hervorragende musikalische Kontrolle liessen Publikum und Kritik in aller Welt gleichermassen aufhorchen. Viele junge skandinavische Musiker haben seit JAN GARBAREK den Durchbruch zur internationalen Spitze geschafft. Dies scheint verwunderlich.

Kennt man aber die stark im Volk verwurzelte skandinavische Musiktradition und die Tatsache, dass sich anfangs der 60er Jahre mehrere bedeutende Jazzmusiker in Skandinavien aufhalten oder gar niedergelassen haben (Red Mitchell, Dexter Gordon, Albert Ayler, Johnny Griffin, Archie Shepp, Cecil Taylor, George Russell u.v.m.), so beginnt man zu verstehen. George Russell war es denn auch, der JAN GARBAREK und Co. den entscheidenden Anstoss zur musikalischen Karriere gab. Ab 1966 spielte Garbarek in Russells Gruppen und formierte 1969 sein erstes Quartett (mit Terje Rypdal, Arild Andersen und Jon Christensen), mit dem er zu ersten Schallplattenaufnahmen kam. Inzwischen hat JAN GARBAREK Platten mit Musikern wie Keith Jarrett, Jack DeJohnette, Ralph Towner, John Abercrombie u.a. gemacht. Erfreulich: Trotz seinem Status als Star ist Garbarek ein ehrlicher Musiker geblieben, der immer bestrebt ist, seinen eigenen Stil auszuweiten und sein Spiel zu vervollkommen. Nach Willisau kommt JAN GARBAREK diesmal mit einer eigentlichen All-Star-Formation: mit den beiden wichtigsten Gitarristen der 70er Jahre, JOHN ABERCROMBIE und RALPH TOWNER. Sie gehören mit Garbarek zu den wichtigen Formern eines neuen Jazzsounds. Mit dabei ist auch der "volkstümliche" brasilianische Perkussionist NANA VASCONCELOS!

FLYING DISK

VIJ-6006 SADA0 WATANABE/LEE RITENOUR/PATRICE RUSHEN/ERNIE WATTS/HARVEY MASON/A.JACKSON/STEVE FORMAN "Autumn Blow"

SONY-CBS

- SOPW-13-14 ORNETTE COLEMAN "Chappaqua Suite"
 SOPW-27-28 SADA0 WATANABE "Mbali Africa"
 69-70 THELONIOUS MONK "In Tokyo" (63-5)
 73-74 MILES DAVIS "At Blackhawk" (61-4)
 77-78 COUNT BASIE "1939-1951"
 SOPJ-12-13 WEATHER REPORT "Live in Tokyo"
 22-23 ELMER'S TUNE/BENNY GOODMAN ORCHESTRA
 29-30 DUKE ELLINGTON "Cooton Culb Stomp"
 31-32 CHICAGO "Live in Japan"
 37-38 MILES DAVIS "Black Beauty/At Fillmore West"
 92-93 MILES DAVIS "Agharta"
 134-35 CHARLIE PARKER "The Bird"
 SOPL- 38 SADA0 WATANABE "Song Book"
 103 DAVE BRUBECK Bossa Nova-USA
 136 COUNT BASIE Basie"8 & 16"
 162 MILES DAVIS "In Tokyo" (64-7)
 233 SADA0 WATANABE "Kenya Ya Africa"
 275 NINA SIMON TRIO (1957)
 276 CHARLIE MINGUS "East Coasting" (57-8)
 277 DUKE ELLINGTON PRESENTS
 278 MILT HINTON "East Coast Jazz"
 279 MEL TORME "At the Crescendo"
 280 WINNER'S CIRCLE SESSION "Circle" (57-9)
 281 ART BLAKEY "Art Blakey's Big Band" (57-12)
 282 BENNIE GREEN "Hornful of Soul" (1960)
 SOPM- 38 BILLIE HOLIDAY "Lady Sings the Blues"
 47 DAVE BRUBECK "Hey Brubeck, Take Five"
 140 MILES DAVIS QUINTET & SEXTET
 143 DAVE BRUBECK "Dave Digs Disney"
 144 J.J.JOHNSON "J.J.J.Inc."
 146 sadao watanabe quartet "Pastoral"
 151 J.J.JOHNSON "Blue Trombone"
 152 ERROLL GARNER "Concert by the Sea"
 153 SADA0 WATANABE "Round Trip"
 154 FI-FI ELLINGTON UPTOWN
 155 CHARLIE CHRISTIAN WITH BENNY GOODMAN
 156 GARY PEACOCK TRIO "Eastward"
 157 MIROSLAV VITOUS "Purple"
 159 JEREMY STEIG "Flut Fever"
 160 SADA0 WATANABE "Paysages"
 162 BENY GOODMAN COMBOS (1939, 40, 41, 45)
 163 GIL EVANS "The Real Birth of the Cool"
 176 J.J.JOHNSON "J.J. in Person"
 177 DAVE BRUBECK/CARMEN MC RAE "Take Five"
 180 SADA0 WATANABE "Live at hte Junk"
 181 BENNY GOODMAN TRIO "Plays Flecher Henderson Fund"
 183 BOB BROOKMEYER & FRIENDS
 185 SADA0 WATANABE "At Montrux Jazz Festival"
 SOPN-113 SADA0 WATANABE "At Pit Inn"
 114 KIMIKO KASAI & CEDAR WALTON "Kimiko is Here"
 159 SADA0 WATANABE "Swiss Air"
 SOPO- 55 MILES DAVIS "Miles Davis"
 SOPZ- 4-6 CHARLIE CHRISTIAN "Memorial Album"
 96-97 MILES DAVIS "Pangaea"
 100-1 FREDDIE HUBBARD "Glean"
 ECPL-118 MAX ROACH/C.BROWN "Daahoud"
 120 SARAH VAUGHAN & JIMMY ROWLS
 121 CURTIS FULLER "Crankin"
 122 ART FARMER "Homecoming"
 ECPM- 91 ERIC DOLPHY "Ironman"
 90. CURTIS FULLER "South American Cookin"
 SOCO-104 T.SAWAI, H. YAMAMOTO & CHRIS HINZE "Keden"
 ECPW- 1-2 LESTER YOUNG MEMORIAL ALBUM
 22AP-125 DEXTER GORDON "Daddy Plays the Horn"
 126 CLAUDE WILLIAMSON "Round Midnight"
 127 CHARLIE MARIANO PLAYS (1953)
 128 PEPPER ADAMS "Motor City Scene"
 129 BOB DOROUGH "Devil my Care)"
 130 HOWARD MC GHEE "the Return of Howard"
 131 HAL MC KUSICK "East Coast Jazz"
 23AP- 82 J.J.JOHNSON "Dial"
 85 DAVE PIKE & BILLE EVANS "Pike Peack"
 89 BILLE EAVANS/GEORGE RUSSELL "Living Time"
 91 RAY BRYANT "Con Alma"
 92 CLIFFORD BROWN "The Beginning and the End"
 96 PHIL WOODS/GENE QUILL "Phil Talks with Quill"
 98 SADA0 WATANABE (72-2)

AMERICA SOUND, Münsterergasse 31/Ecke Marktgasse
 8001 Zürich
 Postfach 656, 8022 Zürich
 Tel. 01 - 32 13 60

- 99 HERB ELLIS/JOE PASS "Jazz Concord"
 25AP- 1 MILES DAVIS "At the Plugged Nickel"
 9 M.YNARD FERGUSON "The Blue Roars"
 25AP-291 MILES DAVIS "At the Plugged Nickel Vol.2"
 562 HERBIE HANCOCK "Dedication" (Solo)
 40AP-565-6HERBIE HANCOCK "Flood/Live in Japan"
 25AP-650 HERBIE HANCOCK TRIO (77-7)
 23AP-654 HINO TERUMASA "Journey Into My Mind"
 659 SADA0 WATANABE "Song Book"
 662 DAVE BRUBECK TRIO "Compadres"
 663 DAVE BRUBECK "Hey Brubeck, Take Five"
 666 RAY BRYANT TRIO (56-4)
 40AP-741-2MILES DAVIS "Dark Magus" (74-3)
 25AP-762 MILES DAVIS "In Tokyo" (64-7)
 763 MILES DAVIS "In Berlin"(64-9)
 40AP-771-2V.S.O.P. "Tempest in the Colosseum" (Hancock/
 Hubbard/Shorter/Ron Carter/Tony Williams/
 SOPM-181 BENNY GOODMAN TRIO
 SOPL-273 ZOOT SIMS "Down Home"

Toshiba

- CP - 8096 CANNONBALL ADDERLEY QUINTET "Live in Japan"
 CP - 8482 CANNONBALL ADDERLEY QUINTET
 ICJ-80058 LAURINDO ALMEIDA "The L.A. Four Scores"
 LLR- 8893 LAURINDO ALMEIDA with BUD SHANK QUARTET
 LLR-88030 CHET BAKER & CREW
 BST-81554 ART BLAKEY "Orgy in Rhythm Vol. I
 BST-81555 ART BLAKEY "Orgy in Rhythm Vol.II
 BST-84258 ART BLAKEY/JAZZ MESSENGERS "The Witch Doctor"
 JR - 8057 CLIFFORD BROWN "Jazz Immortal"
 BST-81526 CLIFFORD BROWN "Memorial Album"
 BLP- 1573 JOHN JENKINS with KENNY BURRELL
 BLP- 4007 DONALD BYRD "Off to the Races"
 LLJ-70059 PAUL CHAMBERS "Chamber's Music"
 BLP- 1564 PAUL CHAMBERS QUINTET
 BST-84247 DON CHERRY "Symphony for Improvisers"
 BST-81576 SONNY CLARK "Sonn's Crib"
 BST-81579 SONNY CLARK "TRIO"
 BST-81588 SONNY CLARK "Cool Struttin'"
 BLP- 1570 SONNY CLARK "Dial's for Sonny"
 BST-84287 ORNETTE COLEMAN "New York is Now"
 BST-84356 ORNETTE COLEMAN "Love Call"
 LLJ-70018 SONNY CRISS "Go Man"
 ECJ-70056 MILES DAVIS "Birth of the Cool"
 BLP- 4018 WALTER DAVIS "Davis Cup"
 BST-81591 LOU DONALDSON "Lou Takes Off"
 BST-84012 LOU DONALDSON with THE THREE SOUNDS
 BST-84079 LOU DONALDSON "Gravy Train"
 BST-84125 LOU DONALDSON "Good Gracious"
 BST-84263 LOU DONALDSON "Alligator Bogaloo"
 BST-84299 LOU DONALDSON "Say It Loud"
 BST-84318 LOU DONALDSON "Hot Dog"
 BST-84337 LOU DONALDSON "Everything I Play Is Funky"
 BST-84359 LOU DONALDSON "Pretty Things"
 BN-LA-259 LOU DONALDSON "Sweet Lou"
 LLJ-70034 KENNY DORHAM "Inta Somethin"
 BLP- 1524 KENNY DORHAM "Round About Midnight"
 BLP- 1535 KENNY DORHAM "Afro-Cuban"
 LLJ-70013 KENNY DREW QUARTET "Talkin' and Walkin"
 BLP- 5023 KENNY DREW TRIO
 ECJ-40011 DUKE ELLINGTON "Standard Ellington"
 ECR-88062 DUKE ELLINGTON Ellington '55"
 ECR-88063 DUKE ELLINGTON Ellington Showcase"
 LLJ-70045 DON ELLIS "Essence"
 LLJ-40009 DON ELLIS ORCHESTRA "Live at Monterey"
 BST-84283 ERVIN BOOKER "The In Between"
 LLJ-40020 GIL EVANS "New Bottle Old Wine"



America Sound, Münsterergasse 31, 8001 Zürich, Tel. 01/32 13 60

Name der gewünschten Gruppe(n) Titel der LP Bestell-Nummer

Per Nachnahme senden an: Name: Vorname:

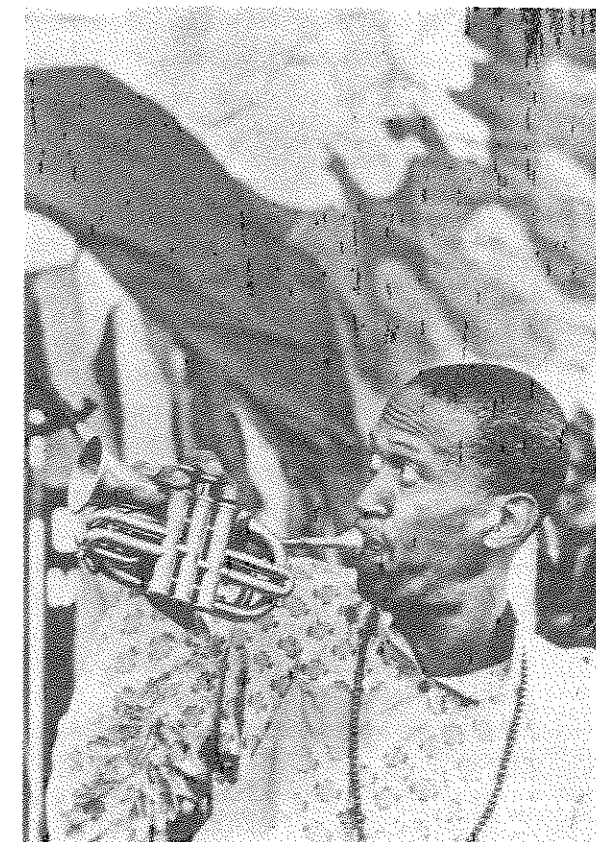
Strasse: Nr.: Plz.: Ort.:

Konzert 2: 2
 Fr 1. Sept. 20.00 Uhr:

DON CHERRY COLLIN WALCOTT NANA

DON CHERRY, tp, fl, perc
 COLLIN WALCOTT, sitar, tabla
 NANA VASCONCELOS, perc

Mit DON CHERRY, COLLIN WALCOTT und NANA VASCONCELOS gastieren drei Solisten, deren Musik man am ehesten als "ethnische Musik" bezeichnen kann, basiert sie doch auf afrikanischen, orientalischen und südamerikanischen Musik- und Meditationsformen. Die drei Musiker haben, wie kaum in einer anderen Gruppe, die gleichen musikauffassungen und ergänzen sich in ihrem stark auf Kommunikation ausgerichteten Spiel auf ideale Weise. DON CHERRY, einer der wichtigen und stilbildenden Trompeter im Jazz, sorgte schon in den späten 50er Jahren im Ornette Coleman Quartet für Aufsehen. Er gehörte zur ersten Generation von Freejazzern. Nach einer Reihe von Schallplatten mit Ornette Coleman nahm er auch eine mit John Coltrane auf. Danach spielte er mit Sonny Rollins und gründete darauf mit Shepp und Tchicai die New York Contemporary Five. Auf seinen eigenen Platten für Blue Note spielten bereits Pharoah Sanders und Gato Barbieri. Weitere Aufnahmen wurden mit Albert Ayler, Sonny Murray, Ruswell Rudd und George Russell gemacht. Seit einigen Jahren beschäftigt sich DON CHERRY mit orientalischen Musik- und Meditationsformen, die er mit seiner ur-



tümlichen Musikalität verschmelzt. Der Sitar- und Tabla-virtuose COLLIN WALCOTT wurde bei uns durch die Gruppe Oregon bekannt. Er verblüfft durch ein äusserst jazzmässiges Spielen des indischen Instrumentariums. Der Brasilianer NANA VASCONCELOS ist einer der prominentesten südamerikanischen Perkussionisten. Er spielte mehrere Jahre in der Gruppe von Gato Barbieri und ist seit einigen Jahren Cherrys ständiger Begleiter. Drei ausgewiesene Solisten - eine universale Musik!

JAPAN-IMPORTE

BLP- 5059 LEONARD FEATHER "Best from the West" Vol. I
 BLP- 5060 LEONARD FEATHER "Best from the West" Vol. II
 LLJ-70043 VICTOR FELDMAN "Stop the World, I Want To Get Off"
 LLJ-70038 CLARE FISCHER "First Time Out"
 BLP- 5043 THE FRANK FOSTER QUINTET
 BST-84382 RONNIE FOSTER "Two Headed Freap"
 BN-LA-261 RONNIE FOSTER "On the Avenue"
 BLP- 1567 CURTIS FULLER "Bone & Bari"
 BST-88032 JIMMY GIUFFRÉ
 BST-81599 BENNIE GREEN "Soul Stirrin"
 BST-84202 GRANT GREEN "I Want To Hold Your Hand"
 BST-84310 GRANT GREEN "Goin' West"
 BST-84342 GRANT GREEN "Green is Beautiful"
 BST-84360 ALIVE GRANT GREEN
 BST-84413 GRANT GREEN "Shades"
 BST-84415 GRANT GREEN "The Final Comedown"
 BLP- 1533 JOHNNY GRIFFIN "Chicago Calling"
 BLP- 1559 JOHNNY GRIFFIN "A Blowing Session"
 BLP- 1580 JOHNNY GRIFFIN "The Congregation"
 ITJ-80041 AL HAIG "Invitation"
 LLJ-70061 JIM HALL TRIO "Jazz Guitar"
 LLR- 8886 JIM HALL, RED MITCHELL & RED KELLY "Good Friday"
 EOP-88182 BENGT HALLBERG/RED MITCHELL "Live at Cervantes"
 JR - 8058 CHICO HAMILTON QUINTET "Blue Sands"
 LLR-88025 CHICO HAMILTON QUINTET "Hi-Fi"
 LLR-88039 CHICO HAMILTON TRIO
 BN-LA-152 HERBIE HANCOCK/WILLIE BOBO "Succotash"
 LLJ-70040 ROY HAYNES "People"
 OR - 8063 EARL HINES "Paris Session" Piano-Solo
 BLP- 1515 JUTTA HIPPE "At the Hickory House" Vol. I
 BLP- 1516 JUTTA HIPPE "At the HICKORY HOUSE" Vol. II
 BLP- 1530 JUTTA HIPPE with ZOOT SIMS
 BLP- 5044 ELMO HOPE QUINTET
 BLP- 4040 FREDDIE HUBBARD "Open Sesame"
 LN-80065 BOBBIE HUMPHREY "Fancy Dancer"
 BST-84379 BOBBIE HUMPHREY "Plute-In"
 BST-84421 BOBBIE HUMPHREY "Dig This"
 BST-84362 BOBBY HUTCHERSON "San Francisco"
 BST-84416 BOBBY HUTCHERSON "Natural Illusions"
 LLJ-80007 JAZZ CRUSADERS "Freedom Sound"
 LLJ-80008 JAZZ CRUSADERS "The Festival Album"
 LLJ-70036 JAZZ CRUSADERS "Stretchin' Out"
 JP - 8855 JAZZ CRUSADERS "Lighthouse '69"
 LP -88002 JAZZ CRUSADERS "The Best Of"
 LLJ-70062 JAZZ MESSENGERS "Ritual"
 BLP- 1573 JOHN JENKINS with KENNY BURRELL
 BST-84361 ELVIN JONES "Coalition"
 BST-84369 ELVIN JONES "Genesis"
 BST-84414 ELVIN JONES
 BN-LA-015 ELVIN JONES "Live at the Lighthouse"
 BN-LA-110 ELVIN JONES "Mr. Jones"
 BLP- 1513 THAD JONES "Detroit" New York Junction"
 BLP-1527 THAD JONES "The Magnificent"
 BLP- 1546 THAD JONES "The Magnificent" Vol. III
 BLP- 1549 CLIFF JORDAN & JOHN GILMORE
 BLP- 1565 CLIFF JORDAN
 ITJ-80061 DUKE JORDAN QUARTET with CECIL PAYNE
 IGJ-50009 DUKE JORDAN "Les Liaisons Dangereuses"
 BLP- 5025 WYNTON KELLY
 LLR- 8889 CHARLIE MARIANO/JERRY DODGION SEXTET "Beauties"
 ITJ-70066 DODO MARMAROSA TRIO "The Dial Masters"
 LR - 8055 WARNE MARSH "Jazz of two Cities"
 LLJ-70037 LES MC CANN LTD. "San Francisco"
 BST-84358 BROTHER JACK MC DUFF "Down Home Style"
 BST-84013 JACKIE MC LEAN "New Soil"
 BST-84024 JACKIE MC LEAN "Swing, Swang, Swinging"
 BST-84027 JACKIE MC LEAN "Music from Connection"
 BST-84051 JACKIE MC LEAN "Jackie's Bag"
 BST-84165 JACKIE MC LEAN "Destination"
 BN-LA-457 JACKIE MC LEAN "Jackknife"
 BST-84178 BLUE MITCHELL "The Thing To Do"
 BST-84324 BLUE MITCHELL "Bantu Village"
 BST-84080 HANK MOBLEY "Workout"
 BST-84230 HANK MOBLEY "A Caddy For Daddy"
 BST-84288 HANK MOBLEY "Reach Out"
 BLP- 1550 HANK MOBLEY QUINTET
 BLP-1560 HANK MOBLEY SEXTET
 AP - 8595 MODERN JAZZ QUARTET "Under the Jasmin Tree"
 AP - 8847 MODERN JAZZ QUARTET "Space"
 NR - 8836 THELONIOUS MONK "Genius of Modern Music"
 BST-81510 thelonious monk "Genius of Modern Music" Vol. I
 BST-81511 THELONIOUS MONK "Genius of Modern Music" Vol. II
 JR - 8073 MONK MONTGOMERY "Buddy, Monk & Wes Montgomery"
 LLJ-80062 WES MONTGOMERY "Montgomeryland"
 BST-86503 JAMES MOODY "The Beginning and End of Bop"
 NR - 8845 LEE MORGAN "Candy"

BST-81541 LEE MORGAN SEXTET
 BST-81575 LEE MORGAN "City Lights"
 BST-81578 LEE MORGAN "The Cooker"
 BST-84243 LEE MORGAN "D'lightful"
 BST-84289 LEE MORGAN "Caramba"
 BST-84312 LEE MORGAN "Charisma"
 BST-84335 LEE MORGAN "The Sixth Sense"
 BLP -1538 LEE MORGAN "Indeed"
 BLP- 1557 LEE MORGAN "Vol. III"
 BN-LA-059 ALPHONZE MOUZON "The Essence of Mystery"
 BN-LA-222 ALPHONZE MOUZON "Funky Snake Foot"
 BN-LA-398 ALPHONZE MOUZON "Mind Transplant"
 LLJ-70060 GERRY MULLIGAN "Song Book" Vol. I
 JP - 8875 GERRY MULLIGAN "Paris Concert"
 LLR- 8888 GERRY MULLIGAN "California Concerts"
 BLP- 1519 HERBIE NICHOLS TRIO
 ITJ-70055 CHARLIE PARKER "Bird In Paris: May 1949"
 IGJ-50008 CHARLIE PARKER "The Happy Bird"
 EOR- 9034 CHARLIE PARKER "Lullaby in Rhythm"
 LLJ-80059 JOE PASS "For Django"
 LLJ-70035 JOE PASS "Sounds of Synanon"
 LLJ-70041 JOE PASS "Catch Me"
 ITJ-80061 DUKE JORDAN QUARTET "The Murray Hill Carper"
 BST-84276 DUKE PEARSON "Big Band"
 BST-84308 DUKE PEARSON "Now Hear this"
 BLP- 4022 DUKE PEARSON "Profile"
 LLJ-70057 ART PEPPER QUINTET "The Return"
 JR - 8113 ART PEPPER "The Artistry"
 LLR- 8884 ART PEPPER/CHET BAKER SEXTET "Playboys"
 BST-81571 BUD POWELL "The Amazing" Vol. III
 BST-84098 IKE QUEBEC "Blue and Sentimental"
 BST-84114 IKE QUEBEC "Soul Samba"
 BLP- 4023 DIZZY REECE "Star Bright"
 OR - 8121 DJANGO REINHARDT and HIS AMERICAN FRIENDS
 BST-84205 PETE LA ROCA "Basra"
 BN-LA-007 MOACIR SANTOS "The Maestro"
 BLP- 5035 SAL SALVADOR QUINTET & QUARTET
 LLJ-70039 BUD SHANK "New Groove"
 LLJ-70044 BUD SHANK & CLARE FISCHER "Bossa Nova Jazz"
 BST-84363 WAYNE SHORTER "Odyssey Of Iska"
 BN-LA-014 WAYNE SHORTER "Moto Grosso Feio"
 LLJ-70042 HORACE SILVER "The Mastersound Play"
 BST-81518 HORACE SILVER & THE JAZZ MESSENGERS
 BST-81589 HORACE SILVER "Father Explration"
 BST-84042 HORACE SILVER QUINTET "Horace-Scope"
 BST-84368 HORACE SILVER "The United States Of Mind" Vol. I
 LLR-88035 ZOOT SIMS "Choice"
 BST-84002 JIMMY SMITH "Houseparty"
 BST-84200 JIMMY SMITH "Softly as a Summer Breeze"
 BST-84255 JIMMY SMITH "I'm Movin' On"
 BST-84313 LONNIE SMITH "Turning Point"
 BLP- 1584 LOUIS SMITH "Here Comes"
 BLP- 1594 LOUIS SMITH "Smithville"
 BST-84336 STANLEY TURRENTINE "Another Story"
 ECP-80025 NANCY WILSON "Live In Japan"
 BST-84377 REUBEN WILSON "Set Us Free"
 ITJ-70058 LESTER YOUNG & COLEMAN HAWKINS

Verve

MV-2567 THE MANY SIDE OF TOSHIKO AKIYOSHI
 MV-2579 AMAZING TOSHIKO AKIYOSHI
 MV-2577 GENE AMMONS/SONNY STITT "Boss Tenors"
 MV-2578 GENE AMMONS/SONNY STITT "Boss Tenors in Orbit"
 MV-2514 COUNT BASIE "Basie in London"
 MV-2519 RAY BROWN "The Genius"
 MV-2076 RAY BROWN/MILT JACKSON
 MV-2070 KENNY BURRELL "Guitar Forms"
 MV-2564 GIGI GRACE/DONALD BYRD/CECIL TAYLOR QUARTET
 "At New Port"
 MV-2091 DONALD BYRD "Up With"
 MV-2535 EDDIE CONDON "Chicago & All That Jazz"
 MV-2539 GEORGE WALLINGTON TRIO & EDDIE COSTA TRIO
 MV-2546 BLOSSOM DEARIE "Give Him the Ooh La La"
 MV-2513 BUDDY DE FRANCO QUINTET "Cooking The Blues"
 MV-2527 BUDDY DE FRANCO QUARTET "Mr. Clarinet"
 MV-2581 BUDDY DE FRANCO QUARTET "Sweet & Lovely"
 MV-2556 KENNY DREW "The Modernity"
 MV-2548 HARRY EDISON & HIS ORCHESTRA "Sweets"
 MV-2528 LESTER YOUNG/HARRY EDISON "Pres & Sweets"
 MV-2011 DUKE ELLINGTON/JOHNNY HODGES "Side by Side"

AMERICA SOUND, Münstergasse 31/Ecke Marktgasse
 8001 Zürich
 Postfach 656, 8022 Zürich
 Tel. 01 - 32 13 60

Konzert 2: **2**
 Fr 1. Sept. 20.00 Uhr:

Lester Bowie Quintet

LESTER BOWIE, tp
 CLAUDINE MYERS, p
 MALACHI FAVORS, b
 ARTHUR BLYTHE, as
 PHILLIP WILSON, dm



Der Trompeter LESTER BOWIE, Mitglied des Art Ensembles Of Chicago, hat auch sein eigenes Ensemble. Mit ihm spielen vier der aktivsten und kreativsten Solisten des Neuen Jazz. Diese Gruppe spielt - ähnlich dem Art Ensemble Of Chicago - einen spontanen neuen Jazz, der den Bezug zur afro-amerikanischen Musiktradition nie vermissen lässt. LESTER BOWIE wurde 1941 in Frederick/Maryland geboren. Ermutigt von seinem Vater, der Berufsmusiker war, erhielt er mit fünf Jahren seinen ersten

Musikunterricht. Während seiner Militärdienstzeit in Texas tritt er hauptsächlich mit Bluesmusikern auf. Darauf schrieb er sich in der Lincoln University ein. 1965 arbeitete Bowie mit seiner Frau, der Sängerin Fontella Bass und begleitete daneben schwarze Rock-Stars wie die Sänger Salomon Burke, Rufus Thomas und Joe Tex. Dann liess er sich in Chicago nieder und verdiente sich seinen Lebensunterhalt mit Rock- und Rhythm' and Bluesaufnahmen, bevor er den Saxophonisten Roscoe Mitchell kennenlernte und Mitglied der AACM wurde. LESTER BOWIE spielte dann auch von Anfang an beim Art Ensemble Of Chicago, einer der eindrucklichsten Ensembles im Jazz. Lester Bowie's Trompetenspiel ist voll Blues, oft ironisch und von einer seltenen Eindringlichkeit. Interessant dürfte die Gegenüberstellung mit dem anderen wichtigen Trompeter des neuen Jazz - Don Cherry - an diesem zweiten Konzertabend werden! Mit LESTER BOWIE spielen der sensationelle junge Altsaxophonist ARTHUR BLYTHE ("Black Arthur"), der heute einer der wichtigsten Stimmen der jungen Loft-Generation ist, die Pianistin CLAUDINE MYERS, der Bassist des Art Ensembles, MALACHI FAVORS und der Schlagzeuger PHILLIP WILSON, der ja der erste Drummer im Art Ensemble war. Mit dem LESTER BOWIE QUINTET gastieren fünf führende Solisten der amerikanischen BLACK MUSIC!

JAPAN-IMPORTE

MV-2012 DUKE ELLINGTON/JOHNNY HODGES "Back to Back"
 MV-2529 HERB ELLIS "Nothing but the Blues"
 MV-2025 THE BILL EVANS TRIO "Live"
 MV-2043 BILL EVANS/MONTY BUDWING/SHELLY MANNE "Empathy"
 MV-2053 BILL EVANS "At Townhall" Vol. I
 MV-2058 BILL EVANS "Trio '64"
 MV-2061 BILL EVANS TRIO "Trio '65"
 MV-2064 BILL EVANS TRIO "At Montreux Jazz Festival"
 MV-2087 BILL EVANS & STAN GETZ
 MV-2095 BILL EVANS/JEREMY STEIG "What's New"
 MV-2054 GIL EVANS "The Individualism"
 MV-2093 GIL EVANS/KENNY BURRELL/PHIL WOODS ORCHESTRA
 MV-2504 TAL FARLOW "the Swinging Guitar"
 MV-2542 TAL FARLOW "The Interpretations"
 MV-2565 TAL FARLOW "Tal"
 MV-2584 TAL FARLOW "The Album"
 MV-2585 TAL FARLOW "Autumn in New York"
 MV-2586 TAL FARLOW "A Recital"
 MV-2587 TAL FARLOW "This Is"
 MV-2588 TAL FARLOW "The Guitar"
 MV-2589 TAL FARLOW "Plays Music of Harold Arlen"
 MV-2543 ELLA FITZGERALD "At the Opera House"
 MV-2056 ELLA FITZGERALD "Ella Swings Lightly"
 MV-2576 ELLA FITZGERALD & BILLIE HOLIDAY "At Newport"
 MV-9066-7 ELLA FITZGERALD "Perfect Collections"
 MV-2046 STAN GETZ "Communication '72"
 MV-2049 STAN GETZ QUARTET "Sweet Rain"
 MV-2071 STAN GETZ/EDDIE SAUTER "Focus"
 MV-2517 DIZ & GETZ
 MV-2534 HAMP & GETZ
 MV-2561 STAN GETZ & J.J. JOHNSON "At the Opera House"
 MV-9501-2 STAN GETZ "At the Shrine"
 MV-9041-2 STAN GETZ "The King of Bossa Nova"
 MV-9064-5 STAN GETZ "Dynasty"
 MV-2001 ASTRUD GILBERTO "The Best Of" Vol. I
 MV-2003 ASTRUD GILBERTO "The Best Of" Vol. II
 MV-9043-4 ASTRUD GILBERTO "All About"
 MV-2503 BIRD & DIZ "Genius of Charlie Parker"
 MV-2517 DIZ & GETZ
 MV-2516 JIMMY GIUFFRÉ "3" Fusion"
 MV-2547 LIONEL HAMPTON & HIS ALL-STARS "Airmail Special"
 MV-2140 THE TATUM-HAMPTON-RICH TRIO
 MV-2532 COLEMAN HAWKINS "Encounters Ben Webster"
 MV-2072 COLEMAN HAWKINS "Alive: At the Village Gate"
 MV-2525 JOHNNY HODGES & THE ELLINGTON MEN "The Big Sound"
 MV-2047 BILLIE HOLIDAY "Lady Sings the Blues"
 MV-2048 BILLIE HOLIDAY "Solitude"
 MV-2520 BILLIE HOLIDAY "Jazz at the Philharmonic"
 MV-2531 BILLIE HOLIDAY "Songs for Distingue Lovers"
 MV-2575 BILLIE HOLIDAY "A Recital"
 MV-2066 WYNTON KELLY/WES MONTGOMERY TRIO "Smokin' at the Half Note"
 MV-2092 WYNTON KELLY TRIO "It's All Right"
 MV-2508 LEE KONITZ QUARTET "Tranquility"
 MV-2563 LEE KONITZ "Motion"
 MV-2052 MICHEL LEGRAND "At Shelly's Manne-Hole"
 MV-2059 JUNIOR MANCE "Junior"
 MV-2051 WES MONTGOMERY "California Dreaming"
 MV-2077 WES MONTGOMERY "Willow Weep For Me"
 MV-2057 GERRY MULLIGAN "At the Village Vanguard"
 MV-2501 ANITA O'DAY "Anita Sings the Most"
 MV-2526 ANITA O'DAY "An Evening With"
 MV-2536 ANITA O'DAY "Sings the Winners"
 MV-2550 ANITA O'DAY "At Mister Kelly's"
 MV-2553 ANITA O'DAY "The Lady Is a Tramp"
 MV-2560 ANITA O'DAY "This is Anita"
 MV-2582 ANITA O'DAY "Trav'lin Light"
 MV-2029 CHARLIE PARKER QUARTET "Now's the Time"
 MV-2030 CHARLIE PARKER "Swedish Schnapps"
 MV-2044 CHARLIE PARKER "Plays Cole Porter"
 MV-2562 CHARLIE PARKER with STRINGS
 MV-2574 CHARLIE PARKER ORCHESTRA "Night and Day"
 MV-2502 OSCAR PETERSON trio "At the Stratford Festival"
 MV-2523 OSCAR PETERSON QUARTET 4/1
 MV-2552 OSCAR PETERSON "At Carnegie"
 MV-2557 OSCAR PETERSON "The President Plays"
 MV-2569 OSCAR PETERSON "Plays Count Basie"
 MV-2062 OSCAR PETERSON TRIO with MILT JACKSON "Very Tall"
 MV-2068 OSCAR PETERSON TRIO "West Side Story"
 MV-2078 OSCAR PETERSON TRIO "The Sound of the Trio"
 MV-2088 OSCAR PETERSON "The Trio"
 MV-2097 OSCAR PETERSON "Plays My Fair Lady"
 MV-2098 OSCAR PETERSON "The Jazz Soul"
 MV-3004 OSCAR PETERSON TRIO "Tonight"
 MV-9021-2 OSCAR PETERSON "Gorgeous Song Book"
 MV-2509 BUD POWELL TRIO "Blues in the Closet"

MV-2533 BUD POWELL "Jazz Giant"
 MV-2570 BUD POWELL "Moods"
 MV-2571 BUD POWELL "57"
 MV-2572 BUD POWELL "the Lonely One"
 MV-2573 BUD POWELL "Piano Interpretations"
 MV-2555 SONNY ROLLINS "Brass and Trio"
 MV-2055 LALO SCHIFRIN ORCHESTRA "Marquis De Sade"
 MV-2559 ARTIE SHAW "I can't get Started"
 MV-2028 JIMMY SMITH "Root Down"
 MV-2045 JIMMY SMITH "Bluesmith"
 MV-2065 JIMMY SMITH "The Cat"
 MV-2069 JIMMY & WES "The Dynamic Duo"
 MV-2074 JIMMY SMITH "Organ Grinder Swing"
 MV-2079 JIMMY SMITH "Portuguese Soul"
 MV-2090 JIMMY & WES "Further Adventures"
 MV-9011-2 JIMMY SMITH "All About"
 MV-2538 SONNY STITT/OSCAR PETERSON TRIO "Sits In"
 MV-2541 SONNY STITT QUARTET "Personal Appearance"
 MV-2558 SONNY STITT QUARTET "New York Jazz"
 MV-2580 SONNY STITT QUARTET "The Hard Swing"
 MV-2521 MEL TORME "Swings Shubert Alley"
 MV-2515 BEN WEBSTER AND ASSOCIATES
 MV-2554 BEN WEBSTER "King of the Tenors"
 MV-2583 BEN WEBSTER QUINTET "Soulville"
 MV-2507 LESTERYOUNG/TEDDY WILSON QUARTET "Pres & Teddy"
 MV-2528 LESTER YOUNG "Pres & Sweets"
 MV-2551 LESTER YOUNG-BUDDY RICH TRIO
 MV-9070-72 JAZZ AT THE PHILHARMONIC "1940"
 MV-9073-75 JAZZ AT THE PHILHARMONIC "1950"
 MV-9076-78 JATP IN TOKYO "1953"
 MV-2568 JATP IN EUROPE "Kush 1960"
 MV-2518 NORMAN GRANZ' JAM SESSION '4
 MV-2530 NORMAN GRANZ' JAM SESSION '1
 MV-2511 THE JAZZ GIANTS '56
 MV-2540 JAZZ GIANTS '58 "Stan Getz etc.)"
 MV-2510 METRONOME ALL-STARS 1956
 MV-2506 DIZZY GILLESPIE/STAN GETZ "For Musicians Only"
 MV-2512 DIZZY GILLESPIE/SONNY STITT "The Modern Jazz"
 MV-2524 GILLESPIE/EDISON/ELDRIDGE "Tour de Force"
 MV-2549 GILLESPIE/BENNY CARTER "New Jazz Sounds"
 MV-2566 DIZZY GILLESPIE/STAN GETZ "Sittin It"
 MV-3001 BILL EVANS/JR. MANCE
 "Jazz is here to Stay Vol. I"
 MV-3002 CANNONB. ADDERLEY/RAY BROWN
 "Jazz is to Stay Vol. II"
 MV-3003 ASTRUD GILBERTO "The Girl From Ipanema" with W.
 Wanderley/Antonio Carlos Jobim/Joao Gilberto"

MGM

MM-2062 SAMMY DAVIS JR. "Sammy" Original Soundtrack
 MM-2023 JIMMY SMITH "The Other Side"
 MM-2053 PHIL WOODS "At the Montreux Jazz Festival"

Pablo

MW-2140 THE TATUM-HAMPTON-RICH TRIO "1955"
 MW-2102 COLEMAN HAWKINS "Sirius"
 MW-2174 ART TATUM/BEN WEBSTER "Tatum Group Masterpieces"
 MW-2175 ART TATUM/RED CALLENDER/JO JONES "Masterpieces"

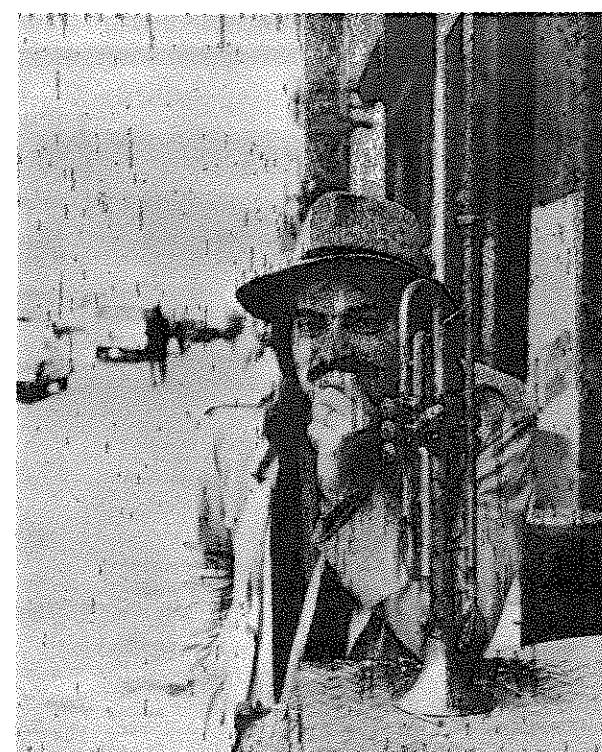
AMERICA SOUND, Münsterstrasse 31/Ecke Marktstrasse
 8001 Zürich
 Postfach 656, 8022 Zürich
 Tel. 01 - 32 13 60

America Sound, Münsterstrasse 31, 8001 Zürich, Tel. 01/32 13 60

Name der gewünschten Gruppe(n)	Titel der LP	Bestell-Nummer
Per Nachnahme senden an: Name:	Vorname:	
Strasse:	Nr.:	Plz.: Ort.:

Konzert 3:
 Sa 2. Sept. 14.30 Uhr:

ENRICO RAVA-ROSWELL RUDD-QUARTET



ENRICO RAVA, tp
 ROSWELL RUDD, tb
 JEAN-FRANCOIS JENNY-CLARK, b
 ALDO ROMANO, dm

ENRICO RAVA wurde 1939 in Trieste, Italien, geboren. Mit 18 Jahren begann er Trompete zu spielen und war bald ein sehr gefragter Solist unter den aktivsten Musikern seines Landes. Später spielte er mit Gato Barbieri, Mal Waldron und Steve Lacy. Für zwei Jahre war ENRICO RAVA Mitglied des Roswell Rudd Quartetts, spielte im Jazz Composer Orchestra, im Charlie Haden Liberation Music Orchestra, mit Don Cherry, Bill Dixon, Dollar Brand und dem Globe Unity Orchestra. In seinen eigenen Gruppen spielten abwechslungs-

weise Musiker wie der Gitarrist John Abercrombie, die Sängerin Jeanne Lee, die Bassisten Bruce Johnson, Calvin Hill und Palle Danielsson und die Schlagzeuger Bruce Ditmas, Michael Carvin und Jon Christensen. ENRICO RAVA komponierte auch die Musik zu "Org", einem Film des Argentiniers Fernando Da Santa Fe. Auch schrieb er Scores zu verschiedenen Fernsehfilmen in Südamerika und Italien. Am letztjährigen Willisau Festival trat ENRICO RAVA endlich mit eigener Gruppe bei uns auf. Dazu gehörten der erstaunliche Altsaxophonist Massimo Urbani, der Bassist J.F. JENNY-CLARK und der Drummer ALDO ROMANO. Jenes Konzert wurde zu einem "highlight" des Festivals. Eigentlich sollten am diesjährigen Festival das Duo Stanko-Vesala auftreten. Nach dessen Verhinderung lag es nahe, das gerade in Europa weilende ENRICO RAVA-ROSWELL RUDD-QUARTET dafür zu buchen. ENRICO RAVA und ROSWELL RUDD verbinden eine jahrelange musikalische Freundschaft. ROSWELL RUDD ist ein Pionier der modernen Jazzposaune. Er spielte in den 60-er Jahren im New York Art Quartet und in den Gruppen von Archie Shepp sowie im Jazz Composers Orchestra. Heute ist ROSWELL RUDD auch Mitglied der Carla Bley Band (mit der er auch am letztjährigen Willisauer Festival war). Mit der französischen Rhythmusgruppe, mit J.F. JENNY-CLARK am Bass und ALDO ROMANO am Schlagzeug, werden diese zwei grossen Bläser ideal ergänzt.

JAPAN-IMPORTE

Polidor

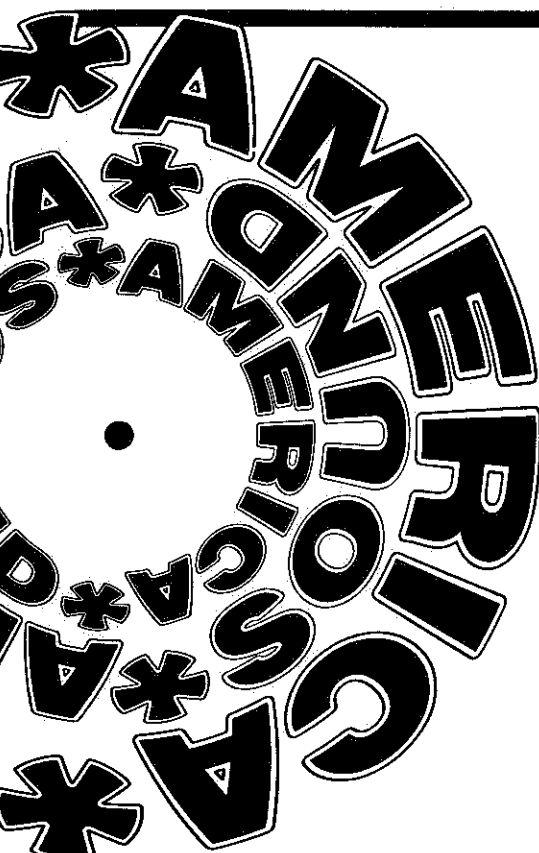
MPF-1029 TOSHIKO AKIYOSHI "Mocambo Session Vol. III"
 MP-2341 DUKE JORDAN "Les Liaisons Dangereuses"
 MP-2339 JUNIOR MANCE "Touch"
 MP-2170 JOHN MC LAUGHLIN "Extrapolation"
 MP-9480-1 TONY WILLIAMS/MC LAUGHLIN "Emergency"
 MP-2490 HISTORIC MOCAMBO SESSION '54 with Watanabe"
 MP-2491 HISTORIC MOCAMBO SESSION '54 Vol. II with S. Watanabe"
 MP-2213 MAL WALDRON "Plays the Blues Live at the Domicile"
 MP-2387 RANDY WESTON "Tanjah"
 MP-2333 PHIL WOODS/THAD JONES "Bop"

MERCURY

RJ-7284 CHICO HAMILTON "Catwalk"

PHILIPS

CS-6505 HOZAN YAMAMOTO



CADET

BT-8055 KENNY BURRELL TRIO "Live a Night at Vanguard"

JVC-JAZZ

SMJ-6178 CHARLES MINGUS "Present Charles Mingus"
 SMJ-6181 RICHARD WILLIAMS "New Horn in Town"
 SMJ-6182 PHIL WOODS "Rights of Swing"
 SMJ-6185 CLIFFORD BROWN/MAX ROACH
 "Raw Genius" Live Vol. I
 SMJ-6186 CLIFFORD BROWN/MAX ROACH
 "Raw Genius" Live Vol. II
 SMJ-6190 ABBEY LINCOLN "Straight Ahead" (61-2)
 SMJ-6191 CLARK TERRY "Color Changes"
 SMJ-6195 CHARLES MINGUS "Mingus"
 SMJ-6196 RAY CRAWFORD "I Know Pres"
 SMJ-9511-12 MAX ROACH/ARCHIE SHEPP "Force"
 VIJ-6001 SADA O WATANABE "My Dear Life" (77-6)
 VIJ-6005 JUNIOR MANCE "Live at Sweet Basil" (77-6)
 SMJ-6205 CECIL TAYLOR/BUCELL NEIDLINGER "Allstars"

TRIO

PA-7169-70 ORNETTE COLEMAN "Live Paris"
 PAP-9003 BILLY HARPER/JOHN FADDIS "John & Billy"
 PAP-9010 DAVE BURRELL "Dreams"
 PAP-9025 DAVE BURRELL "Only Me" Piano Solo
 PAP-9050 HELEN MERRILL/JOHN LEWIS "Jango"
 PAP-9053 RICHIE BEIRACH "Zal"
 PA-6001 JACKY & ROY
 PA-6002 LEE KONITZ "Jazz at the Storyville"
 PA-6003 LEE WILEY/ELLIS LARKINS "Dialogue"
 PA-6004 BOB BROOKMEYER/ZOOT SIMS "Woeee"
 PA-6005 ELLIS LARKINS "Ellington's Works"
 PA-6006 TOSHIKI AKIYOSHI "The Toshiko Trio"
 PA-6008 RUBY BRAPP "Hustlin & Bustlin"
 PA-6012 TOSHIKO AKIYOSHI "Trio & Quartet"
 PA-6013 BOB BROOKMEYER/ZOOT SIMS "Tonight Music"
 PA-3004-5 CECIL TAYLOR UNIT IN JAPAN "Akisakira"
 PA-3008-9 ANTHONY BRAXTON "Town Hall 1972"
 PA-3021-22 TEDDY WILSON "Meets Eiji"
 PA-7067 CECIL TAYLOR "Piano Solo"
 PA-7086 JACK DE JOHNETTE "Jackyboard"
 PA-7088 CHARLES TOLLIVER MUSIC INC "Live in Tokyo"
 PA-7089 STANLEY COWELL/DAVE BURRELL "Question-Answer"
 PA-7128 RICHIE BEIRACH "Mesosura"
 PA-7129 MARIAN MC PARTLAND "Live in Tokyo"
 PA-7131 HANK JONES "Satin Doll" Solo Piano
 PA-7140 ANITA O'DAY "Live in Tokyo"
 PA-7141 EDDIE GOMEZ "Down Streach"
 PA-7150 PIRANHA
 PA-7151 JOE LEE WILSON "Shout For Trane"
 PA-7152 CHARLES SULLIVAN "Re-Entry"
 PA-7153 TED CURSON "Blue Piccolo"
 PA-7154 DONALD SMITH/CECIL MC BEE/JACK DE JOHNETTE "Luv"
 PA-7155 CHICO FREEMAN "Morning Prayer"
 PA-7156 AIR "Air Raid"
 PA-7157 ANDREW CYRILLE "Junction"
 PA-7120 AIR "Air Song"
 PA-7167 KALAPARUSHA "CMC"
 PA-7174 CLAUDE WILLIAMSON TRIO
 PAP-9062 BARNEY KESSELL "Live"
 PAP-9086 HELEN MERRILL "Love in Song"

KING

SKA3008 CHARLIE MARIANO "Jazz Inter Session"
 SKA-3012 SHIN WATANABE & THE SIX JOES
 SKA-3014 KIMIKO KASAI "Just Friends"
 SKA-3015 SADA O WATANABE "Sadao"
 SKS-8001 SAILING WONDER with Y. MASUO/ERIC GALE/ DAVE
 GRUSIN/RICHARD TEE/STEVE GADD MIKE NOCK

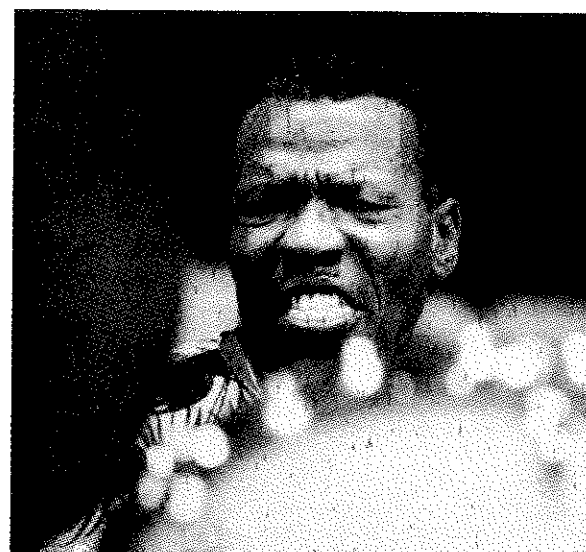
AMERICA SOUND, Münsterstrasse 31/Ecke Marktstrasse
 8001 Zürich
 Postfach 656, 8022 Zürich
 Tel. 01 - 32 13 60



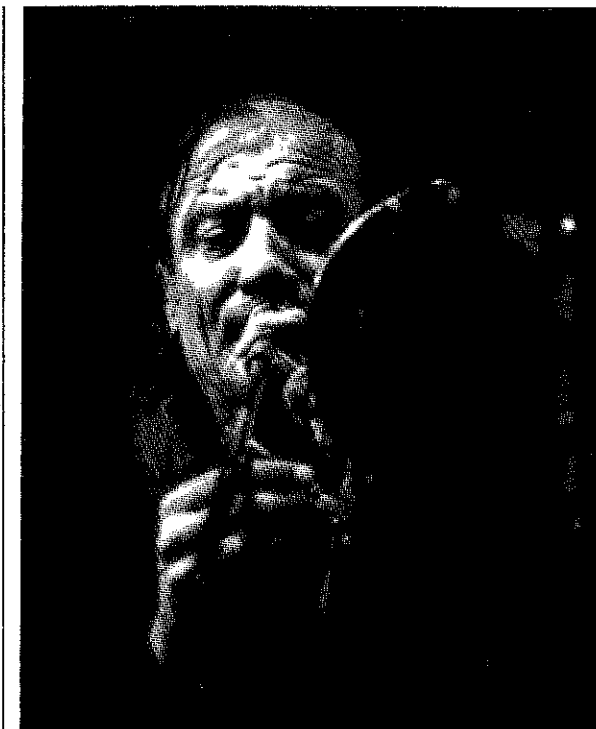
Konzert 3: **3**
 Sa 2. Sept. 14.30 Uhr:

Albert Mangelsdorff, Eddie Gomez, Wolfgang Dauner, Elvin Jones

ALBERT MANGELSDORFF, tb
 EDDIE GOMEZ, b
 WOLFGANG DAUNER, p
 ELVIN JONES, dm



Ein Festival ist der ideale Anlass, um einmalige "Wunschformationen" auftreten zu lassen. Zu einem "Traumauftritt" kommt es an diesem Nachmittag, wenn Albert Mangelsdorff mit seinen musikalischen Freunden, dem deutschen Keyboardspieler WOLFGANG DAUNER, dem amerikanischen Bassisten EDDIE GOMEZ und dem Top-Drummer ELVIN JONES in einer Gruppe spielen wird. Diese Formation ist der Wunsch jedes einzelnen Solisten. Dass diese vier Erstklassmusiker zusammen ein homogenes Gruppenspiel anstreben, liegt auf der Hand, sind sie doch alle höchst anpassungsfähig und zollen einander grosse Achtung. ALBERT MANGELSDORFF, der unbestrittene Posaunenkönig, hat ja zusammen mit ELVIN JONES schon für ganz grosse Jazzstunden gesorgt. Mit dem vielseitigen



Pianisten und Komponisten WOLFGANG DAUNER und dem ideenreichen und so subtilen Bassisten EDDIE GOMEZ "dazwischen" verspricht diese Paarung Grossartiges. Interessant ist auch, ALBERT MANGELSDORFF endlich wieder einmal mit einem Pianisten zu hören. In der Tat: dieses Quartett birgt viel Interessantes in sich. Da ist einmal das Zusammentreffen zweier Europäer (Mangelsdorff, Dauner) und zweier Amerikaner (Gomez, Jones), da ist das Zusammentreffen von vier ausgewiesenen "Rhythmikern" und da ist das Zusammentreffen von vier Musikern, die sich eindeutig auf die Jazztradition beziehen. Jeder der vier Solisten hat seinen eigenen, ganz persönlichen Stil - zusammen ein "Supergruppe"!

JAPAN-IMPORTE

DENON

YX-7553 STEVE LACY SEXTET "The Wire"
 YX-7566 TOSHIYUKI MIYAMA "Plays Coltrane"
 YX-7508 MAX ROACH QUARTET "Live in Tokyo" Vol. I
 YX-7509 MAX ROACH QUARTET "Live in Tokyo" Vol. II
 YX-7568 BILLY HARPER QUINTET
 YX-7567 ARCHIE SHEPP "Ballads for Trane"
 YX-7570 ARCHIE SHEPP "Day Dream"
 YQ-7507 STEVE LACY "Stalks"
 NCP-8504 ANTHONY BRAXTON "Four Composition '73"
 YX-7564 RANDY WESTON "Vishnu Wood"
 YX-7403 ROY AYERS QUARTET "Comin' Home Baby"
 YW-7563 RAY DRAPER "A Tuba Jazz"
 YW-7566 JOHN COLTRANE "New Herd Plays"
 YW-7561 JACKIE MC LEAN "QUINTET"
 YW-7562 JACKIE MC LEAN SEXTET "Fat Jazz"

UA-JAZZ

LAX-3111 ART FARMER "Modern Art"
 LAX-3112 BILL EVANS & JIM HALL "Undercurrent"
 LAX-3113 MODERN JAZZ QUARTET "Oz Against Tomorrow"
 LAX-3114 ART BLAKEY "Three Blind Mice"
 LAX-3115 AL COHN & ZOOT SIMS "Night Of Half Note"
 LAX-3116 MILT JACKSON "Bags Opa"
 LAX-3117 CECIL TAYLOR "Love for Sale"
 LAX-3118 DUKE ELLINGTON "Money Jungle"
 LAX-3119 BENNY GOLSON "Philadelphias"
 LAX-3120 RANDY WESTON "Little Nile"
 LAX-3121 JOHN COLTRANE "Coltrane Time"
 LAX-3122 ART FARMER "Brass Shout"
 LAX-3123 BOOKER LITTLE 4 & MAX ROACH
 LAX-3124 CHARLES MINGUS "Jazz Portrait"
 LAX-3125 KENNY DORHAM "Matador"
 LAX-3126 BILLIE HOLIDAY "Lady Love"
 LAX-3127 GERRY MULLIGAN "I Don't Want Die"
 LAX-3128 BOB BROOKMEYER & BILL EVANS "Ivory Hunter"
 LAX-3129 CURTIS FULLER "Sliding Easy"
 LAX-3130 YOUNGMEN FROM MEMPHIS "Down Home Reunion"

TEICHIKU

UPS-570 ARCHIE SHEPP "Doodlin"
 UXP-8 GARY BROWN & JOHN LEE
 UXP-88-JY JOHN COLTRANE "The Inner Man"
 UXP-96-KR NINA SIMON "Live in Paris"

CROWN

JAW-1002 CLARK TERRY "Live in Tokyo" Vol. I
 JAW-1003 CLARK TERRY "Live in Tokyo" Vol. II
 JAW-1004 CLARK TERRY "Live in Tokyo" Vol. III

impulse

YW-8508-10 JOHN COLTRANE "Second Night in Tokyo"
 YW-8515 BILLY TAYLOR TRIO "Evergreens"
 YW-8523 LUCKY THOMPSON "with O. Pettiford Vol. II"
 YW-8510 LOUIS ARMSTRONG "What a Wonderful World"
 YW-8533 URBIE GREEN & HIS BIG BAND
 YW-8509 JOHNNY HARTMANN "Unforgettable Songs"
 YW-8511 B. COLLETTE/B. ERKINS/R. MITCHELL "Go West, Man"
 YW-8504 JIMMY RANEY/BOB BROOKMEYER
 YW-8513 J. RANEY "Three Attitudes"
 YW-8506 DAVE MC KENNA "Solo Piano"
 YW-8537 JACKIE & ROY "In The Spotlight"
 YW-8541 JOHN COLTRANE "Gleanings"
 YW-8508 CHRIS CONNOR "Now"
 YZ-8033 BEN SIDRAN "I Lead a Life"
 YB-7504-5 STAN GETZ "The Complete Root Session"
 GKK-8051 SONNY CLARK/PHILLY JOE JONES/PAUL CHAMBERS

EASTWIND

EW-7001 MASABUMI KIKUCHI "Eastwind"
 EW-7002 DOLLAR BRAND "African Breeze"
 EW-7005 TAKEHIRO HONDA "Salaam Salaam"
 EW-7009 CEDAR WALTON "Pit Inn"
 EW-7010 SAM JONES "Seven Minds"
 EW-7011 SHUNZO OHNO "Something's Coming"
 EW-7012 ART FARMER "To Duke with Love"
 EW-8013 MASAHICO TOGASHI "Spiritual Nature"
 EW-8014 OLIVER NELSON "Stolen Moments"
 EW-8015 AIR POCKET "Fly On"
 EW-8016 TERUMASA HINO "Live in Concert"
 EW-8017 ANDREW HILL "Hommage"
 EW-8018 RONNIE MATHEWS "Trip to the Orient"
 EW-8019 DAVID FRIEDMAN "Winter Love, April Joy"
 EW-8021 HANK JONES "Hanky Party"
 EW-8022 SADA O WATANABE "Pamaja"
 EW-8023 AL HAIG TRIO "Chelsea Bridge"
 EW-8024 SHEILA JORDAN "Confirmation"
 EW-8025 ART FARMER "Yesterday's Thoughts"
 EW-8026 DON FRIEDMAN "Hope for Tomorrow"
 EW-8027 RYO KAWASAKI "Prism"
 EW-8029 ANDREW HILL "Blue Back"
 EW-8030 REGGIE LUCAS "Survival Themes"
 EW-8031 KOSUKE MINE "Solid"
 EW-8032 ANDREW HILL "Nefertiti"
 EW-8033 TSUYOSHI YAMAMOTO TRIO "Daahoud"
 EW-8034 JOE LEE WILSON "Hey 100k At You"
 EW-8035 RYO KAWASAKI "Eight Miles Road"
 EW-8036 JUNIOR MANCE "Holy Mama"
 EW-8037 SADA O WATANABE "I'm Old Fashioned"
 EW-8039 MICKEY'S MOUTH
 EW-8040 LENNIE TRISTANO "Descent Into The Maelstrom"
 EW-8041 TERUMASA HINO "Hogiuta"
 EW-8042 ART FARMER QUINTET "At Boomers"
 EW-8043 MASABUMI KIKUCHI "Wishes"
 EW-8044 ISAO SUZUKI "Hip Dancin"
 EW-8045 TSUYOSHI YAMAMOTO "Life"
 EW-8046 HANK JONES/WILLIAMS TONY "The Great Jazz Trio"
 EW-8047 ART FARMER "The Summer Knows"
 EW-8048 SADA O WATANABE "Watanabe Recital"
 EW-8050 WALTER BISHOP JR. "Old Folks"
 EW-8051 SAM MORRISON "Dune"
 EW-8052 AL HAIG
 EW-8053 THE GREAT JAZZ TRIO "At the Village VANGUARD" I
 EW-8054 HUBERT EAVES "Esoteric Funk"
 EW-8055 THE GREAT JAZZ TRIO "At the Village Vanguard" II
 EW-8501 CRYSTAL GREEN with M. BRECKER/CORNELL DUPREE/ERIC GALE/ RALPH Mc Donald/

JUPITER

YJ-25-7001 MOUNGLOW

A&M

GP-3015 PHINEAS NEWBORN JR./RAY BROWN/ELVIN JONES "Harlem Blues"
 SR-3147 JOHN COLTRANE "Coltrane Time"
 amw-37-38 QUINCY JONES
 GEM-1003-4 QUINCY JONES
 GEM-1019-20 DEODATO

Candid

SMJ-6187 MINGUS/MAC ROACH/DOLPHY/ELDRIDGE "Newport Rebels"

RCA

RVJ-6005 TOSHIKO AKIYOSHI "Live At Newport '77"
 SMJ-6188 JAZZ LIVE (C. Mingus/Max Roach/etc.)
 RGP-1069 G. BURTON/SONNY ROLLINS/C. TERRY "3 in Jazz"
 RGP-1069 GARY BURTON/SONNY ROLLINS/CLARK TERRY/"3 in Jazz"
 RGP-1181 LEE KONITZ "Stereo Konitz"

Konzert 4:
 Sa 2. Sept. 20.00 Uhr:

Arild Andersen Quartet

ARILD ANDERSEN, b
 JUHANI AALTONEN, reeds
 LARS JANSSON, p
 PAL THOWSEN, dm



Zu einem der prominentesten Musiker Skandinaviens gehört der norwegische Bassist ARILD ANDERSEN. Er gehörte auch zu jenem Kreis von Musikern, die sich Mitte der 60er Jahre um den amerikanischen Pianisten

und Komponisten George Russell gebildet hatte. ARILD ANDERSEN war dann auch Bassist in der ersten Gruppe von Jan Garbarek (erst mit Terje Rypdal und Jon Christensen, später mit Edvard Vesala). In jener Zeit war ARILD ANDERSEN auch ständiger Begleiter der Sängerin Karin Krog. Nach jahrelangem Mitwirken in den Gruppen von Garbarek fand er seinen ebenso ausdrucksstarken Partner im finnischen Saxophonisten JUHANI AALTONEN. Mit ihm spielte Andersen erst im Edward Vesala Trio, ehe er seine erste eigene Gruppe gründete. Nach einigen personellen Änderungen spielt nun das ARILD ANDERSEN QUARTET seit gut zwei Jahren in unveränderter Besetzung mit ARILD ANDERSEN am Bass, JUHANI AALTONEN mit Saxophon und Flöte, LARS JANSSON am Piano und PAL THOWSEN am Schlagzeug. In dieser Besetzung hat das Quartett 1976 auch die herrliche Platte "Shimri" für ECM aufgenommen. Darin zeigt sich ARILD ANDERSEN auch als hervorragender Komponist eigener, breit angelegter Themen. Ueberhaupt strahlt die Musik des ARILD ANDERSEN QUARTETS etwas von der Weite, von der Ruhe des Nordens aus. Die Musik dieses Quartetts bleibt aber nicht in Schönheit stehen, sondern wird "saftig" und mit viel Swing vorgetragen.

Konzert 4:
Sa 2. Sept. 20.00 Uhr:

Andrew Cyrille & Maono

ANDREW CYRILLE, dm
DAVID S. WARE, reeds
TED DANIEL, tp
NICK DIGIRONAMO, b

Der New Yorker Drummer ANDREW CYRILLE, der schon zweimal in Willisau gastierte (1975 mit der Cecil Taylor Unit und 1977 mit der Carla Bley Band), bringt dieses Jahr seine eigene Gruppe zum Festival. ANDREW CYRILLE & MAONO, das ist eine Gruppe, die voll engagierten "schwärzesten" Jazz spielt. Neben dem hervorragenden Schlagzeuger ANDREW CYRILLE spielen der hünenhafte (und ebenso spielende!) Tenorist DAVID S. WARE, der bis vor kurzem auch Mitglied der Cecil Taylor Unit war, der Trompeter TED DANIEL, den wir ja von seinem Willisauer Auftritt mit Dewey Redman her kennen und der junge Bassist NICK DIGIRONAMO! ANDREW CYRILLE selbst hat mit 38 Jahren schon eine beachtliche Karriere aufzuweisen. Schon früh hatte er einige Engagements mit dem Trompeter Freddie Hubbard, wurde in der Folge von den Schlagzeugern Max Roach und Philly Joe Jones stark gefördert. Philly Joe Jones stellte ihn dann auch Musikern wie Cannonball Adderley, John Coltrane, Red Garland und Kenny Dorham vor. Mit Miles Davis nahm Cyrille an einigen Aufnahmesitzungen teil. Er begleitete die Sängerin und Pianistin Nellie Lutcher und die Pianistin Mary Lou Williams. Er wirkte bei musikalischen Revuen mit und spielte mit dem Saxophonisten Illinois Jacquet, dem Pianisten

sten Junior Mance, mit Grachan Moncur, dem Vibraphonisten Walt Dickerson und im grossen Orchester des Trompeters Howard McGhee. Ebenso nahm Cyrille Platten mit dem Saxophonisten Coleman Hawkins, den Bassisten Ahmed Abdul Malik und Charlie Haden und mit dem Pianisten Bill Barron auf. 1965 übernahm ANDREW CYRILLE bei Cecil Taylor die Nachfolge von Sunny Murray. Wie diese musikalischen Stationen zeigen, ist Cyrille ein Avantgardist, der seinen Weg aus der Tradition heraus gefunden hat. ANDREW CYRILLE ist mit Max Roach und Elvin Jones der dritte grosse Drummer dieses Festivals.



Seit 10 Jahren drucken wir
alle Willisauer-Jazz-Plakate.

BOESCH & SEART

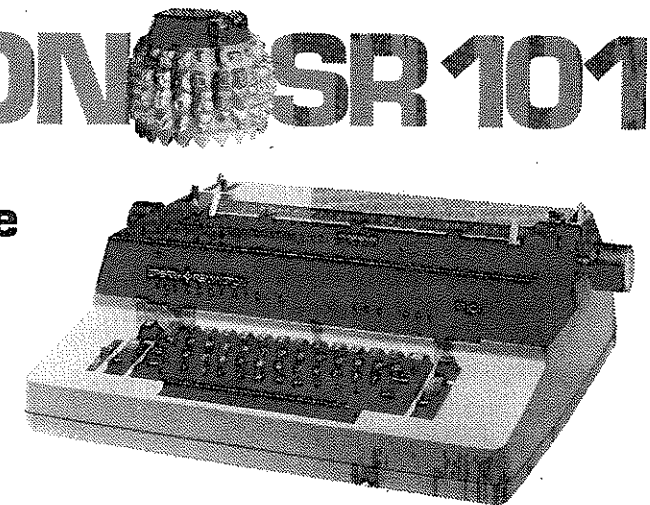
Ihr Spezialist
für Plakate, Steller, T-Shirts und Kleber

BOESCH SEART, Murbacherstrasse 25, 6003 Luzern, Tel. 041/23 30 40

REMINGTON SR 101

Eine neue
Kugelschreibmaschine
für besondere Ansprüche

Die Remington SR 101 vermittelt Ihnen einen ganz neuen Maßstab für das Maschinens Schreiben. In ihr finden Sie nicht nur Ihre Wünsche von heute, sondern auch die Ansprüche von morgen verwirklicht.



Zünd+Cie

BÜROMASCHINEN

HIRSCHENGRABEN 15
6002 LUZERN
TELEFON 041 - 22 52 51

SCHREIBMASCHINEN
ELEKTRONENRECHNER
DIKTIER- UND FOTOKOPIERGERÄTE
SPEZIALREPARATURWERKSTÄTTE

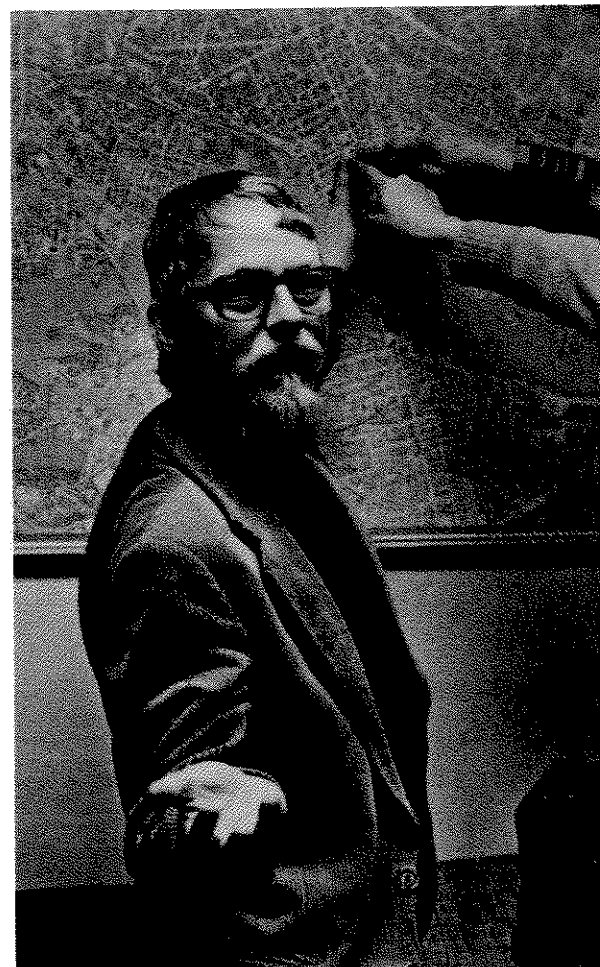
Die Texte dieses Programms wurden auf einer Remington SR 101 der Firma Zünd & Cie, Luzern, geschrieben.

Konzert 5:
So 3. Sept. 14.30 Uhr:

JAN WALLGREEN QUARTET

JAN WALLGREN, p
BENGT ERNRYD, tp
PETER AXELSSON, b
PETER OESTLUND, dm

Wie die Programmgestaltung zeigt, nehmen dieses Jahr die skandinavischen Musiker einen wichtigen Platz darin ein. Dass am Willisauer-Festival auch immer wieder "neue", bei uns noch unbekannte Gruppen auftreten, ist schon gute Tradition. Mit dem JAN WALLGREN QUARTET gastiert dieses Jahr eine Gruppe, die schon seit Jahren zu den aktivsten Schwedens gehört und dort schon eine ganze Reihe interessanter Platten produziert hat. JAN WALLGREN, 1935 geboren, begann in den frühen 50-er Jahren seinen musikalischen Weg als Bebop-Pianist. Später interessierte er sich speziell für indische Musik. Seine Musik war denn auch vorübergehend auf Ragas aufgebaut. Wichtig für JAN WALLGREN war dann das Zusammenreffen mit dem amerikanischen Komponisten Alan Hovhaness, der ihn zum eigenen Komponieren anregte. Mitte der 60-er Jahre begann die fruchtbare und bis heute anhaltende Zusammenarbeit mit dem Trompeter BENGT ERNRYD. Dieser lernte das Trompetenspiel bei Knud Hovaldt in Kopenhagen und Komposition bei Ingvar Lidholm an der königlichen Musikakademie in Stockholm. BENGT ERNRYD hat in den letzten zehn Jahren die Filmmusik zu vielen wichtigen schwedischen Filmen komponiert.



Seit 1971 ist ERNRYD musikalischer Direktor am städtischen Theater in Stockholm. JAN WALLGREN gründete vor ein paar Jahren zusammen mit dem Journalisten Lars Westin das eigene Schallplattenlabel "Dragon", das hauptsächlich moderne schwedische Jazzgruppen produzieren will.

Konzert 6:
So 3. Sept. 20.00 Uhr:

MAX ROACH QUARTET

MAX ROACH, dm
BILLY HARPER, reeds
CECIL BRIDGEWATER, tp
CALVIN HILL, b



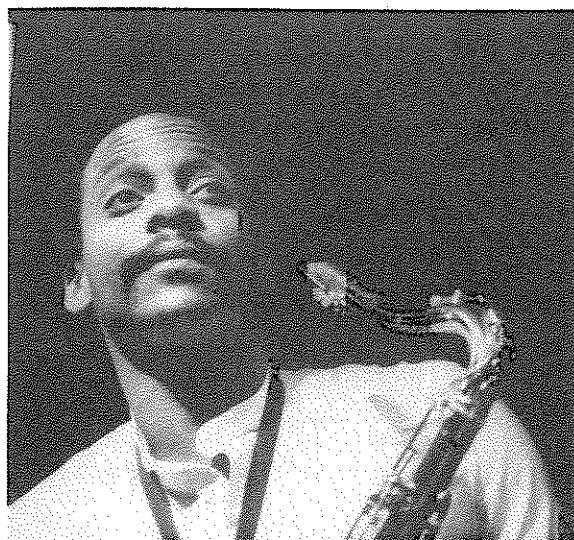
Mit dem MAX ROACH QUARTET gastiert am diesjährigen Festival nicht nur einer der versiertesten und einflussreichsten Drummer des Modern Jazz, sondern auch eine der attraktivsten Jazzgruppen der heutigen Zeit. MAX ROACH, der seit Anfang der 40-er Jahre ein unbestrittener Meister am Schlagzeug ist, hat dank seiner grossen Offenheit und einem totalen Engagement seine Musik bis heute stets frisch erhalten, seine Gruppen ständig neu mit jungen, unverbrauchten Solisten formiert. Heute scheint MAX ROACH mit seinem Quartett einen neuen grossen Höhepunkt in seiner langen Musikerlaufbahn zu haben. Seine Solisten, die sich um ihn frei und voll entfalten können, das sind: der hervorragende Tensorsaxophonist BILLY HARPER, den wir schon von der Thad Jones-Mel Lewis Big Band und dem Gil Evans Orchester her kennen, der stark emotional spielende Trompeter CECIL BRIDGEWATER und

der routinierte Bassist CALVIN HILL, der am letzten Festival Betty Carter begleitete. MAX ROACH, 1925 in New York geboren, spielte ab 1942 bei Charlie Parker, Dizzy Gillespie und Benny Carter, ab 1945 bei Coleman Hawkins, Allen Eager, Miles Davis und wieder bei Parker. 1953 gründete er mit Clifford Brown ein Quintett, dem u.a. Richie Powell angehörte. Nach dem Tode von Brown und Powell führte er es 1956 zunächst mit Donald Byrd, der von Kenny Dorham, später von Sonny Rollins abgelöst wurde, weiter. Nach Rollins spielten Hank Mobley, George Coleman und Booker Little in seiner Gruppe. Ab 1959 beschäftigte MAX ROACH Tommy und Stanley Turrentine, Julian Priester und Bobby Boswell. 1964 spielte er mit Clifford Jordan, Coleidge Parkinson und Eddie Kahn. Mit Oscar Brown Jr. schrieb Roach die "Freedom Now-Suite", die er vor allem mit seiner Frau, der Sängerin Abbey Lincoln, aufführte. MAX ROACH ist ein grosses Stück Jazzgeschichte. Aus seiner frühen Zusammenarbeit mit Charlie Parker (1942 - 1953) entwickelte er eine Spielweise, die den Schlagzeugpart zu einem unlöslichen Bestandteil der Soloimprovisation werden liess. Seine Art, das Becken für einen durchgehenden Rhythmus zu verwenden, diente unzähligen Schlagzeugern zum Vorbild.

Konzert 5:
So 3. Sept. 14.30 Uhr:

DAVID MURRAY QUARTET

DAVID MURRAY, reeds
BUTCH MORRIS, tp
JOHNNY DYANI, b
GEORGE BROWN, dm



Man weiss es seit einiger Zeit: In New York wird die Jazzszene durch eine Reihe junger, kompromissloser Musiker neu belebt. Sie organisieren sich eigene Auftrittsmöglichkeiten in sogenannten Lofts (leerstehende Büros, Wohnungen etc). Seit Anfang der 60-er Jahre herrschte wohl nie mehr eine so rege und vielfältige Szene in New York. Es scheint sich dort in musikalischer Hinsicht wieder einmal "Neues" anzubahnen. Eine der auffallendsten und stärksten Persönlichkeiten in dieser Loft-Szene ist der Tenorsaxophonist DAVID MURRAY. Dieser 23-jährige Vollblutmusiker, ursprünglich aus Berkley/California und erst 1975 in den New Yorker Lofts aufgetaucht, hat sich in kürzester Zeit in die Spitze der

grossen Tenoristen hineingespielt. Erst spielte er mit seinem Namensvetter (nicht verwandt!), dem Drummer Sunny Murray, mit dem Baritonsaxophonisten Hamiet Bluiett und dem Multisaxophonisten Julius Hemphill, ehe er seine eigene Gruppe gründete. Hier spielten abwechselungsweise die jungen und inzwischen nicht mehr so unbekannten Musiker Fred Hopkins, Olu Dara, Stanley Crouch, Ahmed Abdullah und Don Pullen. Auch das derzeitige DAVID MURRAY QUARTET umfasst vier starke Solisten, die ihre Spuren in verschiedenen Topgruppen absolviert haben. DAVID MURRAYs Spiel scheint vielseitig beeinflusst zu sein. Als seine Vorbilder nennt er Archie Shepp, Paul Gonzales und vor allem Albert Ayler. Seine Gruppenmitglieder sind der Trompeter BUTCH MORRIS, der auch des Öftern mit Frank Lowe und in eigenen Gruppen spielt, der Bassist JOHNNY DYANI, der Südafrikaner, der seinerzeit mit Chris McGregor nach Europa kam und der junge Drummer GEORGE BROWN. Wir hatten in Willisau schon verschiedentlich Gelegenheit, uns von der Kraft und Vielfalt dieser neuen New Yorker (Avant-)Garde zu überzeugen, so z.B. mit dem Dewey Redman Quartet und dem Don Pullen Quartet. Das DAVID MURRAY QUARTET ist eine der stärksten Formationen dieser Kreise!

STUDER REVOX



REVOX ELA AG

CH-8105 Regensdorf, Althardstrasse 146
CH-1025 St-Sulpice, 1, chemin de la Treille

Konzert 6:
So 3. Sept. 20.00 Uhr:

Horace Silver Quintet

HORACE SILVER, p

LARRY SCHNEIDER, reeds JOHN BURRE, b

JOHN McNAEL, tp HAROLD WHITE, dm

Zum Abschluss des Festivals eine Sensation: der grosse HORACE SILVER, einer der ausgewiesenen Pianisten des Modernen Jazz und vor allem einer der grössten Komponisten spielt erstmals in der Schweiz! Ähnlich wie Max Roach, so hat auch HORACE SILVER heute einen neuen Höhepunkt in seiner Karriere zu verzeichnen. HORACE SILVER, 1928 in Norwalk/Connecticut geboren, spielte während seiner langen Musikerlaufbahn schon mit manchem Jazzkoriphäen. Er war zusammen mit Art Blakey der Gründer der ersten Jazz Messengers, spielte bei Stan Getz (1950-51), Terry Gibbs und Coleman Hawkins, Oscar Pettiford, Bill Harris und Lester Young, stellte 1956 sein erstes Quintett mit Art Farmer, Hank Mobley, Doug Watkins und Art Taylor zusammen und er engagierte 1958 Blue Mitchell, Junior Cook, Gene Taylor und Louis Hayes. Mit seinem Quintett besuchte HORACE SILVER 1961 erstmals Japan und 1962 Europa, nahm 1964 am Jazz-Festival in Antibes teil, 1968 am Newport Festival. Ebenfalls 1968 war HORACE SILVER mit seinem neuen Quintett - mit Benny Maupin, Randy Brecker und Billy Cobham - die Sensation an den Berliner Jazztagen. HORACE SILVER zählt als Pianist des Hardbop mit seinem expressiven, rhythmisch stark akzentuierten Spiel zu den stilbildenden Musikern des Modernen Jazz. Durch ihn erhielt

der sogenannte "Funky Style" (Soul Jazz) erste starke Impulse. Silver hat auch eine Vielzahl bekannter und hervorragender Kompositionen geschrieben. Nebst einer Menge eigener Platten nahm er auch solche mit Art Blakey, Miles Davis, Milt Jackson, Sonny Rollins, Art Farmer, Kenny Dorham, Lou Donaldson, Gigi Gryce, Al Cohn, Paul Chambers, Lee Morgan, Stan Getz, Clark Terry und Hank Mobley auf. Ebenso wie Roach und Blakey hat es HORACE SILVER immer verstanden, junge, noch unverbrauchte Talente zu entdecken und in seinen Gruppen entsprechend einzusetzen. So hat seine Musik auch heute noch eine unglaubliche Frische und klingt heute noch genau so modern wie eh und je. Zu seinem "jungen" Quintett gehören heute der Saxophonist LARRY SCHNEIDER, der Trompeter JOHN McNAEL, der Bassist JOHN BURRE und der Schlagzeuger HAROLD WHITE. Das HORACE SILVER QUINTET bringt grosse Jazzstimmung zum Abschluss eines vielfältigen Festivals!



MATINÉES

Matinées: 2./3. Sept. 12.00 Uhr:

Jerry Dental & Kollekdoof Band

Nachdem wir letztes Jahr während den Mittagsstunden im Zelt mit der Mike Westbrook Brass Band so herrliche Jazzatmosphäre erlebt haben, wollen wir diese auch dieses Jahr nicht missen. Dafür wird eine Band, die man sicher als neue "Schweizer Entdeckung" bezeichnen kann, sorgen: Die JERRY DENTAL KOLLEKDOOF BAND. Dieses Orchester spielt in frischer, humorvoller

Art ein breites Spektrum hervorragend arrangierter Jazzstandards und eigene Kompositionen. Diese kollekdoofe Band wurde dieses Jahr für die Multi-(Anti-) Show "Das kochende Inferno" zusammengestellt, die in verschiedenen Schweizer Städten präsentiert wurde. Die Band hat viel zum grossen Erfolg dieser Show beigetragen. Die JERRY DENTAL KOLLEKDOOF BAND verspricht amüsante Mittagsstunden!



Robert Morgen, tb
Peter Schärli, tp
Urs Blöchliger, ss, as, ts
Matheo Neuenschwander, ts, sopranino
Beat Blaser, bs, tuba

Ruedi Häusermann, bs, fl
Heini Mätzener, cl, bcl, kbcl
Christoph Baumann, p, tb, leader
Hämi Hämmerli, b
Marco Käppeli, dm, perc, tb

INTERNATIONALES JAZZ FESTIVAL

ZÜRICH

13.-15. OKTOBER 1978

FREITAG, 13. OKTOBER, 20.30 UHR BIS 2.00 UHR

RENA RAMA

JAZZ AUS SCHWEDEN MIT PALLE DANIELSSON

SWEET LEMON ORCHESTRA

10-MANN-ORCHESTER MIT HOWARD JOHNSON, KENNY WHEELER USW.

FLAMINGO STEEL BAND

8-MANN-BAND AUS TRINIDAD

TABASCO

JAZZROCK AUS ZÜRICH

WALT DICKERSON TRIO

USA
ANSCHLIESSEND SESSIONS

SAMSTAG, 14. OKTOBER, 16.00 UHR BIS 4.00 UHR

LABORATORIUM

JAZZROCK AUS POLEN

JOHN SCOFIELD QUARTET

USA

ESCUDEO TRIO

FRANKREICH/ITALIEN MIT ALDO ROMANO

RIOT

MODERN JAZZ AUS DEUTSCHLAND

ORIENTAL WIND/OKAY TEMIZ

TÜRKER/SCHWEDEN

**ARCHIE SHEPP-
DOLLAR BRAND DUO**

PIERANUNZI TRIO

ITALIEN

TETRAGON

SCHWEIZ
ANSCHLIESSEND SESSIONS

SONNTAG, 15. OKTOBER, 16.00 UHR BIS 2.00 UHR

JERRY CHARDONNENS UNIT

SCHWEIZ

**JEROME JONES-
STEVE POTTS QUARTET**

USA

CM 4

SCHWEIZ

BOILLAT - THERACE GROUP

SCHWEIZ

**JUNIOR COOK -
BILL HARDMAN QUINTET**

USA

GIL EVANS ORCHESTRA

USA

FLY ORCHESTRA

SCHWEIZ

FRITZ PAUER COMBO

INTERNATIONALE BAND

ANSCHLIESSEND SESSIONS

WEITERE ATTRAKTIONEN WÄHREND DES FESTIVALS: JAM SESSIONS,
KONZERTE IM "CLUB" UND "LOFT", FESTIVALBEIZ, SCHALLPLATTENSTÄNDE, TANZ USW.

LIMMATHAUS ZÜRICH

LIMMATSTRASSE 118, AB HAUPTBAHNHOF TRAM 4 + 13 BIS LIMMATPLATZ

VORVERKAUF ZÜRICH: NINA'S JAZZ- UND BLUES-LADEL, FROSCHAUGASSE 8, TEL. 01/69 39 29
AMERICA SOUND, MONSTERGASSE 31, TEL. 01/32 13 60
BERN: SOUND CIRCUS, BOLLWERK 19, TEL. 031/22 14 94
BASEL: BOITE A MUSIQUE, STEINENVORSTADT, TEL. 061/23 70 11
TICKETS: FREITAG FR. 25.-/SAMSTAG FR. 25.-/SONNTAG FR. 25.-/FESTIVALPASS FR. 60.-
INFORMATION: JAZZ FESTIVAL ZÜRICH, PRÄSIDIALABTEILUNG DER
STADT ZÜRICH, STADTHAUS, POSTFACH, CH-8022 ZÜRICH

Konzert 3:
Sa 2. Sept. 14.30 Uhr:

Neu im Programm:

HENRY THREADGILL, reeds
FRED HOPKINS, bass
STEVE McCALL, drums

AIR



Keine Frage, AIR ist eine der wichtigsten Formationen des neuen amerikanischen Jazz. Zwei ihrer Solisten rangierten im '25th annual Down Beat Critics Poll' auf dem ersten Platz in der Kategorie 'Talent Deserving Wider Recognition'. AIR - das sind der Saxophonist HENRY THREADGILL (Bariton, Soprano, Tenor und Flöte), der vielbeschäftigte Bassist FRED HOPKINS (schon mit Don Pullen und Dewey Redman in Willisau!) und der erfahrene Schlagzeuger STEVE McCALL.

AIR besteht seit dem Winter 1971/72 und hat sich in dieser Zeit international einen guten Namen gemacht. In Japan wurden für das Label 'Whynot' zwei Schallplatten eingespielt: 'Air Song' und 'Air Raid'. Auf Arista/Novus erschien das Album 'Open Air Suite' und auf Nessa erschien kürzlich das Album 'Air Time'.

Die drei Solisten von AIR spielen einen äusserst frischen Avantgardejazz, der nie den Bezug zur

Jazzgeschichte vermissen lässt.

Die drei ausgezeichneten Solisten erreichen eine ungewöhnliche Gruppenhomogenität.

Das jüngste Mitglied von AIR, FRED HOPKINS, spielte schon in Muhal Richard Abrams Big Band und Sextett, im James Moody Quartet, im Marion Brown Trio, bei 'Kalaparusha' Maurice McIntyre, im Don Pullen Quartet und mit Dewey Redman, ja, gar im Duke Ellington Orchester unter Mercer Ellington! Er ist heute einer der gefragtesten Bassisten New Yorks.

Reedman HENRY THREADGILL spielte vor der AIR-Gründung mit Joseph Jarman, Roscoe Mitchell, mit dem Gospelsänger Jo. Jo Morris und in einer Hausband eines Chicagoer Bluesclubs.

STEVE McCALL ist seit über zwanzig Jahren Schlagzeuger, spielte früher mit Ben Webster, Ted Curson, Muhal Richard Abrams, Roscoe Mitchell, Jack DeJohnette, Anthony Braxton und Rashaan Roland Kirk.

Konzert 4:
Sa 2. Sept. 20.00 Uhr:

Neu im Programm:

MBIZO JOHNNY DYANI AFRICAN BASS SOLO

Der südafrikanische Bassist JOHNNY DYANI ('Mbizo') verliess 1964 mit den 'Blue Notes' (mit Chris McGregor, Mongezi Feza, Dudu Pukwana und Louis Moholo) Südafrika, um am Antibes Festival aufzutreten. Danach spielten die Blue Notes in der Schweiz. Danach liessen sie sich in London nieder, wo mit den südafrikanischen Solisten und englischen Newjazz-Musikern die "Brotherhood Of Breath" gegründet wurde. JOHNNY DYANI indessen verliess seine Freunde und schloss sich dem Steve Lacy Quartett an, das ihn 1968 nach Südamerika brachte. Danach spielte DYANI in New York im Don Cherry Trio (mit Okay Temiz). In New York wurde JOHNNY DYANI auch von McCoy Tyner eingeladen, in seiner Gruppe zu spielen. Das Don Cherry Trio bestand achzehn Monate und löste sich im Frühling 1971 auf.

JOHNNY DYANI fühlte sich stets der Musik seines Heimatlandes Südafrika zutiefst verpflichtet. So machte er auch Aufnahmen und Tourneen mit dem Pianisten Dollar Brand und spielt heute wieder bei den 'wiedererstandenen' Blue Notes (mit Dudu Pukwana, Chris McGregor und Louis Moholo). An diesem Festival wird JOHNNY DYANI nebst seinem Mitwirken im David Murray Trio erstmals solo

auftreten. Mit eindringlichem Bassspiel und einem Gesang voller Ausstrahlung wird er eine eindrückliche 'Hommage' an Afrika geben!



Das Buch für den Jazzfreund:



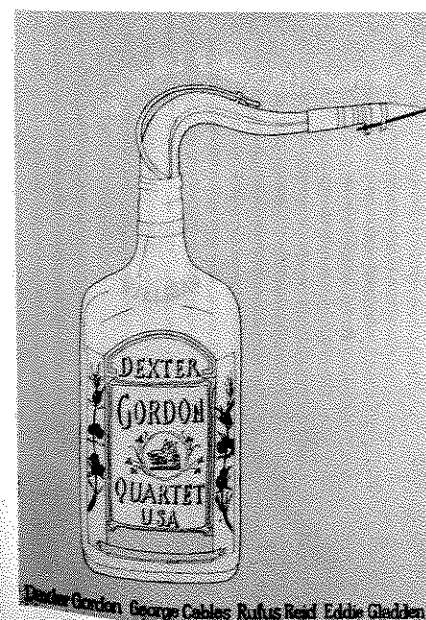
JAZZ IN WILLISAU

hundertmal Jazz live

Format 21x30 cm, 200 Seiten,
378 Abbildungen schwarz-weiss, 28 Abbildungen vierfarbig

Fotos von Andreas Raggenbass
Plakate von Niklaus Troxler
Texte von Peter Rüedi und
Margrit Staber

Verkaufspreis Fr. 34.—



In diesem Heft:

Schriftsteller und ihre
Beziehung zum Jazz

GREAT BLACK MUSIC

Willisau Konzerte

Willisau Festival 77

Willisau Ortsplan

NEUE JAZZ-POSTERS

DISCOULISTE

AMERICA SOUND

RESTAURANTZELT

MENUEKARTE

Porträts der
auftretenden Gruppen

und vieles mehr...